

Leserumfrage  
Seite 43

## Ihre IHK

IHK-Vollversammlungswahl: Das Ergebnis  
Seite 20

## Marken + Menschen

Studie: LaGa-Gäste gaben 32-Mio. Euro aus  
Seite 44

## Aus den Regionen

DIHK-Stiftungsprofessur: Antrittsvorlesung  
Seite 54

# Standort- zufriedenheit

„Wenn unsere Region nicht gut erreichbar ist, werden wir abgehängt“, sagt der Unternehmer Dieter Barlage | Seite 16

# [ Moin ]

Mobile Räume mieten.  
www.container.de

ela[container]

# [ Full Service – von der Planung bis zur Montage vor Ort ]

Mobile Räume mieten.  
www.container.de

ela[container]

# [ Qualität made in Germany ]

Mobile Räume mieten.  
www.container.de

ela[container]

# [ 1/2 m breiter ]

Mobile Räume mieten.  
www.container.de

ela[container]

# [ Flexibel ]

Mobile Räume mieten.  
www.container.de

ela[container]

# [ Modular, multifunktional, perfekt durchdacht ]

Mobile Räume mieten.  
www.container.de

ela[container]

# [ Wirtschaftlich, effizient, nachhaltig ]

Mobile Räume mieten.  
www.container.de

ela[container]

700 Mitarbeiter. Über 45 Jahre Erfahrung. Aktiv an 17 Standorten in ganz Europa. ELA Container ist der Spezialist für mobile Raumlösungen in Containerbauweise. Ein Familienunternehmen in der zweiten Generation, gegründet 1972: Seitdem werden der Mietservice für mobile Räume und die Containertechnik ständig mit neuen Ideen weiterentwickelt. Der ELA Containerpark umfasst heute über 25.000 Mietcontainer in unterschiedlichsten Ausführungen sowie vielfältiges Zubehör. Hinzu kommen Anfertigung und Verkauf von individuell gestalteten Containern. So entstehen mobile Raumlösungen, schnell, flexibel und für Anforderungen jeder Art: ob als Kindergarten, Bankfiliale oder auf der Großbaustelle. Kompetenter Service von der Planung über die Lieferung und Montage bis zum Rückbau ist so selbstverständlich wie die Produktqualität made in Germany – perfekt durchdacht bis ins Detail.

Mobile Räume mieten.  
www.container.de

ela[container]

## Liebe Leserin, lieber Leser,

es heißt: „all business is local“. Sinngemäß: Über den wirtschaftlichen Erfolg wird vor Ort entschieden. Was sich anhört wie eine Binsenweisheit, lohnt doch etwas genauer betrachtet zu werden. Warum eigentlich sind manche Regionen erfolgreicher als andere? Und was sind die Stellschrauben, um als Region erfolgreich zu sein oder zu bleiben?



Wir Unternehmerinnen und Unternehmer wissen am besten selbst, welche Rahmenbedingungen für unseren wirtschaftlichen Erfolg notwendig sind. Deshalb führt unsere IHK alle fünf Jahre Umfragen zur Standortzufriedenheit durch. Konkret: Wie zufrieden sind Sie mit den einzelnen Standortfaktoren? Die Ergebnisse sind dann eine wichtige Basis für unsere regionalpolitischen Positionen. Dieses Mal haben mehr als 1 550 Unternehmen, vermutlich auch Sie, geantwortet. Für Ihre Teilnahme danke ich Ihnen ganz herzlich.

Die Ergebnisse stellen wir Ihnen nun in diesem Heft vor (s. Seiten 10 bis 13). Demnach ist unsere Region weiter ein starker Standort. Mehr als 80 % der befragten Unternehmen sind zufrieden oder sogar sehr zufrieden mit den Standortbedingungen hier bei uns. Ein tolles Ergebnis! Der nächste Schritt ist, diese Stärken nach außen zu vermarkten und noch mehr Unternehmerinnen und Unternehmer davon zu überzeugen. Auch die wichtigsten Handlungsfelder sind klar: Es sind die Breitbandversorgung, die Fachkräftesicherung und die Steuerbelastung.

Diese Themen wird u. a. die neu gewählte IHK-Vollversammlung in Angriff nehmen. Sie kommt am 4. Dezember 2018 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Auf den Seiten 20 bis 23 stellen wir Ihnen die acht Unternehmerinnen und 62 Unternehmer vor, die für die Wahlperiode 2019 bis 2023 in das höchste Entscheidungsgremium unserer IHK gewählt wurden. Für sie werden die Ergebnisse der Standortumfrage eine wichtige Arbeitsgrundlage sein bei dem Ziel, dass unsere Region weiterhin eine Erfolgsregion bleibt.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.

*Martin Schlichter*

Martin Schlichter  
IHK-Präsident

*Ihre Meinung ist uns wichtig: [editorial@osnabruock.ihk.de](mailto:editorial@osnabruock.ihk.de)*



62 | Nachgefragt

## „Steinernes Geschichtsbuch“

Wir sprachen mit Ernst Kosche, der Mitglied im Förderkreis Hasefriedhof-Johannfriedhof e.V. in Osnabrück ist. Die ehemaligen Friedhöfe sind heute Parkanlagen und „steinernes Geschichtsbuch“.

### Aktuelles

- 3 Editorial von IHK-Präsident Martin Schlichter
- 6 Kurz gesagt/Impressum
- 8 Persönlichkeiten



10-17 | Im Fokus

## Gute Werte bei der Standortattraktivität

„Kunden aus Süddeutschland sind oft erstaunt, wie gut sie uns erreichen können“, sagen Peter Kempers (r.) und Sohn Ayton, mit denen wir für die Standortumfrage ein vertiefendes Interview führten.

### Im Fokus

- 10 Der IHK-Bezirk im Standort-Check: Lesen Sie, in welchen Bereichen die Region besonders überzeugt
- 13 Angemerkt: Franz-Josef Sickelmann, Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems
- 14 „Die Wirtschaftslage wurde nie besser eingeschätzt“: sagt die Creditreform Osnabrück/Nordhorn Unger GmbH
- 15 Vor welchen Herausforderungen stehen die Regionen?: Hanno Kempermann vom IW Köln kennt die Antworten
- 16 Im Interview: Dieter Barlage, Barlage GmbH, Haselünne-Flechum

Wir bringen Sie auf über **30.000 Schreibtische**

von Unternehmern, Führungskräften und Entscheidern.



**MediaService**  
OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN

Tel. 0541 5056620 | post@mediaservice-osnabrueck.de

[www.bartsch-wst.de](http://www.bartsch-wst.de)

**Wasserstrahl Schneide Technik**

Tel. 05407-8031330 • Fax 05407-8031435



40 | Marken + Menschen

## Bademode, maßgeschneidert

Andrea Klemz (r.) gründete in Lingen das Atelier „Eva meets June“, in dem sie mit zwei Mitarbeiterinnen maßgeschneiderte Bademode fertigt.



54 | Aus den Regionen

## DIHK-Stiftungsprofessur

Prof. Dr. Dietmar Frommberger hat die Stiftungsprofessur „Berufs- und Wirtschaftspädagogik“ des DIHK. Jetzt hielt er in Osnabrück seine Antrittsvorlesung.

### Ihre IHK

- 18 Kurz gesagt
- 20 **IHK-Wahl 2018: Die Ergebnisse**
- 24 Weiterbildung bringt mehr Gehalt
- 25 Energiewende-Barometer: Strompreise sind ein Risikofaktor
- 26 Ausschuss besucht Kernkraftwerk
- 27 Neues aus den Regionalausschüssen
- 28 „Wissensvorsprung 2018“ bringt Theorie und Praxis zusammen
- 30 Flüchtlingsintegration: Beispiele aus der Gastronomiebranche
- 32 VWA gratuliert 68 Betriebswirten
- 34 Neues aus Brüssel, Berlin und Hannover
- 35 Tourismus

### Marken + Menschen

- 36 Kurz gesagt
- 38 Feier: 10 Jahre GewiNet Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft
- 39 **Recht praktisch**
- 40 Im Porträt: Gründerin Andrea Klemz und ihr Atelier für Bademode
- 41 Business-Speed-Dating für Frauen
- 42 Verpackungsregister LUCID ist gestartet / Nachgefragt
- 43 **Leserumfrage / Gewinnspiel**
- 44 Studie: LaGa-Gäste in Bad Iburg gaben rund 32 Mio. Euro aus
- 46 Buchtipps

### Aus den Regionen

- 50 Emsland „Produkt des Jahres“ ausgezeichnet / DEK profitiert vom Niedrigwasser / Pressemeldungen
- 52 Grafschaft Bentheim Textillogistiker kauft WKS Textilveredlungs GmbH / JCI Noabers tagten in Nordhorn / Pressemeldungen
- 54 Osnabrück DIHK-Stiftungsprofessur: Antrittsvorlesung / Das Projekt „Wirtschaftsförderung 4.0“ / Pressemeldungen
- 56 Kultur
- 57 Verlagsveröffentlichungen Gewerbegebiete
- 62 Kurz gefragt / Vorschau / Verlosung

## Am Rande notiert

**Kleine und mittlere Unternehmen (KMU)** erwirtschafteten 2016 ein Sechstel aller Exportumsätze in Deutschland. Ihr Exportumsatz war in 2016 (208,2 Mrd. Euro) höher als 2015 (206,4 Mrd. Euro). Der Anteil der exportierenden KMU an allen KMU, die Exporteurequote der Unternehmen, lag aber 2015 noch bei 10,7 % und 2016 bei 10,6 %. Unter den Großunternehmen exportierten in 2016 vier von fünf Unternehmen. Gleichwohl sank auch hier der Anteil der Exporteure an allen Großunternehmen: 2015 waren es 79,7 %, 2016 dann 79,2 % (IfM) ■

**Die privaten Haushalte in Deutschland** haben 2017 für Wohnen (ohne Kraftstoffe) rund 1,5 % mehr Energie verbraucht als 2016. Sie nutzten 679 Mrd. Kilowattstunden (kWh) für Raumwärme, Warmwasser, Beleuchtung oder Elektrogeräte. Dies verfestigt den ansteigenden Trend: Während der Energieverbrauch privater Haushalte zwischen 2000 und 2014 deutlich sank, hat er seither stetig zugenommen. (Destatis) ■

**Deutschlands Städte** haben ihre Ziele zur Umstellung ihrer ÖPNV-Busflotten auf alternative Antriebstechnologien erhöht. Starkes Signal für eine sich stark erhöhende Umstellungsdynamik sind die Beschaffungsankündigungen für E-Busse. Diese haben sich in den ersten sieben Monaten 2018 im Vergleich zu Ende 2017 auf 3 243 rein elektrisch angetriebene Busse vervierfacht. ■

**Die Medien- und Unterhaltungsbranche** in Deutschland wächst. 2017 hat sie ihren Gesamtumsatz gegenüber 2016 um 2,1 % auf 60,6 Mrd. Euro gesteigert. Damit wird der Trend der vergangenen drei Jahre fortgesetzt, als der Gesamtumsatz ebenfalls je um mehr als 1 Mrd. Euro stieg. Bis 2022 prognostiziert PwC der deutschen Medien- und Unterhaltungsbranche ein Jahresumsatzwachstum von 1,8 % auf 66,2 Mrd. Euro. ■

## 140 Fahrten pro Einwohner mit Bus und Bahn

140 Fahrten mit Linienbussen und Bahnen legte jeder der rund 82,8 Mio. Einwohner Deutschlands durchschnittlich im Jahr 2017 zurück. Insgesamt wurden 2017 rund 11,6 Mrd. Fahrgäste befördert. Dabei dominierte der öffentliche Personennahverkehr mit Linienbussen, Straßenbahnen sowie Eisenbahnen und S-Bahnen (Anteil: 98,6 %). Fernzüge erreichten einen Anteil von 1,2 % und Fernlinienbusse von 0,2 %. Die mittlere Fahrtweite betrug im Nahverkehr



9,6 Kilometer je beförderte Person. Im Durchschnitt waren die Reisenden mit Fernzügen 284 Kilometer und mit Fernlinienbussen 300 Kilometer unterwegs. ■

## Eingestellt auf die „Generation 50+“

In den vergangenen zehn Jahren haben die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ihre Absatzstrategien weiter an den demografischen Wandel angepasst: Mehr als 50 % der Unternehmen im Business-to-Consumer-Bereich (B-to-C) haben inzwischen ihre Produkte und Dienstleistungen auf die Bedürfnisse der Kunden ab 50+ abgestimmt. Jedes dritte Unternehmen hat überdies völlig neue Produkte und Dienstleistungen speziell für diese Zielgruppe entwickelt. Rund 16 % planen solche Aktivitäten für die Zukunft. Nicht ohne Grund – schließlich schätzt das

Statistische Bundesamt, dass zwischen 2020 und 2040 die Zahl der 65-Jährigen und Älteren stark steigen wird, weil die geburtenstarken Jahrgänge (1955 bis 1970) dann das Renteneintrittsalter erreichen werden. Zugleich rechnet aber auch mehr als jedes zweite KMU im B-to-C-Bereich, das vorrangig Produkte und Dienstleistungen für Kinder und Jugendliche anbietet, mit einer steigenden Nachfrage. Schließlich zählt nicht nur die junge Generation zu ihren Kunden, sondern auch deren Eltern und Großeltern. (IfM Bonn) ■

## Jugendliche wollen mehr über Wirtschaft wissen

Eine deutliche Mehrheit der Jugendlichen in Deutschland ist unzufrieden mit der schulischen Bildung zu wirtschaftlichen Themen. Das zeigt die Jugendstudie 2018 des Bankenverbands. Demnach sagen 71 % der befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen, dass sie in der Schule „nicht viel“ bis „so gut wie gar nichts“ über Wirtschaft lernen bzw. gelernt haben. 84 % wünschen sich aber mehr Infos über wirtschaftliche Zusammenhänge in der Schule. Zwei Drittel fordern sogar die Einführung eines eigenen Unterrichtsfachs. Obwohl sich das Wirtschafts- und Finanzwissen der Jugend seit 2015 leicht verbessert hat, tun sich Lücken auf: 82 % der Befragten wissen nicht, wie hoch aktuell ungefähr die Infla-



tionsrate in Deutschland ist. 53 % können nicht erklären, was „Rendite“ bedeutet. 67 % geben an, keine Ahnung davon zu haben, was an der Börse passiert. Die Befragten kommen übrigens mit ihrem Geld aus: Bei 42 % bleibt regelmäßig etwas übrig. 48 % sparen regelmäßig. Im Schnitt liegt der monatliche Sparbetrag der 14- bis 17-Jährigen bei 83 Euro, bei den 18- bis 24-Jährigen bei über 200 Euro. ■

## „Generation Mitte“ um Arbeitsplätze kaum besorgt

Zum 6. Mal liegt die Studie „Generation Mitte“ vor, die nach Einschätzungen zu gesellschaftlich relevanten Themen befragt. Befragt wurden 30- bis 59-Jährige, von denen 42 % angaben, es gehe ihnen heute besser als vor fünf Jahren. 18 % sagten, es gehe ihnen schlechter. Um die Sicherheit des Arbeitsplatzes sorgen sich 12 % (2013: 16 %). In konjunkturell schwächeren Zeiten sind Werte zwischen 25 und 35 % üblich. 21 % der Befragten rechnen in den kommenden fünf Jahren mit einer weiteren Verbesserung, 7 % hingegen nicht. In den schwächeren sozioökonomischen Schichten machen sich 25 % Sorgen um ihren Ar-

beitsplatz, in der mittleren sozioökonomischen Schicht sind es dagegen nur 9 % und in der höheren Schicht 3 %. Während es 55 % der Befragten mit höherem sozioökonomischen Status heute besser geht als vor fünf Jahren, geht es mit 37 % den meisten Menschen mit niedrigerem sozioökonomischen Status heute schlechter als 2013. Trotz der wirtschaftlich guten Zeiten ist nur ein Drittel der „Generation Mitte“ überzeugt, dass wir heute in glücklichen Zeiten leben. 42 % halten die Zeiten dagegen für ausgesprochen schwierig. Die Gesellschaft werde materialistischer, egoistischer und intoleranter. (GDV, IfD Allensbach) ■



## Das ihk-magazin als App!

[www.osnabrueck.ihk24.de/appios](http://www.osnabrueck.ihk24.de/appios)

Das ihk-magazin ist mobil als App abrufbar. Der Name: „ihkmag“. Die App zeigt die aktuellen Magazine, die nach dem einmaligen Herunterladen auch offline bereitstehen. Die App ist kostenfrei abrufbar in den Online-Shops von Google/Apple. ■

## Finanzwissen wird unterschiedlich bewertet

Eine Studie im Auftrag von Kantar Emnid fragte nach dem Wissen der Bevölkerung zum Thema „Geld und persönliche Finanzen“. Dabei zeigte sich, dass 52 % der Befragten das Wissen hierzu sehr bzw. äußerst wichtig ist. Es rangiert vor anderen Wissensbereichen wie Gesundheitsvorsorge (49 %), Ernährung (38 %), Politik und Geschichte (34 %) oder Ökologie (34 %). Experten priorisieren das Thema Finanzen sogar noch höher: 65 % sehen es als bildungsrelevant. 51 % der Befragten schätzen ihr Wissen zum Thema Geld und persönliche Finanzen als gut oder sehr gut ein. Mit zunehmendem Alter und Bildungsstand steigt die positive Beurteilung des Finanzwissens. Vor allem die 30- bis



39-Jährigen (58 %) und die Generation 60+ (60 %) bekamen hohe Werte. Deutlich skeptischer fällt die Einschätzung der Experten aus: Nur 5 % halten den Wissensstand der Bevölkerung bei Finanzthemen aktuell für gut oder sehr gut, aber 19 % konstatieren mangelhaftes oder sogar ungenügendes Wissen. ■

## E-Book-Nutzeranteil stagniert seit 2015

E-Books sind populär. Der Nutzeranteil in Deutschland stagniert aber. So geben aktuell 25 % der Bundesbürger an, E-Books zumindest hin und wieder zu lesen. 2014 lag dieser Wert bereits bei 24 %. Zum gedruckten Buch greifen 80 % zumindest gelegentlich, so eine Studie vom Digitalverband Bitkom. Beliebtestes Ausgabegerät für E-Books ist der E-Reader, mit dem 73 % privat oder beruflich lesen. Das Smartphone hat einen Anteil von 42 %, gefolgt von Tablet-Computer (32 %), Laptop (25 %) und stationärem PC (7 %). Von den 16- bis 29-Jährigen nutzen 43 % E-Books, von den 30- bis 49-Jährigen sind es 28 %, bei den 50- bis 64-Jährigen 23 % und in der Altersgruppe ab 65 Jahren liegt der Anteil bei 12 %. Warum werden E-Books gelesen? 82 % sagen, weil sie immer zur Verfügung stehen, weil sie Platz sparen (74 %) und weil schnell neuer Lesestoff abrufbar ist (69 %). ■

## Impressum

**Herausgeber:**  
Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim  
Neuer Graben 38  
49074 Osnabrück  
Telefon 0541 353-0  
Telefax 0541 353-122  
E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de)  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)

**Redaktion:** Frank Hesse (verantwortlich),  
Beate Böbl (bö), Telefon 0541 353-145 oder  
E-Mail: [boessl@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessl@osnabrueck.ihk.de)  
Weitere Mitarbeit: IHK-Redaktionsteam mit  
H. Bein, Dr. M. Deuling, K. Frauendorf,  
J. Hünefeld-Linkermann, J. Mußmann

**Verlag und Druck:**  
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,  
Weberstraße 7, 49191 Belm

**Gestaltung:** gehrmann attoma plus  
Kai Alexander Gehrmann, Thomas Otte

**Anzeigen und Verlagsveröffentlichungen:**  
MediaService-Osnabrück  
Inhaber: Dirk Bieler e.K.  
Im Nahner Feld 1, 49082 Osnabrück  
Telefon 0541 5056620  
Telefax 0541 5056622  
E-Mail: [post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de)

**Verantwortlich für Anzeigen:**  
Timm Reichl, z.Zt. gültige Preisliste vom 1.1.2018

**Anzeigenschluss:**  
Jeweils am 10. des Vormonats.  
Erscheinungsdatum: 6. des Monats.

**Bezugspreis:**  
18,- Euro jährlich.  
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt  
im Rahmen der grundsätzlichen  
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.  
IVW-geprüfte Auflage

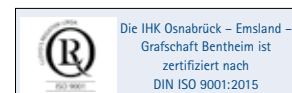
Die mit dem Namen des Verfassers oder  
seinen Initialen unterzeichneten Beiträge  
stellen die Meinung des Verfassers dar.

Die IHK in Social Media:



### Bildnachweise:

B. Böbl: 18, 19, 20; DIHK: 34; fotolia.de: 6, 7, 26, 34, 39, 62; IHK: 4, 5, 10, 13, 19, 24, 25, 26, 27, 30, 37, 40, 54, 55; IHKN: 34; H. Pentermann: 3; PR/privat: 4, 8, 13, 14, 15, 18, 20-23, 36, 37, 41, 42, 44, 45, 46, 50, 52, 53, 56; R. Schäfer: 38, 39; Schöning Fotodesign: Titel, 17; shutterstock.com: 18; Sony Pictures: 56; TERRA.vita: 35; Theater Osnabrück: 56; Tourismus Emsland: 35; Tourismus Grafschaft Bentheim: 35; U. Wohrab: 28, 32.



## Netzwerkend



Thorsten Heilker

Zum 1. September wurde der gebürtige Graf-schafter Thorsten Heilker **neuer Netzwerkma-nager des Kunststoffnetzwerks der Ems-Achse**, das von der Wirtschaftsförderung des Land-krankes Grafschaft Bentheim betreut wird. Der 29-Jährige trat die Nachfolge von Andrea Frosch an. Heilker ist Volkswirt und nach achtjähriger Tätigkeit außerhalb der Graf-schaft Bentheim in die Heimat zurückgekehrt. Neben dem Management des Kunststoffnetz-werks obliegt ihm künftig die Beratung von Betrieben im Rahmen des Netzwerks GEP – „Grenzenloses Effizientes Produzieren“. ■

## Russisch



Wladimir Nikitenko

Wladimir Nikitenko ist seit Oktober 2018 **Leiter der AHK-Filiale in St. Petersburg und stv. Delegierter der Deutschen Wirtschaft in Russland**. Er begann seine Tätigkeit im Netzwerk der deutschen AHK 2004. Seit 2013 leitete der Wirtschaftswissenschaftler das Informationszentrum der Deutschen Wirt-schaft (IZDW), die Vertriebsgesellschaft der AHK in Moskau. Er ist künftig Ansprechpart-ner für die deutsche Wirtschaft in der russi-schen Region Nordwest, zu der neben St. Petersburg auch die Gebiete Leningrad, Kaliningrad sowie acht weitere gehören. ■

## Wirtschaftsfördernd



Alexander Kassner

Alexander Kassner ist seit dem Sommer **neuer Wirtschaftsförderer der Stadt Meppen**. Nach seinem Bachelor und Master in Geschichts- und Politikwissenschaften hat Kassner dual Wirtschaftsförderung in Mannheim studiert. Während der Praxis-phasen war er bei der Wirtschaftsentwick-lungsgesellschaft Bielefeld mbH tätig, wo er seit Herbst 2017 angestellt war. In Meppen folgt er auf Heinz Schöttmer, der zum 1. Juli in den Ruhestand trat. Unter-stützt wird Kassner von seiner Stabsstellen-Kollegin Martina Lögering. ■

## Kommunikativ



Klaus Ludden

Der Dipl.-Geograph Klaus Ludden erweitert seit dem 1. Oktober 2018 die **Geschäftsfüh-rung der pro-t-in GmbH** in Lingen, zu der bislang Claudia Averbeck und Dr. Annette Wilbers-Noetzel gehörten. Der 41-Jährige Lingener leitete bisher die Stabsstelle des Landrats beim Landkreis Emsland. Bei der pro-t-in GmbH wird er neben den beste-henden Feldern „Regional- und Dorfent-wicklung“ sowie „Kommunikation & Marketing“ unter dem Titel „Innovation, Fördermittel & Kommunalberatung“ einen dritten Geschäftsbereich aufbauen. ■

## Geschäftsführend



Peter Liebisch

Peter Liebisch (Jg. 1968), steht seit dem Sommer an der **Spitze der Kaffee Partner GmbH** in Osnabrück. Er absolvierte ein Studium der Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Wirtschaftsprüfung, Wirtschaftsrecht und Steuern und begann seine Karriere bei PricewaterhouseCoopers (PwC), war dort acht Jahre tätig. Es folgten dann über 13 Jahre Erfahrung in verschie-denen Vorstandspositionen. Zuletzt war er als Vorstand in der Vorwerk-Gruppe. Als CEO führt er nun mit einem 7-köpfigen Team sämtliche Unternehmensbereiche. ■

## Journalistisch



Tobias Schmidt

Die Neue Osnabrücker Zeitung (NOZ) stärkt ihre politische Berichterstattung. Zum 1. Ok-tober 2018 stieß Tobias Schmidt als **zusätz-licher Parlamentskorrespondent in Berlin** dazu. Schmidt arbeitete zuvor als Korres-pondent für das Büro Herholz, das mehrere deutsche Regionalzeitungen mit politischer Berichterstattung beliefert. Davor war er für mehrere Nachrichtenagenturen tätig. Das Berliner Büro ist Teil der vom Stv. NOZ-Chefredakteur Burkhard Ewert geleit-eten gemeinschaftlichen Mantelredaktion des Medienverbundes. ■



+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

## Verlustberücksichtigung bei Aktienveräußerung

Die Einführung der Abgeltungsteuer auf Kapitalerträge zum 1. Januar 2009 hat zu einem Regimewechsel bei der steuerlichen Behandlung des Vermögensstamms geführt. Veräußerungsgewinne aus Wertpapiergeschäften unterliegen seither grundsätzlich einem umfassenden Steuerabzug mit abgeltender Wirkung. Die steuerliche Behandlung von Veräußerungsverlusten ist demgegenüber noch nicht abschließend geklärt. Insbesondere die Finanzverwaltung erkennt Verluste in bestimmten Fällen steuerlich nicht an. Dies galt bislang sogar für solche Fälle, in denen der Veräußerungserlös aus einem Wertpapiergeschäft niedriger war als die Transaktionskosten und traf grundsätzlich auf sämtliche (nahezu) wertlos gewordenen Aktien zu. Der Bundesfinanzhof hat nun ein Grundsatzurteil zu Gunsten betroffener Steuerpflichtiger gefällt. Danach sind künftig Verluste, die ein Steuerpflichtiger aus dem Ausfall einer ihm zustehenden Kapitalforderung erleidet, steuerlich abzugsfähig.

In dem zugrunde liegenden Streitfall des Bundesfinanzhofs (Az. BFH VIII R 32/16) wurden Inhaber-Stammaktien zu Anschaffungskosten von ca. 5.800 EUR erworben und später zu einem Verkaufspreis von

insgesamt 14 EUR an eine Sparkasse veräußert. Die Sparkasse behielt Transaktionskosten in gleicher Höhe (14 EUR) ein. Nachdem das Finanzamt die entstandenen Verluste i.H.d. Anschaffungskosten nicht anerkannt hatte, klagte der betroffene Steuerpflichtige vor dem Niedersächsischen Finanzgericht und bekam Recht. Der Bundesfinanzhof folgte der Ansicht des Niedersächsischen Finanzgerichts. Weder sei in diesem Fall eine Verlustbescheinigung der Banken erforderlich, noch habe der Steuerpflichtige missbräuchlich gegen das Gesetz verstoßen, indem er seine Aktien mit Verlust verkauft habe.

Die Entscheidung des Bundesfinanzhofs dürfte weitreichende Auswirkungen haben, da erstmals höchstgerichtliche Verluste aufgrund des Ausfalls von Kapitalforderungen (abgeltung-)steuerlich anerkannt worden sind. Erfreulich an der Entscheidung ist zunächst, dass der Bundesfinanzhof dem Vorwurf der Finanzverwaltung, der Steuerpflichtige habe durch die Geltendmachung von Verlusten bewusst einen Gestaltungsmissbrauch begangen, eine klare Absage erteilt hat. Positiv aus Steuerzahlersicht ist aber auch, dass künftig nicht mehr per se eine Verlustbescheinigung der Banken erforderlich ist, um Verluste steu-

erlich geltend machen zu können. Weitere Zweifelsfragen im Zusammenhang mit der Behandlung von Verlusten unter dem Regime der Abgeltungsteuer sind allerdings noch ungeklärt. Betroffene Steuerpflichtige sollten sich in entsprechenden Fällen daher an ihren fachlichen Beistand wenden und mit diesem die Erfolgsaussichten eines Vorgehens gegen ablehnende Steuerbescheide besprechen.



Dr. Michael Rutmöller

*Dr. Michael Rutmöller, LL.M. (Taxation) Fachanwalt für Steuerrecht, Zertifizierter Berater für Steuerstrafrecht (DAA)*

PKF WMS Rechtsanwälte  
Steuerberater Dr. Stein & Dr. Buschkühle PartG mbB  
Martinsburg 15  
49078 Osnabrück  
Telefon: 0541 94422 - 600  
www.pkf-wms-recht.de



### Von Mittelstand zu Mittelstand

Die Webserie der  
Genossenschaftlichen Beratung

„Das perfekte Match:  
Gute Idee trifft auf gute Beratung.“

Philipp Tippkemper,  
Gründer Tennis-Point und Genossenschaftsmitglied

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere **Genossenschaftliche Beratung** ist die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Denn je mehr wir von Ihnen wissen, desto ehrlicher, kompetenter und glaubwürdiger können wir Sie beraten. Probieren Sie es aus und nutzen auch Sie unsere **Genossenschaftliche Beratung** für Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben. Mehr Informationen auf [vr.de/weser-ems](http://vr.de/weser-ems)

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, MünchenerHyp, DZ HYP.

Volksbanken  
Raiffeisenbanken



Die IHK-Standortumfrage zeigt: Neben dem Arbeitskräfteangebot und der Breitbandverfügbarkeit gehört die Infrastrukturanbindung zu den wichtigsten Standortfaktoren im IHK-Bezirk.

Unser Foto entstand an der A33, wo sich das IHK-Präsidium über die Baufortschritte informierte.

[www.osnabrueck.ihk24.de/standortpolitik](http://www.osnabrueck.ihk24.de/standortpolitik)



# IHK-Bezirk im Standort-Check

von Christian Weßling, IHK

Welche Standortfaktoren sind den Unternehmen besonders wichtig? Und in welchem Umfang sind die Betriebe mit ihnen zufrieden? Um dies herauszufinden, hat die IHK eine Umfrage zur Standortzufriedenheit durchgeführt. Wesentliches Ergebnis: In Sachen Standortattraktivität schneidet die Region gut ab. Allerdings werden auch Handlungsbedarfe deutlich.



Für die IHK-Befragung bewerteten die regionalen Unternehmen 23 Standortfaktoren hinsichtlich Wichtigkeit und Zufriedenheit. Mehr als 1 550 Betriebe beteiligten sich, was einem guten Rücklauf von knapp 20 % entspricht. 96 % der Antworten stammen dabei von Betrieben mit weniger als 250 Mitarbeitern, sodass die Umfrage im Wesentlichen die Einschätzung von kleinen und mittleren Unternehmen wiedergibt. „Wenn die Politik weiß, wo die Unternehmen Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken sehen, kann sie die Entwicklung der Standorte wirkungsvoll unterstützen. Mit unserer Umfrage leisten wir hierzu einen Beitrag“, erläutert Marco Graf, IHK-Hauptgeschäftsführer, die Motivation zu diesem Projekt. Ähnliche Umfragen führte die IHK bereits 2004 und 2013 durch. „Durch diese Form der kontinuierlichen Befragung können wir wichtige Veränderungen der Standortqualität sichtbar machen“, so Graf.

Die quantitative Umfrage wurde um mehr als 90 Unternehmensinterviews ergänzt. Somit konnten Aspekte außerhalb des starren Korsetts der Umfrage erörtert und konkrete Bedarfe bei den Unternehmen erfasst werden.

## Starker Standort

Die Ergebnisse zeigen, dass die Region weiter als starker und attraktiver Standort punkten kann. 82 % der Unternehmen sind sehr zufrieden oder zufrieden mit ihrem Standort. Die globale Zufriedenheit liegt damit in etwa auf dem Niveau von 2013. Auch die Auswertung der 23 Standortfaktoren zeigt, dass die Unternehmen im Großen und Ganzen zufrieden mit ihrem Standort sind. So überwiegen bei 22 Faktoren die positiven Antworten, lediglich die Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte wird überwiegend kritisch gesehen.

Damit die 23 Standortfaktoren auch genauer analysiert und miteinander verglichen werden können, wurde sowohl mit Blick auf ihre Wichtigkeit als auch hinsichtlich der Zufriedenheit ein Saldo gebildet. Dieser Saldo zeigt, wie sich die positiven zu den negativen Antworten verhalten. Beträgt der Saldo zum Beispiel 40, so überwiegen die Unternehmen, die mit der Ausprägung des Standortfaktors sehr zufrieden oder zufrieden sind, die Unternehmen, die mit der Ausprägung des Standortfaktors weniger zufrieden oder unzufrieden sind, um 40 Prozentpunkte.

Analog wurde mit den Angaben zur Wichtigkeit verfahren.

Am zufriedensten zeigen sich die Unternehmen nach dieser Berechnung mit der lokalen Energieversorgung. Überdurchschnittlich zufrieden sind die Betriebe auch mit den Schulen und Ausbildungseinrichtungen sowie der Anbindung an den Luftverkehr. Darüber hinaus werden die überregionale Erreichbarkeit über die Straße und die Einkaufsmöglichkeiten in den Kommunen des IHK-Bezirk besonders positiv beurteilt – Faktoren, die auch in den tiefergehenden Unternehmensgesprächen oft positiv hervorgehoben wurden. Beispielsweise von Peter Kempers, Inhaber und Geschäftsführer von Autorecycling Kempers. Sein Unternehmensstandort ist der Meppener Euro-Industriepark, verkehrsgünstig im Kreuzungsbereich von A 31 und E 233 / B 402 gelegen.

„Die Erreichbarkeit ist für uns ein elementar wichtiger Standortfaktor. Zum Glück ist dies bei uns absolut gegeben. Dadurch können wir unsere Kunden besonders schnell und zuverlässig beliefern. Manche Kunden aus Süddeutschland kommen sogar extra zu uns und sind dann oft erstaunt, wie schnell sie uns erreichen können“, berichtet Kempers. Er wünscht sich, dass dieser Standortvorteil weiter ausgebaut wird.

„Den Ausbau der E 233 befürworten wir sehr. Dies würde die Ost-West-Verbindungen stärken und uns noch besser mit dem Raum Bremen/Hamburg vernetzen“, so Kempers.

### Handlungsbedarfe

Seine Einschätzung steht stellvertretend für die Beurteilung vieler der Standortfaktoren durch die Unternehmen im IHK-Bezirk: Zum größten Teil fühlen sich die Unternehmen wohl, zugleich haben sie die Rahmenbedingungen im Blick und nehmen deutlich wahr, wenn sich die Rahmenbedingungen für sie verändern. Ein Beispiel hierfür ist die Gewerbe- und Grundsteuer, deren Hebesätze in den vergangenen Jahren in vielen Kommunen im IHK-Bezirk erhöht wurden – trotz sprudelnder Steuereinnahmen. Konsequenz in den Ergebnissen der Standortumfrage: Ein deutlicher Rückgang der Zufriedenheitswerte und der drittletzte Platz im Ranking der Standortfaktoren mit der höchsten Zufriedenheit.

Stark nachgelassen hat beispielsweise auch die Zufriedenheit mit der Verfügbarkeit von Breitbandinfrastruktur – ein Faktor, den auch Kempers klar benennt: „Einen Großteil unseres Geschäftes wickeln wir online ab, dementsprechend hoch sind auch unsere Anforderungen an die Breitbandversorgung. Mit der Geschwindigkeit sind wir

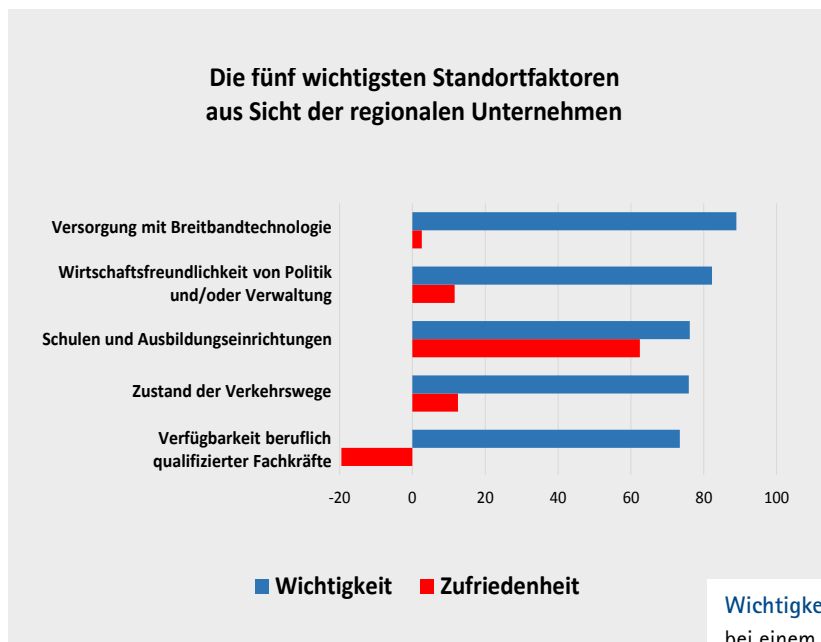
grundsätzlich zufrieden – auch wenn wir dies mit Blick auf neue Technologien natürlich weiter im Blick haben. Wichtig für uns ist aber auch die kontinuierliche Verfügbarkeit und mit Blick hierauf haben wir leider durchwachsene Erfahrungen mit unserem Provider gemacht“, so Kempers. Klaren Verbesserungsbedarf sieht er darüber hinaus auch bei der mobilen Erreichbarkeit, stellt er doch immer wieder Funklöcher fest, sobald er in der Region unterwegs ist. Dies wiederum sei nicht nur ein lokales Phänomen, sondern eine Aufgabe, die in ganz Deutschland dringend angegangen werden müsse.

### Fachkräfte gesucht

Ein weiteres Thema, das bei fast allen Unternehmensinterviews angesprochen wird, ist die Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte – ein Standortfaktor, der auch im Rahmen der Umfrage „auffällt“: Zum einen gehört er zu den Top 5 der wichtigsten Standortfaktoren, zugleich ist dies der einzige Faktor, mit dem sich die Unternehmen mehrheitlich unzufrieden zeigen. Das sieht auch Wolf Goertz, Geschäftsführer des Softwareunternehmens Netrocks GmbH aus Osnabrück, so. Sein Unternehmen ist in den vergangenen Jahren gut gewachsen und wollte in diesem Jahr wieder zusätzlich ausbilden. „Leider haben wir keinen geeigneten Kandidaten gefunden“, so Goertz. „Und das, obwohl die Software/Start-up-Branche bei vielen ja noch zu den attraktiveren Branchen zählt.“ Im Gegensatz zu Hochschulabsolventen, falle es ihm bei Auszubildenden schwer, ausreichend qualifizierte Kandidaten zu finden.

Der demografische Wandel sowie der Trend zu Akademisierung spielen eine wichtige Rolle, so Goertz, dennoch könnten auch Politik und Kommunen einiges tun, um die Unternehmen bei der Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräften zu unterstützen. Wichtig sei, für den Standort zu werben und die vielfältigen Möglichkeiten

12



**Wichtigkeit steigt:** Im 5-Jahresvergleich nimmt die Wichtigkeit bei einem Großteil der abgefragten Standortfaktoren zu.



**Zufriedenheit überwiegt:** Peter Kempers (r.), Geschäftsführer von Autorecycling Kempers in Meppen, und sein Sohn Ayton Kempers.

innerhalb der Region mit seiner mittelständisch geprägten Wirtschaft herauszustellen. Auch die Berufsorientierung in der Schule spielen eine wichtige Rolle, so Goertz.

## Vergleich mit 2013

Der 5-Jahresvergleich zeigt, wie ausgewogen die Unternehmen im Durchschnitt ihren Standort bewerten. So ist die Zufriedenheit bei elf Standortfaktoren gestiegen, während sie bei zwölf Faktoren abgenommen hat. Als Warnsignal bewertet die IHK in diesem Zusammenhang jedoch, dass teilweise sehr deutliche Rückgänge zu verzeichnen sind – bei gleich fünf Standortfaktoren nahm der Saldo um mehr als 20 Prozentpunkte ab, beispielsweise auch bei der Versorgung mit Breitbandinfrastruktur und der Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Fachkräften. Auch die Themen Verkehrsführung/Parkmöglichkeiten, Wohnimmobilien und Grundstücke sowie die Wirtschaftsfreundlichkeit von Politik und Verwaltung werden deutlich kritischer gesehen als noch 2013.

Zugleich stufen die Unternehmen die Standortfaktoren durchschnittlich als wichtiger ein als noch 2013. Im 5-Jahresvergleich nahm die Wichtigkeit bei 16

Standortfaktoren zu – lediglich 7 Faktoren werden als unwichtiger angesehen. Besonders stark gestiegen ist der Saldo bei „weichen“ Standortfaktoren wie den Freizeit- und Kulturangeboten sowie bei den Hotel- und gastronomischen Angeboten. Aber auch die Verfügbarkeit von Wohnimmobilien, das Angebot im Bereich ÖPNV und der Zustand der Verkehrswege werden von den Unternehmen wichtiger empfunden als 2013.

„Die Einschätzung der Wichtigkeit nimmt bei den meisten Standortfaktoren zu. Dies zeigt deutlich, dass die Unternehmen immer genauer hinschauen, wenn es um die Rahmenbedingungen geht, innerhalb derer sie wirtschaften“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Graf. Nicht zuletzt dieser zentrale Befund ist für die IHK Anlass genug, die Ergebnisse detailliert, beispielsweise nach Unternehmensgröße und Branche, auszuwerten. Demnächst sollen die Ergebnisse auch in die regionalpolitischen Positionen 2019 der IHK einfließen.

Kernergebnisse der Standortumfrage:  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 129221)

Weitere Informationen: IHK, Christian Weßling, Tel. 0541 353-135 oder [wessling@osnabrueck.ihk.de](mailto:wessling@osnabrueck.ihk.de) ■



## Franz-Josef Sickelmann „Außerordentlich positiv“

Leiter des Amtes für regionale Landesentwicklung Weser-Ems

### \_\_ Was macht Weser-Ems zu einem Top-Standort?

In der regionalwissenschaftlichen Diskussion wird Weser-Ems heute als ländlicher Raum, der sich abweichend von allgemeinen Trends außerordentlich positiv entwickelt hat, bewundert. Niedrigste Arbeitslosenquoten in Niedersachsen, höchster Beschäftigungszuwachs und überdurchschnittlich gute demografische Entwicklung: Dies hat vielfältige Ursachen, lässt sich aber für die Region auf einige Besonderheiten zurückführen. Die Region hat früh begriffen, dass Veränderungen vor Ort und subsidiär in vertrauensvollem Zusammenwirken von Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft angegangen werden müssen. Der Ansatz hat dazu geführt, dass großinfrastrukturelle Vorhaben, wie der Bau der A31 und das Projekt der E233, aus der Region initiiert und erfolgreich umgesetzt wurden/werden. So wurde das gemeinsame Verantwortungsbewusstsein auch der staatlichen und der kommunalen Verwaltungen für die Regionalentwicklung geschärft. Das Unternehmertum ist mittelständisch, zum großen Teil familiengeführt und damit flexibel und pragmatisch geprägt. Man hat sich auf die Förderung von Clustern wie Agroökonomie und Energie konzentriert. Die Region war stets offen für Zuwanderung, hat positive Erfahrungen gemacht und profitiert heute im Arbeitskräfteangebot. Durch diese Erfahrungen wird die Region die Herausforderungen des demografischen und des digitalen Wandels engagiert und mit großer Eigeninitiative bewältigen. ■

# Finanzmonitoring für einen starken Standort

von Luisa Müllmann

Die Wirtschaft im Raum Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim floriert. Auch die Umfragedaten der Wirtschaftsauskunftei Creditreform Osnabrück/Nordhorn Unger KG zur Konjunktur ergeben, dass die Wirtschaftslage von den regionalen Unternehmen noch nie besser eingeschätzt wurde. Damit der Standort weiterhin so gut aufgestellt ist, stellt Creditreform den Unternehmen auch Systeme und Informationen zur Verfügung, um betriebswirtschaftliche Risiken zu verringern.

Die Creditreform Unternehmensgruppe hat bundesweit 129 inhabergeführte Geschäftsstellen – eine davon mit Sitz in Osnabrück. 1988 hat der Unternehmer Rolf Unger das Osnabrücker Traditionsunternehmen, das damals noch zehn Mitarbeiter beschäftigte,

gekauft. Um mehr Nähe zur Wirtschaft im Emsland und der Grafschaft Bentheim zu erreichen, gründete er im Jahr 1996 die Creditreform Nordhorn. Inzwischen beschäftigt das Unternehmen 40 Mitarbeiter in Osnabrück und zehn in Nordhorn. Aus der Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim sind über 1 000 Unternehmen Mitglied bei der Creditreform. In diesem Jahr haben die Kinder Kim und Jan Unger die Geschäftsführung übernommen.

Oberstes Ziel der Auskunftei sei es, den Unternehmen geschäftliche Chancen und Risiken aufzuzeigen und so Transparenz zu schaffen, erklärt Geschäftsführerin Kim Unger. Dafür stellen sie ihren Mitgliedsunternehmen unter anderem Bonitäts- und

Finanzinformationen von Geschäftspartnern zur Verfügung. Um Unternehmen sicher aufzustellen, hat Creditreform einen Bonitätsindex zur Früherkennung von Insolvenz- und Zahlungsausfallrisiken entwickelt. Dieser berücksichtigt strukturelle Veränderungen in der Wirtschaftsstruktur Deutschlands ebenso wie Änderungen der Ausfallwahrscheinlichkeiten in bestimmten Rechtsformen. „Damit sind wir marktführend in dieser Branche“, betont Jan Unger.

Die Digitalisierung stellt für Creditreform eine besondere Herausforderung dar. „In Anbetracht der schnelllebigen Arbeitswelt 4.0 haben wir bereits frühzeitig angefangen, in unsere IT zu investieren“, so Jan Unger. Dies sei auch aufgrund des wachsenden Online-Handels wichtig, der die erteilten Auskünfte der Creditreform Gruppe von 16,3 Millionen im Jahr 2014 auf 23,8 Millionen im Jahr 2017 ansteigen ließ. Mit neuen Tools wie der Zahlungskomplettlösung Crefo-Pay reagiert Creditreform auf diesen Trend. Das Bezahlssystem ermöglicht eine im Bestellvorgang integrierte Bonitätsbewertung und verringert so den manuellen Aufwand.

In der bundesweiten Verteilung der Geschäftsstellen sehen die Familie Unger und Prokurist Armin Trojahn eine weitere Stärke von Creditreform. „Durch unsere Präsenz vor Ort haben wir die Möglichkeit, die regionalen Unternehmen persönlich zu beraten und zu unterstützen“, erläutern sie. Gleichzeitig würde Creditreform auch Vorteile aus der Vernetzung auf Bundesebene ziehen. „So können wir von dem Wissen aus dem Verbund schöpfen“, betont das Team.

Ebenso passt sich die Unternehmensgruppe Creditreform strukturell an die zunehmende Internationalisierung an und hat in Europa und China 40 weitere Geschäftsstellen eröffnet. So können über eine zentral geführte Datenbank den Unternehmen aus der Region Informationen über internationale Partner und Zulieferer zur Verfügung gestellt werden. „Wir können die regionalen Unternehmen auch bei ihren Auslandsgeschäften mit verlässlichen Wirtschaftsinformationen unterstützen“, erklären Unger und Trojahn. Es sei ihnen wichtig, mit ihren Lösungen den Wirtschaftsstandort zu stärken. ■

14



**Risiken aufzeigen, Transparenz schaffen:** (v.l.) Prokurist Armin Trojahn mit Kim Unger und Jan Unger, die 2018 die Geschäftsführung übernommen haben.

# „Heutige Strategien auf Trends abstimmen“

von Christian Weßling, IHK

Die Regionen Deutschlands stehen heute vor zentralen Herausforderungen. Mehr denn je hängt die Wettbewerbsfähigkeit eines Standorts von den Antworten ab, die Politik, Unternehmen und Verbände auf die Fragen der großen Megatrends finden. Einer, der diese Antworten kennt, ist Hanno Kempermann vom Institut der deutschen Wirtschaft in Köln. Kempermann leitet den Bereich „Branchen und Regionen“ und kümmert sich schwerpunktmäßig um die Entwicklung von Branchen- und Regionalstrategien.

\_\_ Herr Kempermann, welche Faktoren sind entscheidend, damit Kommunen im Standortwettbewerb punkten können?

Um für Unternehmen attraktiv zu sein und auch zu bleiben, muss eine immer größere Bandbreite an Leistungen geboten werden. Eine der wichtigsten Anforderungen an einen modernen Standort ist, dass regionale Akteure wie Wirtschaftsförderungen oder Kammern als Wissensträger agieren und Unternehmen, Start-ups und Wissenschaft in Innovationsnetze einbinden, um neue Impulse zu generieren. Konkret gilt es, etwa Peer-to-peer-Netzwerke zu etablieren und mit diesen Kooperationen zwischen einzelnen Unternehmen Neues zu schaffen.

\_\_ Welche Strategie empfehlen Sie den Kommunen, den unterschiedlichen Herausforderungen „Herr zu werden“?

Jede Kommune hat ihr individuelles Profil und benötigt daher eine langfristige Strategie, um sich den spezifischen Herausforderungen zu stellen. Aufbauend auf dem engen Austausch mit lokalen Akteuren wie Unternehmen, Wissenschaft und Anwohnern sollten konkrete Projekte erarbeitet

„Kammern müssen als Wissensträger agieren“: Hanno Kempermann vom IW Köln.



werden, die die Kernkompetenzen der Kommune stärken. Dabei kann auch der Blick über den Tellerrand helfen – über interkommunale Zusammenarbeit können Wissenstransfers vorangetrieben und Synergieeffekte verwirklicht werden.

\_\_ Welche Rolle spielt die Politik im Bund und in den Ländern hierbei?

Die Politik in Bund und Ländern spielt dabei eine durchaus wichtige Rolle. Sie gibt die Rahmenbedingungen vor und ist für die Entwicklung einiger harter Standortmerkmale wie die überregionale Infrastrukturanbindung, Bildung oder die Förderung des Breitbandausbaus entscheidend. Kommunen sollten in engem Austausch mit der Landesregierung stehen, um Landesentwicklungspläne, Start-up- oder Innovationsförderungsprogramme abzustimmen. Auch hier wirkt interkommunale Zusammenarbeit positiv, um gemeinsame Anliegen zu bündeln. Davon abgesehen hat eine Kommune gleichwohl auch weitreichende eigene Handlungsspielräume, die sie gezielt nutzen kann.

\_\_ Kommen wir zur IHK-Standortumfrage: Die Ergebnisse zeigen, dass die Unternehmen im Großen und Ganzen zufrieden mit ihrem Standort in der Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim sind. Was sind Ihrer Einschätzung nach Gründe für das positive Ergebnis? Worin unterscheidet

sich die Region von anderen Standorten in Deutschland?

Das IW-Regionalranking zeigt, dass die gesamte Region lebenswert ist. Offensichtlich wissen die Unternehmen vor Ort diese weichen Standortqualitäten zu schätzen, die z.B. die Fachkräfteversorgung erleichtern. Verhältnismäßig günstige Mieten und eine gute infrastrukturelle Anbindung mit den Autobahnen A 1, A 30 und A 31 tragen ebenfalls zur hohen Standortattraktivität bei. Eine hohe Anzahl an Gewerbeanmeldungen und eine hohe Gründungsintensität unterstreichen diese Zufriedenheit.

\_\_ Die Standortumfrage zeigte auch, dass die Unternehmen genau hinschauen, wie sich die Rahmenbedingungen vor Ort entwickeln. Wenn wir einmal zehn Jahre voraus blicken: Was muss jetzt geschehen, damit eine Stadt oder eine Gemeinde auch dann noch erfolgreich ist?

Die Kommunen müssen die Strategien, die sie heute entwickeln, auf die sich in Zukunft verändernden Trends abstimmen. Beispielsweise muss mit Blick auf den demografischen Wandel in Zeiten zunehmender Abschottung, sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftlich, eine weltoffene und internationale Ausrichtung weiter bestehen bleiben. Der Austausch von Gütern, Wissen und Fachkräften ist entscheidend dafür, den Wohlstand in Deutschland zu sichern. Grundlage hierfür ist ein hohes Sicherheitsgefühl der Bürger vor Ort. ■

# „Es wird Wert auf weiche Standortfaktoren gelegt“

von Frank Hesse und Christian Weßling, IHK

Dieter Barlage denkt in großen Dimensionen. Seine Barlage GmbH in Haselünne-Flechum ist spezialisiert auf den Apparatebau und seine Produkte sind kaum zu übersehen. Mit 150 Mitarbeitern produziert der Betrieb Druckbehälter, Wärmetauscher oder Reaktoren – manche davon bis zu 900 Tonnen schwer und knapp 100 Meter lang. Kaum verwunderlich also, dass sich der Unternehmer auch bei Standortfragen nicht im Kleinteiligen verliert. „Wer erfolgreich sein will, braucht ideale Standortvoraussetzungen“, sagt er.

\_\_ Herr Barlage, was macht das Emsland für Ihr Unternehmen besonders attraktiv?

Das Emsland hat zahlreiche positive Standortfaktoren, wie ausreichend vorhandene und kostengünstige Gewerbeflächen, eine gute Infrastruktur, immer noch vergleichsweise niedrige Steuern und Abgaben, günstigen Wohnraum und eine hohe Lebensqualität. Am meisten beeindruckt mich allerdings die lösungsorientierte und unkomplizierte Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaft und der öffentlichen Hand.

\_\_ In welchen Bereichen sehen Sie noch Herausforderungen für die Weiterentwicklung?

Hier sehe ich einen ganzen Strauß an Ansatzpunkten, beginnend bei der Digitalisierung über Fachkräfte und bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung bis hin zur Optimierung der Verkehrsinfrastruktur. Nehmen Sie beispielsweise den dringend notwendigen vierstreifigen Ausbau der E 233. Diese Straße beginnt in den Niederlanden, dort ist sie seit 2009 auf ganzer Länge vierstreifig ausgebaut. Bei uns quält sich der Verkehr auf dem Großteil der Strecke zwischen Meppen und Cloppenburg

immer noch über eine Spur. Immerhin bin ich froh, dass der Ausbau im so genannten Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans steht und die beteiligten Landkreise das Projekt vorantreiben. Ich bin daher zuversichtlich, dass der vollständige Ausbau bald kommen wird.

\_\_ Als Vorsitzender des Vereins „pro E 233“ setzen Sie sich besonders für den Ausbau ein. Warum ist das Projekt so wichtig?

Wenn unsere Region nicht gut erreichbar ist, werden wir abgehängt! Wir müssen weiterhin attraktiv bleiben und vor allem für auswärtige Fachkräfte zukünftig noch schneller erreichbar sein. Der Faktor Zeit wird zukünftig ein ganz wichtiger Standortfaktor. Außerdem ist die Verkehrssicherheit auf dieser Strecke für mich als dreifacher Vater unabdingbar. Ich bin immer wieder erschüttert, dass die schwierige Verkehrslage auf der Trasse zu Unfällen mit Toten und Verletzten führt. Das können wir nicht länger hinnehmen.

\_\_ Sie sind auch im SV Meppen aktiv. Was bringt es dem Wirtschaftsstandort,

dass wir hier nun einen Fußball-Drittligisten haben?

Der SV Meppen ist der Botschafter unserer Region schlechthin. Jeder deutsche Fußballfan weiß jetzt, wo das Emsland liegt. Die enge Verbindung zwischen Wirtschaft und Sport wird durch unseren Drittligisten dokumentiert. Aus Umfragen etwa von der IHK wissen wir übrigens, dass auch die regionalen Unternehmen immer mehr Wert auf weiche Standortfaktoren wie Freizeit und Sport legen. Und das nicht ohne Grund, denn potenzielle Fachkräfte, die von außerhalb angeworben werden, möchten gute Eventangebote in ihrer zukünftigen Heimatregion nutzen.

\_\_ Stichwort Fachkräfte – Bekommen die regionalen Betriebe noch ausreichend Fachkräfte oder haben wir schon einen erheblichen Fachkräftemangel?

Einen regelrechten flächendeckenden Fachkräftemangel sehe ich auch im Emsland noch nicht. Dennoch: Für die regionalen Betriebe ist die Fachkräftesicherung momentan das drängendste Problem. Daher müssen wir auf allen Ebenen für Nachwuchs sorgen. Das betrifft vor allem die berufliche Ausbildung, die wir stärken müssen. Es gilt aber auch für Hochschulabsolventen. Diese Zielgruppe unterstützen wir etwa mit dem Emsland-Stipendium, das sich sehr gut entwickelt. Vor fünf Jahren sind wir mit 13 Stipendien von zehn Stiftern gestartet, jetzt liegen wir bei über 40 Stipendien.

\_\_ Sie werben sogar im fernen Ausland für Nachwuchskräfte. Dazu waren Sie erst kürzlich in Paraguay. Was versprechen Sie sich davon?

Die deutschstämmigen Siedlungen und Gemeinschaften in Paraguay präsentierten uns insbesondere für die sozialen und handwerklich orientierten Berufe junge, gut ausgebildete deutschsprachige Menschen,



die die emsländischen Grundeigenschaften wie Qualität, Fleiß und Zuverlässigkeit besitzen. Wir haben uns im Juni mit einer achtköpfigen Delegation des Wirtschaftsverbands Emsland vor Ort selbst ein Bild gemacht und ich verspreche mir sehr viel von diesem Projekt. Es kann einen Beitrag leisten zur Sicherung des Fachkräftenwachstums.

\_\_ Meinen Sie denn, dass das die unterschiedlichen Mentalitäten zueinander passen?

Ich habe keine wesentlichen unterschiedlichen Mentalitäten entdeckt. Nach über 24 Stunden Anreisezeit haben wir in den deutschen Siedlungen viele Gemeinsamkeiten festgestellt. Und noch etwas: Viele junge Menschen in Paraguay, die wir getroffen haben, suchen neue Chancen und sind bereit, sich dafür um den halben Erdball auf den Weg zu machen. Ich finde, das passt hervorragend zur Macher-Mentalität der Emsländer.

\_\_ Diese Macher-Mentalität ist Kern der Kampagne von Wirtschaftsverband und Landkreis zur Anwerbung von Fachkräften. Was ist die Botschaft?

Die Botschaft ist Zukunft, Perspektive, eine hohe Lebensqualität und ein großer, sozialer Zusammenhalt durch einen Berufswechsel ins Emsland. Im Rahmen der Kampagne erzählen neue und alteingesessene Emsländer, was sie am Emsland überzeugt – und werben damit überregional für das Emsland. Dazu haben wir auch einen Imagefilm erstellt, den wir vor allem im Ruhrgebiet einsetzen.

\_\_ In dem Film heißt es: Kalle aus dem Ruhrgebiet ist jetzt an einem besseren Ort – dem Emsland. Ergänzen Sie bitte einmal: Was dem Kalle im Ruhrpott seine Currywurst war, ist ihm jetzt im Emsland...

...der Grill im eigenen Garten! (hs/et) ■





## IHK-Exportbarometer: Außenhandel bleibt stabil

1 \_\_ Das Umfeld für die deutsche Exportwirtschaft wird schwieriger. Protektionistische Tendenzen, Strafzölle und Sanktionen erschweren das Auslandsgeschäft. Dennoch ist in der Region die Entwicklung im Außenhandel noch stabil.

Bis Ende Juli 2018 haben die regionalen Unternehmen die Exporte erneut gesteigert und Waren für 5,5 Mrd. Euro ins Ausland geliefert (+ 7,2 % ggü. 2017). Die Märkte in Westeuropa bleiben die bevorzugte Exportregion der regionalen Unternehmen. Obwohl es Unsicherheiten durch den Brexit gibt, werden die Geschäftsaussichten sehr positiv bewertet. Auch für Asien/Pazifik drehten sich die Erwartungen für 2019 ins Positive. Die Geschäftslage in Nordamerika wird neutral bewertet. Die Betriebe haben sich mit dem Status quo arrangiert. Negativ sind die Erwartungen für Osteuropa, die Türkei und Nah-/Mittelost/Nordafrika. (be) Das IHK-Exportbarometer ist hier abrufbar: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 4233530) ■

## Wissen zum Umgang mit unklaren Beweisbeschlüssen

2 \_\_ Der Umgang mit unklaren Beweisbeschlüssen: In der IHK fand kürzlich ein Seminar des Instituts für Sachverständigenwesen (IfS) zu diesem Thema statt.

Unklare Beweisbeschlüsse stellen Sachverständige, die im Gerichtsauftrag arbeiten, regelmäßig vor Probleme. Zum Thema referierte jetzt Prof. Dr. Thomas Schneider (Foto, r.). Die Teilnehmer des Seminars setzten sich unter anderem mit der Handhabung interdisziplinär gestellter Beweisbeschlüsse auseinander. Ein sicheres Gespür für solche Fälle gehört zum wichtigen Rüstzeug öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger. Die IHK ist vom Gesetzgeber damit beauftragt, die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen vorzunehmen. Das IfS ist einer der wichtigsten Partner der IHKs im Sachverständigenwesen. Regelmäßige Fortbildungen sind eine der Hauptpflichten von Sachverständigen. (co) Weitere Infos rund um das Sachverständigenwesen: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 4230000) ■

## Content-Marketing-Experte Klaus Eck besucht Netzwerk

3 \_\_ Wer modernes Agenda Setting betreiben will, sollte auf sein wichtigstes Asset zurückgreifen: Auf ausgewählte Mitarbeiter, die als Markenbotschafter immer mehr in den Mittelpunkt rücken, sagt der Content-Marketing-Experte Klaus Eck (Foto).

Das verändere die Sichtbarkeit einzelner Führungskräfte und die Aufgaben der Kommunikationsverantwortlichen. Eck ist Gründer und Geschäftsführer der Content-Marketing-Agentur „d.Tales“ in München und der IHK-Region verbunden, denn er ist gebürtiger Emsländer. Begonnen hat er vor über 20 Jahren in der Online-Kommunikation, legte Schwerpunkte auf Corporate Blogs und strategische Themen wie das Reputationsmanagement, schrieb Bücher darüber. Wie Mitarbeiter zu guten Markenbotschaftern werden können, erläuterte Klaus Eck dem IHK-Netzwerk Online-Marketing am 12. Dezember 2018. Infos zum Netzwerk: IHK, Nikola Ebker, Tel. 0541 353-315 und [ebker@osnabrueck.ihk.de](mailto:ebker@osnabrueck.ihk.de) ■



5



4



6

## Auf der Erfolgswelle: Neues Netzwerk für Top-Azubis

4 \_\_ Mit einem neuen Netzwerk für Top-Auszubildende bietet die IHK jungen Fachkräften, die ihre Ausbildung im IHK-Bezirk als Berufsbeste abgeschlossen haben, Raum zum Wissensaustausch.

Der Auftakt fand jetzt unter dem Motto „Auf der Erfolgswelle – Grundlagen Ihrer Karriere“ in Osnabrück statt. Passend dazu erhielten die 27 Teilnehmer exklusive Einblicke in das L&T Sporthaus mit seiner „Hasewelle“ (Foto). Interessante Einblicke zu beruflichen Perspektiven und aktuelle Bewerbungstrends gab Teamleiterin Julia Niederstadt vom gastgebenden Modehaus L&T Lengermann & Trieschmann, das Mitarbeiter in 25 Berufsbildern beschäftigt. Zusätzlich berichtete der frühere Fußballbundesligaprofi und gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann Thomas Reichenberger über Karriere und Motivation. „Es war ein schöner und lebhafter Netzwerkauftakt“, sagt Silvia Masuch, die das IHK-Netzwerk leitet, das sich künftig einmal im Jahr treffen wird. ■

## Stecker: „Stadtentwicklung statt Blümchen-Event“

5 \_\_ Die Landesgartenschau in Bad Iburg sei „Stadtentwicklung statt Blümchen-Event“, sagte LaGa-Geschäftsführerin Ursula Stecker (2. v.l.) mit einem Lächeln. Für das IHK-Netzwerk Frauen in Führung zog sie einige Tage vor dem offiziellen Abschluss auch eine persönliche Bilanz.

Eine bewegte und bewegende Zeit seien die 180 LaGa-Tage gewesen, berichtete Ursula Stecker den Unternehmerinnen. Unüberhörbar: Neben dem Blick auf die Zahlen (die LaGa schoss mit einer schwarzen Null, S. 44/45), waren Herzblut und Begeisterung im Spiel. Bad Iburg bleibe sie auch künftig treu, werde sich in der Nachfolgesellschaft für die Nachhaltigkeit der LaGa einsetzen: „Das ist vielleicht der wichtigste Part.“ Gastgeberin des Treffens war Thekla Reizer-Schreiner (r.), die das „Hotel im Park“ führt, das direkt an die LaGa grenzt. Sie zeigte die neu gestalteten Zimmer und berichtete vom sehr besonderen Sommer, der auch für sie nachwirken wird. U. a. wurde die Fassade großflächig mit Mohnblumen bemalt. (bö) ■

## ihk\_azubis: Neuer Auftritt der Azubis bei Instagram

6 \_\_ Die sechs Auszubildenden der IHK haben seit Oktober einen Account im sozialen Netzwerk Instagram. In eigener Regie geben sie seither regelmäßig Einblicke in ihren Berufsalltag und möchten so auf die interessanten Inhalte ihrer Berufsausbildungen aufmerksam machen.

Die IHK in Osnabrück ist seit vielen Jahren auf Facebook und Twitter vertreten. Nun kommt erstmals eine Instagram-Präsenz hinzu. „Wir freuen uns, dass wir schon eine Woche nach dem Start gut 100 Abonnenten hatten“, sagt die IHK-Auszubildende Angelika Fischer (Foto, 2. v.r.). Wie die Idee zum Account entstand? Dadurch, dass nach einem noch engeren Kontakt zu Schülern und Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 25 Jahren gesucht wurde, die oftmals keine konkrete Vorstellung davon haben, wie Ausbildung „funktioniert“. „Wir möchten das gern ändern“, sagt Angelika Fischer, „und haben hier in der IHK ja das Wissen dazu.“ Zum Account: [https://www.instagram.com/ihk\\_azubis/?hl=de](https://www.instagram.com/ihk_azubis/?hl=de) ■

# IHK-Wahl 2018: Das Ergebnis

Die Unternehmer aus dem IHK-Bezirk Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim haben ihre Mitglieder der IHK-Vollversammlung für die Wahlperiode 2019 bis 2023 gewählt. Das Ergebnis wurde am 27. September 2018 vom IHK-Wahlausschuss festgestellt.



Der IHK-Wahlausschuss am Tag der Auszählung: (v.l.) Friedhelm Schulte, Meik Gundlach, Bodo Gußmann, Kerstin Feldkamp und Christoph Blasius.

Die neue IHK-Vollversammlung besteht aus 70 direkt gewählten Mitgliedern, die unter den 112 angetretenen Kandidaten die meisten Stimmen für sich gewinnen konnten. Davon sind 26 Mitglieder erstmals in das Parlament der Wirtschaft gewählt

worden; 44 Mitglieder gehören bereits der derzeitigen Vollversammlung an und wurden wiedergewählt. Die Anzahl der Frauen in der Vollversammlung ist dabei von acht auf neun gestiegen. Die Wahlbeteiligung lag leicht unter dem Wert von vor fünf Jahren.

Auf dieser und den folgenden Seiten finden Sie eine alphabetische Auflistung aller gewählten Mitglieder der neuen IHK-Vollversammlung. Eine Auflistung der neuen Vollversammlungsmitglieder, sortiert nach den einzelnen Wahlgruppen, ist auf der IHK-Internetseite abrufbar unter [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (4200746).

Am 4. Dezember 2018 findet die konstituierende Sitzung der neuen Vollversammlung statt. Dann wird aus der Mitte der Vollversammlung auch ein neuer Präsident bzw. eine Präsidentin gewählt. Der bisherige Präsident Martin Schlichter hatte vor einigen Monaten erklärt, nicht für eine neue Amtsperiode zur Verfügung zu stehen. (fr)

Weitere Informationen: [www.osnabrueck.ihk24.de/wahl](http://www.osnabrueck.ihk24.de/wahl) ■



Unter Aufsicht des IHK-Wahlausschusses: IHK-Mitarbeiter halfen im September bei der Auszählung der Stimmen.

## Die Mitglieder der Vollversammlung 2019 – 2023



**Roland Arndt**  
Roland Arndt e. K.,  
Bissendorf  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Osnabrück



**Andreas Augenthaler**  
Anton Mayrose  
GmbH + Co KG,  
Meppen  
Großhandel,  
Landkreise Emsland/  
Grafschaft Bentheim



**Michael Biedendieck**  
Carl Biedendieck e.K.,  
Glandorf  
Einzelhandel,  
Landkreis Osnabrück



**Christoph Blasius**  
Zech Ingenieur-  
gesellschaft mbH,  
Lingen  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Emsland



**Ulrich Boll**  
Georg Boll, Gesellschaft  
mit beschränkter  
Haftung & Co.,  
Kommanditgesellschaft,  
Meppen  
Verkehrsgewerbe,  
Landkreise Emsland/  
Grafschaft Bentheim



**Michael Borges**  
Neue Turmuhren-  
und Maschinenfabrik  
Friedrich E. Korfhage  
GmbH + Co. KG,  
Melle  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Osnabrück



**Maria Borgmann**  
Hölscher Wasserbau  
GmbH,  
Haren  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Emsland



**Ulrich Boss**  
Wirtschaftsbetriebe  
Lingen GmbH,  
Lingen  
Energie,  
Landkreise Emsland/  
Grafschaft Bentheim



**Stefan Delkeskamp**  
Delkeskamp  
Verpackungswerke  
GmbH,  
Nortrup  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Osnabrück



**Detlef Dependahl**  
Detlef Dependahl,  
Osnabrück  
Einzelhandel,  
Stadt Osnabrück



**Thomas Diepenbrock**  
Diepenbrock  
Versicherungsmakler  
GmbH & Co. KG,  
Lingen  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Emsland



**Thorsten Dirks**  
Neuenhauser  
Maschinenbau GmbH,  
Neuenhaus  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Grafschaft  
Bentheim



**Christian Dreyer**  
Amazonen-Werke  
H. Dreyer GmbH & Co. KG,  
Hasbergen  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Osnabrück



**Heinz-Ludwig  
Eichholz**  
Gasthof zum Freden  
GmbH,  
Bad Iburg  
Gastgewerbe,  
Tourismus,  
Stadt/Landkreis  
Osnabrück



**Jan Eisenblätter**  
bwc Werbeagentur  
GmbH,  
Osnabrück  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Stadt Osnabrück



**Nicole Führung**  
Nicole Führung,  
Georgsmarienhütte  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Osnabrück



**Hans-Christoph  
Gallenkamp**  
Felix Schoeller  
Holding  
GmbH & Co. KG,  
Osnabrück  
Industrie, Bergbau,  
Stadt Osnabrück



**André Gehrke**  
WEO Windenergie  
Osnabrück  
GmbH & Co. KG,  
Osnabrück  
Energie,  
Stadt/Landkreis  
Osnabrück



**Klaus Gerdes-Röben**  
SIEVERS-SNC  
Computer & Software  
GmbH & Co. KG.,  
Osnabrück  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Stadt Osnabrück



**Dr. Johannes-Peter  
Glasmeyer**  
Akademie Überlingen  
Osnabrück  
GmbH & Co. KG,  
Osnabrück  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Stadt Osnabrück



**Christian Gnaß**  
Erwin Müller GmbH,  
Lingen  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Emsland



**Uwe Goebel**  
Steu-Dat  
Steuerberatungs-  
gesellschaft mit  
beschränkter Haftung,  
Osnabrück  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Stadt Osnabrück



**Bodo Gußmann**  
Gußmann  
GmbH + Co. KG  
Versicherungsmakler,  
Osnabrück  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Stadt Osnabrück



**Wolfgang Hackmann**  
Parkhotel Hackmann  
GmbH & Co. KG,  
Meppen  
Gastgewerbe,  
Tourismus,  
Landkreise Emsland/  
Grafschaft Bentheim



**Dietmar Hemsath**  
Georgsmarienhütte  
GmbH,  
Georgsmarienhütte  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Osnabrück



**Frank Holthaus**  
Frank Holthaus e.K.,  
Alfhausen  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Osnabrück



**Matthias Hopster**  
Gehring & Kollegen  
GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Lingen  
Sonstige Gewerbe und  
Dienstleistungen,  
Landkreis Emsland



**Annabelle Hotz**  
hhh Ingenieurgesell-  
schaft mbH & Co. KG,  
Bramsche  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Osnabrück



**Beate Jakobs**  
Volksbank  
Osnabrück eG,  
Osnabrück  
Kreditinstitute,  
IHK-Bezirk



**Hendrik Kampmann**  
Kampmann GmbH,  
Lingen  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Emsland



**Ansgar Heinrich  
Kleymann**  
Ansgar Heinrich  
Kleymann,  
Werlte  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Emsland



**Heinrich-Eckhard  
Klümper**  
H. Klümper GmbH &  
Co. KG Schinken-  
räucherei und  
Fleischwarenfabrik,  
Schüttorf  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Grafschaft  
Bentheim



**Dr. Gerhard Knoll**  
Knoll GmbH & Co. KG,  
Haren  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Emsland



**Heinrich Koch**  
Heinrich Koch Inter-  
nationale Spedition  
GmbH & Co. KG,  
Osnabrück  
Verkehrsgewerbe,  
Stadt/Landkreis  
Osnabrück



**Thomas Kolde**  
LEBENSILFHE Nord-  
horn - Gemeinnützige  
Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung  
(gGmbH), Nordhorn  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Grafschaft  
Bentheim



**Bernard Krone**  
Bernard Krone Holding  
SE & Co. KG,  
Spelle  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Emsland



**Helmut Krüp**  
Grafschafter Auto-  
zentrale Heinrich  
Krüp GmbH,  
Nordhorn  
Einzelhandel,  
Landkreis Grafschaft  
Bentheim



**Ralf Küchenmeister**  
Niehaus GmbH,  
Melle  
Einzelhandel,  
Landkreis Osnabrück



**Michael Kuipers**  
KUIPERS  
technologies GmbH,  
Meppen  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Emsland



**Anja Lange-Huber**  
@I-DATA Anja Lange-  
Huber Datenkommuni-  
kation e.K.,  
Melle  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Osnabrück



**Guido Maßmann**  
AVO-Werke August  
Beisse Gesellschaft  
mit beschränkter  
Haftung,  
Belm  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Osnabrück



**Axel Mauersberger**  
WSO Sicherheits-  
dienst GmbH,  
Osnabrück  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Stadt Osnabrück



**Jens Menke**  
Menke Werbe GmbH,  
Meppen  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Emsland



**Britta Meyer**  
Küchen Meyer GmbH,  
Georgsmarienhütte  
Einzelhandel,  
Landkreis Osnabrück



**Nils Meyer-Pries**  
Fuchs Gewürze GmbH,  
Dissen a.T.W.  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Osnabrück



**Herbert Niemann**  
Volksbank Osa-  
brücker Nordland eG,  
Fürstenau  
Kreditinstitute,  
IHK-Bezirk



**Kai Nilsson**  
Walter Nilsson  
GmbH & Co. KG,  
Osnabrück  
Großhandel,  
Stadt/Landkreis  
Osnabrück



**Stefan Nottbeck**  
Louis Nottbeck e.K.,  
Inhaber  
Stefan Nottbeck,  
Lingen  
Einzelhandel,  
Landkreis Emsland



**Andreas Otte**  
OTTE Projektentwick-  
lungs- und Beteili-  
gungs-GmbH,  
Bramsche  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Osnabrück



**Franz-Josef Paus**  
Hermann Paus  
Maschinenfabrik  
GmbH,  
Emsbüren  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Emsland



**Olaf Piepenbrock**  
Piepenbrock  
Unternehmensgruppe  
GmbH + Co. KG,  
Osnabrück  
Industrie, Bergbau,  
Stadt Osnabrück



**Angelika Pölkling**  
J. H. Pölkling  
GmbH & Co. Komman-  
ditgesellschaft,  
Osnabrück  
Großhandel,  
Stadt/Landkreis  
Osnabrück



**Stefan Puschmann**  
Stefan Puschmann e. K.,  
Bad Essen  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Osnabrück



**Mark Rauschen**  
L&T  
Lengermann &  
Trieschmann  
GmbH & Co. KG,  
Osnabrück  
Einzelhandel,  
Stadt Osnabrück



**Heinrich-Wilhelm Sanders**  
Heinrich-Wilhelm Sanders,  
Meppen  
Sonstige Gewerbe und  
Dienstleistungen,  
Landkreis Emsland



**Andreas Schmidt**  
Bauunternehmung  
August Mainka  
GmbH & Co. KG,  
Lingen  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Emsland



**Christian Schulte**  
Spedition Marlies  
Schulte, Fern- und  
Nahverkehr,  
GmbH & Co. KG,  
Lingen  
Verkehrsgewerbe,  
Landkreise Emsland/  
Grafschaft Bentheim



**Friedhelm Schulte**  
GB Revision GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Nordhorn  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Grafschaft  
Bentheim



**Andreas Schütte**  
Andreas Schütte,  
Meppen  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Emsland



**Holger Schütter**  
S & P Audit GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Osnabrück  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Stadt Osnabrück



**Elisabeth Schweins**  
Wessmann  
Bauzentrum  
GmbH & Co. KG,  
Lingen  
Großhandel,  
Landkreise Emsland/  
Grafschaft Bentheim



**Tina Siedhoff**  
Tina Siedhoff,  
Lingen  
Einzelhandel,  
Landkreis Emsland



**Niklas Sievert**  
Sievert AG,  
Osnabrück  
Industrie, Bergbau,  
Stadt Osnabrück



**Carsten Stefanowski**  
Vornbäumen  
Stahlseile  
GmbH & Co. KG,  
Bad Iburg  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Osnabrück



**Reiner Stöckel**  
Stöckel GmbH,  
Bippen-Vechtel  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Osnabrück



**Marc-Christian Vrielink**  
Lindschulte  
Ingenieurgesellschaft  
mbH, Nordhorn  
Sonstige Gewerbe  
und Dienstleistungen,  
Landkreis Grafschaft  
Bentheim



**Bernd Wehming**  
Klasmann-Deilmann  
GmbH,  
Geeste  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Emsland



**Gerrit-Jan Wesselink**  
Emsland-Stärke  
Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung,  
Emlichheim  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Grafschaft  
Bentheim



**Markus Wiemann**  
Oeseder Möbel-  
Industrie Mathias  
Wiemann  
GmbH + Co. KG,  
Georgsmarienhütte  
Industrie, Bergbau,  
Landkreis Osnabrück



**Andreas Wolke-Hanenkamp**  
NOSTA Logistics  
GmbH,  
Osnabrück  
Verkehrsgewerbe,  
Stadt/Landkreis  
Osnabrück

# Weiterbildung führt zu mehr Gehalt

von Dr. Maria Deuling, IHK

Von Höherer Berufsbildung – also der erfolgreichen Aufstiegsfortbildung zum Meister, Fachwirt oder auch Bilanzbuchhalter – profitieren Unternehmen wie auch die Absolventen selbst. Das belegt die aktuelle DIHK-Erfolgsstudie Weiterbildung. An ihr beteiligten sich mehr als 200 Absolventen der höheren Berufsbildung aus dem IHK-Bezirk Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim. Dies sind die regionalen Ergebnisse:

Mehr Verantwortung am Arbeitsplatz, ein besseres Gehalt sowie die Möglichkeit zur Persönlichkeitsentwicklung: Das sind die zentralen Erfolge und Motive der befragten Absolventen. „Wer als beruflich qualifizierte Fachkraft in die eigene Weiterbildung investiert, steigt mit hoher Wahrscheinlichkeit auf der Karriereleiter weiter nach oben“, fasste Eckhard Lammers, stv. IHK-Hauptgeschäftsführer, die Ergebnisse der Umfrage zusammen.



Karriereschancen: Hier die Industriemeister Metall, die im August ihre Zeugnisse erhielten.



Online abrufbar: Wir haben die Ergebnisse online hinterlegt, den Link finden Sie am Textende.

Aus Sicht der Absolventen steht bei einer Weiterbildung der Wunsch, eine bessere Position im Job zu erreichen und mehr Geld zu verdienen mit 69,5 % bzw. 48,4 % der Nennungen ganz oben. Gleichzeitig sind dies die häufigsten positiven Auswirkungen der Prüfungen. 77,8 % der regionalen Umfrageteilnehmer erhielten nach der Fortbildungsprüfung einen größeren Verantwortungs- und Aufgabenbereich, 83 % konnten sich finanziell verbessern. 72 % der Befragten haben den beruflichen Aufstieg im gleichen Unternehmen erreicht. Diese Ergebnisse zeigen, dass es Betrieben mit Weiterbildungen gelingt, motivierte und leistungsstarke Mitarbeiter zu binden. Wie positiv die Umfrageteilnehmer die Angebote der höheren Berufsbildung bewerten, zeigt sich auch daran, dass sich

85 % wieder für die gleiche Weiterbildung entscheiden würden.

Viele positive Effekte, sagen sie, würden sich dabei bereits kurzfristig ergeben: 85 % der Absolventen sagen, dass sich durch die Weiterbildung ihr Blickwinkel erweitert habe, sie Zusammenhänge besser verstehen und nun souveräner auftreten könnten. Diese persönlichen Benefits dürften sich auch im weiteren Berufsleben der Absolventen positiv bemerkbar machen.

Zugleich widerlegt die Umfrage das gängige Vorurteil, dass Akademiker durchweg die besseren Karriereaussichten und Aufstiegsmöglichkeiten hätten. Die berufliche Aus- und Weiterbildung bietet sehr gute Perspektiven, die mit denen von Hochschulabsolventen ohne weiteres Schritt halten können. Denn: Die Fortbildungsabschlüsse befinden sich im Deutschen Qualifikationsrahmen auf der gleichen Stufe wie der Bachelorabschluss der Hochschulen (Niveau 6). Umso wichtiger ist es, in der Berufsorientierung die Perspektiven der Beruflichen Bildung deutlicher als bisher aufzuzeigen. Auch passende Abschlussbezeichnungen – wie etwa „Bachelor Professional“ – könnten diese Gleichwertigkeit noch besser zum Ausdruck bringen.

Weitere Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 25307) ■



# Strompreise sind ein Risikofaktor

Deutschlandweit wurden von den IHKs im Juni 2018 über 2 100 Betriebe zu den Themen Energiepolitik und Versorgungssicherheit befragt. Regional beteiligten sich knapp 100 Unternehmen. Insgesamt sind die Unternehmen 2018 unzufriedener mit dem Status quo der Energiewende als im Vorjahr.

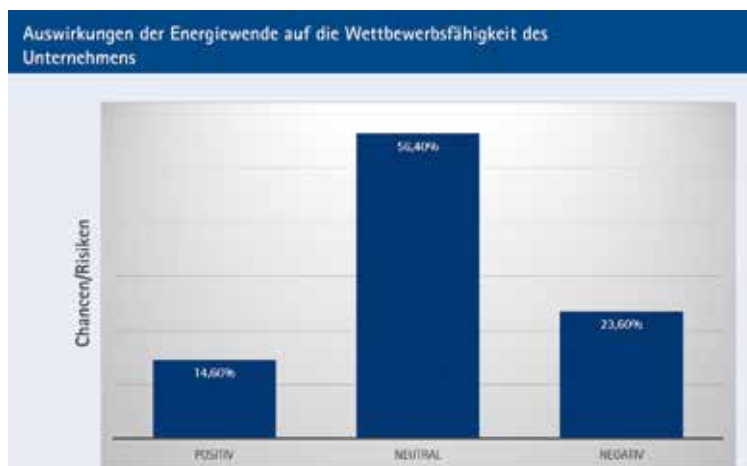
„Die regionalen Unternehmen bewerten die Energiewende kritischer als noch 2017. Die hohen Energiekosten sind ein echtes Problem für den industriellen Mittelstand.“ Dies erklärte IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf, der jetzt das 7. Energiewende-Barometer der IHK-Organisation vorstellte. So sehen knapp 24 % der regionalen Unternehmen (2017: 20 %) wieder mehr Risiken für die eigene Wettbewerbsfähigkeit.

## Standortnachteil

Die hohen, von staatlichen Abgaben geprägten Stromkosten sind für viele Unternehmen im internationalen Wettbewerb ein Standortnachteil. Für 46 % der regional Befragten ist in den vergangenen zwölf Monaten die Bedeutung der Energiepreise gestiegen (Vorjahr: 29 %). 2016 lag der Anteil hier noch bei 12 %. Zwar sind die EEG-Umlage und weitere Umlagen im Jahresvergleich leicht rückläufig. Aber für viele größere Stromverbraucher besteht eine höhere KWK-Umlage. Auch sind die Preise für Strom am Großhandelsmarkt erheblich angestiegen: Gegenüber Juni 2017 um rund 40 %.

Maßnahmen zur Umsetzung der Energiewende im Unternehmen haben nach wie vor eine hohe Bedeutung. 25 % der regionalen Betriebe haben bereits Maßnahmen

zur Energieeffizienz ergriffen; 34 % der Unternehmen geben laufende Projekte an; 21 % planen Maßnahmen. Ein Viertel der regionalen Unternehmen sieht innerhalb von fünf Jahren ein Energieeinsparpotential von fünf und mehr Prozent. Auch die Elektromobilität gewinnt an Attraktivität: 15 % haben mindestens ein E-Fahrzeug angeschafft, weitere 31 % planen dies oder sind bereits in der Beschaffung. 10 % der Unternehmen planen die Investition in Stromspeicher.



**Markante Entwicklung:** Die Negativeinschätzungen zur Auswirkung der Energiewende stiegen von 20 % in 2017 auf jetzt knapp 24 %.

Der Anteil an Unternehmen mit bereits realisierten Maßnahmen ist in diesem Bereich mit 6 % allerdings noch gering. Handlungsbedarf sehen die regionalen Unternehmen vor allem bei der Beschleunigung des Netzausbaus. (hue)

Das IHK-Energiewende-Barometer ist abrufbar unter: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 4192088) ■




**IHR ENTSORGUNGSPARTNER  
IN DER REGION**

- Containerdienst • Rohrreinigung • Entrümpelungen • Miettoiletten

**Wir beraten Sie gern!**

**Telefon 0541 584880 . Telefax 0541 5848840 . [www.meyer-entsorgung.de](http://www.meyer-entsorgung.de)**

# Rückbau als Herausforderung

von Juliane Hünefeld-Linkermann, IHK

Eine Stunde dauerte die Führung durch das Kernkraftwerk Emsland in Lingen. Die Exkursionsteilnehmer waren Mitglieder des IHK-Netzwerkes Energie und weitere Energieverantwortliche. Bodo Schlünzen, Öffentlichkeitsarbeit der RWE Nuclear GmbH, erläuterte ihnen die technischen Grundlagen, aber auch die Herausforderungen, vor denen der Energiestandort steht.

„Der Kraftwerksstandort Lingen ist ein Knotenpunkt der deutschen Stromversorgung. Er besteht aus dem Kernkraftwerk Emsland und dem Erdgaskraftwerk Emsland und ist einer der leistungsstärksten in Deutschland“, berichtete Schlünzen den rund 30 Teilnehmern. Die Kraftwerke seien ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region und sicherten viele hundert Arbeitsplätze in den Kraftwerken und auch bei Dienstleistern und Zulieferern. So würden aktuell im Kernkraftwerk Emsland rund 350 und im Erdgaskraftwerk 70 Mitarbeiter

beschäftigt. Am Kraftwerksstandort Lingen werde außerdem ausgebildet. Für die Vermittlung der Grundkenntnisse verfüge das Unternehmen über eine kraftwerkseigene Ausbildungswerkstatt.

Das Kernkraftwerk Emsland erzeugt eine Leistung von über 1 400 MW. Mit einer Verfügbarkeit von knapp 94 % gehöre die Anlage zu den zuverlässigsten Kernkraftwerken weltweit. Seit ihrer Inbetriebnahme lief sie mehr als 103 000 Tage im Leistungsbetrieb. Die übrige Zeit entfiel im Wesentli-



Exkursion: Mitglieder des IHK-Netzwerkes Energie.

chen auf die jährlich stattfindenden Revisionen. Dabei werde die Anlage immer wieder bis ins kleinste Detail überprüft. Außerdem würden Routinearbeiten vorgenommen und bei Bedarf Bauteile sowie Brennelemente ausgetauscht.

Erbaut wurde das Kernkraftwerk Emsland zwischen 1982 und 1988. Zum 31. Dezember 2022 wird der Leistungsbetrieb des Kernkraftwerkes enden. Bereits heute würden die langfristigen Herausforderungen des Kraftwerksrückbaus am Standort geplant, erfuhren die Teilnehmer. Doch der Energiestandort Lingen werde auch künftig wichtig bleiben. So nehme mit dem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien und dem Wegfall der Kraftwerkskapazitäten aus dem Kernkraftwerk die Bedeutung des Erdgaskraftwerkes in Lingen zu. Auf dem Kraftwerksgelände ist eine Dauerausstellung eingerichtet, anhand derer sich die Teilnehmer im Anschluss informieren konnten, wie die Kraftwerke am Standort Lingen zur Stromversorgung beitragen.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch ein Energierechtliches Update. Rechtsanwalt Ulrich Seifert sprach dabei insbesondere die sogenannte Drittbelieferung an. „Gegebenenfalls sind weitergeleitete Strommengen im Rahmen von Privilegierungen Ihres Unternehmens – wie u. a. Stromsteuerentlastungen, EEG-Umlagebegünstigungen, Netzzulagebegrenzung – messtechnisch abzugrenzen“, so Seifert. Risiken bestünden dann, wenn gesetzliche oder behördliche Vorgaben nicht eingehalten werden. Dabei sei jeweils im Einzelfall zu prüfen, ob in mehr als „geringfügigem Umfang Strom unentgeltlich weitergeleitet werde“. ■



Kernkraftwerk Emsland: Im Jahr 2022 endet der Leistungsbetrieb.

# Regionalausschüsse der IHK tagten

Die IHK-Regionalausschüsse prüfen, wo branchenübergreifend Handlungsbedarfe bestehen. Die Gremien sind mit Unternehmen besetzt, die sich ehrenamtlich engagieren. Ihre Beratungen dienen unter anderem dazu, Beschlüsse der IHK-Vollversammlung (S. 20) vorzubereiten. Dies waren die Themen im aktuellen Sitzungsturnus:

**IHK-Regionalausschuss Landkreis Emsland:** In der Sitzung war – wie auch in den anderen Regionalausschüssen – die Auswertung der IHK-Standortumfrage (vgl. S. 10) Thema. Dabei schnitt der Landkreis Emsland insgesamt gut ab. Handlungsbedarf sahen die Unternehmen hier vor allen Dingen bei der Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte und der Breitbandinternetversorgung. Über die Herausforderungen an den Wirtschaftsstandorten Lingen und Meppen berichteten die Wirtschaftsförderer. Der Ausschuss dankte seinem Vorsitzenden Ulrich Boll, der nach zehn Jahren satzungsgemäß den Gremiovorsitz abgeben wird. Boll verwies auf die gute Bilanz des Ausschusses, der u. a. erfolgreich für die Initiative für den Förderverein „Pro E233“ gearbeitet habe. Der Regionalausschuss tagte bei der Zech Ingenieurgesell-

**Ausschussvorsitzende Osnabrück:** (v.l.) Jan-Felix Simon, Markus Wiemann, Axel Mauersberger und Michael Borges.



schaft mbH in Lingen. Gastgeber Christoph Blasius zeigte den Ausschussmitgliedern das Unternehmen und stellte die Tätigkeitsschwerpunkte Lärm, Erschütterungen sowie Gerüche im Firmenlabor vor. (et)

**IHK-Regionalausschuss Grafschaft Bentheim:** Thema war die Mobilfunkversorgung. Beim 5G-Ausbau müssten jetzt die richtigen Weichen gestellt werden. Einen Fortschritt in der Breite erreiche man nur, wenn in ländlichen Räumen die gleichen Chancen bestehen wie im städtischen Bereich. Norman Ranke aus dem Nds. Wirtschaftsministerium erläuterte, dass bis Ende 2022 über weitere Versorgungsaufgaben 98 % der Haushalte, alle Bundesautobahnen und Bundesstraßen und fahrgaststarke Eisenbahnstrecken mit hoher Übertragungsrate versorgt werden sollen. Einig war sich das IHK-Gremium, dass dies ein zu enger Ansatz sei. Weiteres Thema war die Innovationsförderung in der Grafschaft. Der Ausschuss tagte bei der Wintershall Holding GmbH.

Der Standort ist eine der ältesten deutschen Förderstätten. Derzeit fördert die 100-prozentige BASF-Tochter rund 150000 Tonnen Erdöl pro Jahr. (hue)

**IHK-Ausschuss Region Osnabrück:** Der Ausschuss blickte darauf, wie die Digitalisierung die Wirtschaft verändert und fordert. Von zentraler Bedeutung, so das Gremium, seien Qualifizierungs- und Weiterbildungsstrategien, um alle Beschäftigten auf den technologischen Fortschritt vorzubereiten. Gefordert wurde, dass bereits in den Schulen digitale Kompetenzen vermittelt werden. Handlungsbedarf sah das Gremium in der technischen und räumlichen Ausstattung der Schulen genauso wie in der personellen Ausstattung mit Lehrkräften. Der Ausschuss tagte auf dem Rittergut Osthoff. Lena Büker, Geschäftsführerin der auf dem Areal ansässigen ehorses GmbH & Co. KG, stellte das Unternehmen vor, das sich auf die weltweite Vermittlung von Pferden spezialisiert hat. ■



**Verabschiedung:** Ulrich Boll (r.) mit Gastgeber Christoph Blasius (M.) und Frank Hesse (l., IHK).



**Verabschiedung:** Jan Sundag (r.) dankte dem stv. Ausschussvorsitzenden Dr. Wilhelm-Friedrich Holtgrave für die Arbeit.

# Hochschulforschung kurz und knackig

von Andreas Meiners, IHK

Für welche Logistikaufgaben eignen sich Drohnen? Wie wird aus dem Klimakiller CO<sub>2</sub> ein wichtiger Rohstoff? Und wie funktioniert es, von der Führungskraft zum Teamplayer zu werden? Diese drei und 17 weitere praxisrelevante Fragen beantworteten im September zwanzig Professorinnen und Professoren bei der Veranstaltung „Wissensvorsprung“, die 2018 erstmals auf dem Campus Lingen stattfand. Eingeladen hatten die Hochschule Osnabrück und die IHK.

Ein Schwerpunkt der Fragen, die die Vortragenden in jeweils nur vier Minuten beantworteten, lag auf dem Themenfeld „Digitalisierung“ sowie den damit einhergehenden Veränderungen von Gesellschaft und Arbeitswelt. Wer nun vielleicht meint, dass dies in vier Minuten gar nicht möglich sei, der wurde eines Besseren belehrt. Beispiel: Maschinelle Lernverfahren. Ein Thema, das in immer mehr Unternehmen eine Rolle

spielt. Prof. Dr. Ralf Buschermöhle, Professor für Wirtschaftsinformatik, stellte den Zuhörern die Parameter für das Lernverfahren vor und vermittelte einen Eindruck, wie sich Ergebnisse interpretieren lassen. Wesentlich sei heute u. a. die Beantwortung der Frage, ob das Künstliche neuronale Netz auch das Richtige gelernt habe. Vier Minuten? – für ihn völlig ausreichend und für die rund 90 Zuhörer ein Wissensmehrwert.



Unternehmer im Auditorium am Campus Lingen: Prof. Johannes Nehls (l.) berichtete, wie Mensch und Maschinen künftig kommunizieren könnten.



## Erklärungen in 4 Minuten

Fachwissen kurz und knackig zu erklären, das galt auch für Prof. Dr.-Ing. Jürgen Adamek, Professor für Konstruktionstechnik. Ebenfalls sehr anschaulich präsentierte er eine Antwort auf die Frage, was die Voraussetzungen für erfolgreichen 3D-Druck sind. Zum Vergleich zog er einen Autoführerschein heran. In beiden Fällen – dem Autofahren und dem 3D-Druck – gehe es zunächst um die Beherrschung von Technik und Regeln. Der Anwender wolle und müsse die Produktionsanlage wie beim Autofahren aber gar nicht im Detail kennen, sondern möchte sie vor allem nutzen. Weitere Voraussetzungen dafür seien die Verfügbarkeit von Daten, die Anpassung an Stückzahlen, die Verfügbarkeit von Fachpersonal sowie die Entscheidung „make or buy“ – also fahre ich selbst, oder nehme doch lieber den Bus oder ein Taxi?

Ganz dem Wunsch von Prof. Dr. Bernd Lehmann, Vizepräsident für Forschung,



Wissenstransport in nur vier Minuten: Unser Foto zeigt die Mitwirkenden und Veranstalter des „Wissensvorsprung 2018“.

Transfer und Nachwuchsförderung der Hochschule Osnabrück entsprechend, wurde die Veranstaltung, die 2017 erstmals stattgefunden hatte, zu einem „bunten, kurzweiligen Abend, der die Vielfältigkeit der Hochschule Osnabrück widerspiegelte.“ Eindrucksvoll demonstrierten die Lehrenden der Hochschule, die jeweils zu einer Fragestellung ihres Fachbereichs referierten, die Breite an Themen und den jeweiligen Praxisbezug. In der Pause nutzten sie die Gelegenheit, sich mit den Unternehmensvertretern und mit den Vertretern der anderen Fakultäten auszutauschen.

## Gesunder Branchenmix

„Die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft an den Hochschulstandorten in Lingen und Osnabrück ist beeindruckend“, sagt Anke Schweda, Leiterin des Geschäftsbereichs Standortentwicklung, Innovation und Umwelt der IHK, und: „Die sehr gute Resonanz zur Veranstaltung macht deutlich, dass Unternehmen und Hochschule in der Region etwas voneinander wissen möchten. Der gesunde Branchenmix unserer oft inhabergeführten, mittelständischen Unternehmen und die wissenschaftliche Kompetenz vor Ort

passen sehr gut zueinander, wenn es darum geht, gemeinsam an Innovationen zu arbeiten.“ Der Standort Lingen sei hierfür ein Paradebeispiel, so Schweda. Wie erfolgreich die Zusammenarbeit gelingt, hatte Prof. Lehmann bereits im Vorfeld berichten können: „Im vergangenen Jahr konnten wir an der Hochschule Osnabrück insgesamt mehr als 18 Mio. Euro für Drittmittel und Auftragsforschung verbuchen – erneut ein Spitzenwert.“

Vizepräsident Prof. Dr. Thomas Steinkamp, Dekan der Fakultät Management, Kultur und Technik (MKT) und Hausherr des Campus Lingen, stellte heraus, dass sich die Vielfältigkeit ebenso im Studienangebot wiederfinde. Der Campus im ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerk in Lingen stehe damit – heute wie damals – für die Fachkräfteversorgung der Region.

In den kommenden Ausgaben vom *ihk-magazin* werden wir in loser Folge einzelne Fragen und ihre Antworten ausführlicher vorstellen. Im Internet haben wir eine Liste der mitwirkenden Professoren und der Fragestellungen hinterlegt: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 4096714) ■



**MSO Medien-Service**

Wenn Werbung wirken soll.

**Gesehen werden kann so viel einfacher sein!**

Erreichen Sie Ihre Zielgruppe mit uns – medienübergreifend.

[www.mso-medien.de](http://www.mso-medien.de)

# „Es zählen Werte wie Gastfreundschaft“

von Yunus Güngördü, IHK

Immer mehr Flüchtlinge beginnen eine Berufsausbildung in der Region Osnabrück, dem Emsland und der Grafschaft Bentheim. Hierbei nutzen sie das vielfältige Angebot an Ausbildungsberufen. Insbesondere das Gastgewerbe ist jedoch besonders beliebt. Was macht gerade diese Branche so attraktiv für Flüchtlinge? Warum möchten so viele Flüchtlinge gerade Koch/Köchin oder Fachkräfte im Gastgewerbe werden?

Mitten im Osnabrücker Katharinenviertel befindet sich das von Mesut Ayvaz betriebene Café „Herr von Butterkeks“, das von der Stadt Osnabrück als besonders familienfreundlich ausgezeichnet wurde. Unterstützt wird Mesut Ayvaz seit kurzer Zeit von Lodeen Mukamal. Lodeen ist 19 Jahre alt und stammt aus Afghanistan. Im Café, das seit Anfang dieses Jahres auch einen

Standort in der Herrenteichstraße hat, hat er eine Einstiegsqualifizierung (EQ) begonnen. Ziel dieser Maßnahme ist es, im Anschluss an das Praktikum eine Berufsausbildung zur Fachkraft im Gastgewerbe zu beginnen.

„Klar, erst einmal bedeutet eine EQ für uns mehr Arbeit, denn viele Dinge sind erklä-

„Noch sind viele Dinge erklärungsbedürftig“: Lodeen Mukamal (l.) aus Afghanistan absolviert eine Einstiegsqualifikation im Osnabrücker Café von Mesut Ayvaz (r.).



rungsbedürftig“, sagt Ayvaz. Aber: „Auch mir ist erst dadurch wirklich bewusst geworden, wie viele Fachbegriffe wir im Alltag eigentlich nutzen.“ Die Zeit für Erklärungen und Lernprozesse nehmen sich Ayvaz und sein Team gerne. „Gerade in der Gastronomie zählen Werte wie Gastfreundlichkeit, Aufmerksamkeit und Höflichkeit. Das bringt unser neues Teammitglied definitiv mit. An den sprachlichen Fähigkeiten“, so der 37-Jährige, „daran können wir aber noch arbeiten.“

Die Erfahrungen im Waldhotel Lingen sind ähnlich. Das vom Ehepaar Corinna und Heino Neerschulte betriebene und seit 1960 familiengeführte Haus, engagiert sich ebenfalls stark bei der Ausbildung und Integration von Flüchtlingen. Zur Frage, warum gerade das Gastgewerbe für Flüchtlinge so attraktiv ist, sagen sie: „Die Hotellerie ist traditionell ein sehr internationales Arbeitsumfeld. Bei uns bestehen daher vielleicht einfach weniger Berührungspunkte.“

Im IHK-Bezirk zeigt sich das Gastgewerbe sehr offen und engagiert bei der Integration. Der Anteil ausländischer Mitarbeiter in der Branche ist aber im Vergleich schon immer hoch gewesen. Diese Offenheit ist natürlich ein Vorteil, bei der Gewinnung von potentiellen zukünftigen Fachkräften.

## Was heißt Gemüsebrühe auf Arabisch?

Wie heißt Apfelschorle auf Tigrinya, also der Sprache in Äthiopien? Und was heißt Gemüsebrühe auf Arabisch – oder Eistee auf Farsi, das im Iran gesprochen wird?

Gerade wenn es einmal schnell gehen muss in der Gastronomie, ist es für Flüchtlinge nicht immer einfach, mit branchenspezifischen Wörtern umzugehen. Als nützlicher Helfer während der Ausbildung bietet das „Wörterbuch für Mitarbeiter/innen in Gastronomie, Hotellerie und Touristik“ vom



Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge des DIHK Übersetzungen von Kernbegriffen aus dem Gastgewerbe an. Wir haben den Flyer kostenlos im Internet hinterlegt.

Der Flyer ist abrufbar unter: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 4152368) ■



Der Weg vom ersten Praktikum bis zur bestandenen Prüfung ist jedoch lang und erfordert von allen Beteiligten Ausdauer. Insbesondere dem Berufsschulunterricht folgen zu können, fällt vielen Flüchtlingen schwer. Umso wichtiger sind natürlich Fördermaßnahmen vor Beginn der Berufsausbildung. Neben dem Besuch von Sprachkursen ist oftmals das Nachholen eines Schulabschlusses sinnvoll. Eine gute Maßnahme ist es, eine Einstiegsqualifizierung wie im Café Herr von Butterkeks oder dem Waldhotel Lingen durchzuführen.

Auch wenn die Ausbildung von Flüchtlingen keine schnelle Lösung für den Fachkräftemangel in der Branche bedeutet werden gerade die Betriebe, die jetzt Flüchtlinge ausbilden, in der Zukunft von ihrem Engagement profitieren.

Ebenfalls sind viele Flüchtlinge hochmotiviert und möchten unbedingt eine Ausbildung in Deutschland absolvieren.

Weitere Infos: **IHK-Integrationsmoderator Yunus Güngördü**, Te. 0541 353-842 oder [gungordu@osnabruECK.ihk.de](mailto:gungordu@osnabruECK.ihk.de) ■

## Einladung: „Flüchtlinge erfolgreich ausbilden“

Die IHK und das Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge des DIHK laden Unternehmen am 28. November 2018 (17 bis 19 Uhr) zur Veranstaltung „Flüchtlinge erfolgreich ausbilden, potenzielle Risiken früh erkennen“ in die IHK am Neuen Graben 38 ein. Es besteht u. a. die Möglichkeit, sich in branchenspezifischen Kleingruppen über Herausforderungen auszutauschen, sich zu vernetzen und Lösungsansätze zu erhalten. Unterstützt wird dies von Dr. Robin Pesch von der Universität Bayreuth, der seine Forschung zur frühzeitigen Erkennung von potenziellen Risikofaktoren für Ausbildungsabbrüche vorstellt. Anmeldungen: IHK, Y. Güngördü, Tel. 0541 353-482. ■



# Meine Hotels mit Aussicht. Realisiert von der Bank mit Weitsicht.

Birgit Kolb-Binder, Inhaberin der Kolb-Unternehmensgruppe Langeoog, nutzt die Kompetenz der OLB und ihrer Spezialisten, um neue Konzepte auf die Beine zu stellen. Erfahren Sie mehr auf [olb.de/firmenkunden](http://olb.de/firmenkunden)

# VWA verabschiedet 68 Betriebswirte

Ihr berufsbegleitendes Studium an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim gGmbH (VWA) haben jetzt 68 Studenten als Betriebswirte oder Personalbetriebswirte erfolgreich abgeschlossen. VWA-Geschäftsführerin Dr. Maria Deuling überreichte den Absolventen im Medienforum Bersenbrück ihre Urkunden.



Beste Ergebnisse: (v.l.) Anna Weissbeck (Personalbetriebswirtin), Anna Mars (Betriebswirtin) und Nicole Robel (Personalbetriebswirtin).

Zu den Gratulanten gehörte auch Werner Lager, stv. Bürgermeister der Samtgemeinde Bersenbrück. In seinem Grußwort hob er die Leistung der Absolventen hervor und betonte die Bedeutung des VWA-Standorts Bersenbrück für die Bildungsinfrastruktur der Samtgemeinde. Dr. Maria Deuling erklärte: „Mit unserem Studienangebot sprechen wir beruflich qualifizierte Personen auch ohne Abitur an, die sich auf Hochschulniveau fortbilden wollen.“ Den Absolventen stünden beste Karrierechancen bevor. Die 48 Betriebswirte haben sich in Bersenbrück drei Jahre lang an Wochenenden auf Hochschulniveau weitergebildet.

Die 20 Personalbetriebswirte haben in einem einjährigen Fachstudiengang in Osnabrück abends ihre Kenntnisse der Personalwirtschaft vertieft.

Für die Absolventen sprachen Johanne Dimmerling, Anna Weissbeck und Nadine Müller. Als Prüfungsbeste haben Anna Mars (Betriebswirt) sowie Nicole Robel und Anna Weissbeck (Personalbetriebswirt) abgeschlossen.

Weitere Infos: [www.vwa-osnabrueck.de](http://www.vwa-osnabrueck.de) und VWA, Sonja Splittstößer, Tel.: 0541 353-499 oder E-Mail: [splittstoesser@osnabrueck.ihk.de](mailto:splittstoesser@osnabrueck.ihk.de) ■

#### Die neuen Betriebswirte (VWA):

Viktor Antonovskyy, Anna Bocker, Vanessa Dobler, Ralf Dobmeier, Boris Fadeew, Monika Gehlhaar, Hendrik Gerlich, Malte Haberzettl, Nele Hage, Eva-Marie Harenburg, Malte Jetter, Lena Kettler, Jenny Kitzol, Denis Klepko, Sarah Koors, Henrika Krümborg, Sebastian Kuschel, Johannes Le, Aaron Liegmann, Maik Lübke, Gerrit Mahmutovic, Anna Mars, Annika Meyer, Jana Meyer, Tobias Middendorf, Wiebke Mohs, Nadine Müller, Mira Niehues, Sarah Roberg, Charlotte Schnurpfeil, Thea Schulte, Kim Bastian Seifert, Valentina Stottmann, Marlene Tebbe, Theresa Thamm, Verena Thumann, Adla Amelie Tufa, Florian von den Benken, Gesa Magdalena Wilker und Hannes Wolf.

#### Die neuen Personalbetriebswirte (VWA):

Melinda Berisha, Tina Cordes, Dominik Demand, Johanne Dimmerling, Lena Fasje, Phillip Gast, Christian Gräbel, Janek Hoegen, Lea Leuer, Melanie Meyer, Roy Münster, Nicole Robel, Sabine Margit Schleicher, Melanie Schulz, Nils Seltmann und Anna Weissbeck.



Gratulation: Die Betriebswirte (VWA) mit ihren Dozenten sowie dem stv. Samtgemeindebürgermeister Werner Lager und VWA-Geschäftsführerin Dr. Maria Deuling (6./7. v.r.).



# Cleverere Köpfe gesucht!



Mach' bei uns eine Ausbildung  
zum/zur Kaufmann/-frau für  
Büromanagement, wahlweise  
mit Dualem Studium.

[www.osnabrueck.ihk24.de/azubis](http://www.osnabrueck.ihk24.de/azubis)

Magnus Fels & Gina Stefan,  
Auszubildende unserer IHK



**IHK**

**Industrie- und Handelskammer**  
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim



**familienfreundlicher**  
Arbeitgeber  
prüfen.bewerten.auszeichnen

## Spitzentreffen von Landesregierung und IHKN

Hannover. In Braunschweig fand jetzt das traditionelle Kabinettsgespräch zwischen der Niedersächsischen Landesregierung und den Spitzenvertretern der IHK Niedersachsen (IHKN) sowie der sieben niedersächsischen IHKS zu aktuellen wirtschaftspolitischen Themen statt.

Deutlich wurde: Landesregierung und IHK Niedersachsen sehen den Fachkräftemangel als wichtigste Herausforderung. Aus Sicht der Wirtschaft ist das neue Konzept zur Fachkräftesicherung ein wichtiger Schritt, um dem Fachkräftemangel in Niedersachsen Einhalt zu gebieten. „Wir begrüßen es sehr, dass die Landesregierung Forderungen der Wirtschaft in ihrer Fachkräfteinitiative aufgegriffen hat. Vor allem die Stärkung der Dualen Ausbildung, z.B. durch die Verbesserung der Berufsorientierung an allen Schulformen, trifft den richtigen Nerv“, stellte IHKN-Präsident Helmut Streiff heraus.



Treffen in Braunschweig: Themen waren u. a. Wege aus dem Fachkräftemangel und EU-Förderungen.

Weitere Themen des Treffens: Berufliche Bildung, Infrastruktur sowie die Umsetzung des Masterplans Digitalisierung. Landesregierung und IHKS wollen sich zudem gemeinsam auch weiter dafür einsetzen, dass die knapper werdenden EU-Mittel in der nächsten Förderperiode ab 2021 effektiv dafür eingesetzt werden, um dauerhafte Wertschöpfung auch im ländlichen Raum zu initiieren. „Mit der Einrichtung des Ministeriums für Bundes- und EU-Angelegenheiten und Regionale Entwicklung

haben wir der Bedeutung der EU-Förderung für Niedersachsen Rechnung getragen und unser Auftreten und unsere Wirksamkeit in Brüssel gestärkt“, unterstrich Ministerpräsident Stephan Weil. Die Landesregierung und die IHKS wollen sich auch dafür einsetzen, dass Planungs- und Genehmigungsverfahren von Infrastrukturprojekten, aber auch Neubau oder Erweiterung bestehender Produktions- und gewerblicher Anlagen, künftig beschleunigt und unbürokratischer abgewickelt werden können. ■

34



**Enquete-Kommission zur digitalen Arbeitswelt.** Das *ihk-magazin* 10/2018 stand unter dem Thema „Bildung 4.0“. Auch auf Bundesebene ist das Thema aktuell: Es wurde eine neue Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt“ gegründet. Für die IHK-Organisation wurde DIHK-Vizechef Dr. Achim Dercks in das Gremium berufen. Dem Gremium gehören 19 Bundestagsabgeordnete und 19 Sachverständige aus Wirtschaft und Bildung an. Die Kommission wird sich der Stärkung und Modernisierung der Beruflichen Bildung widmen. Im Frühjahr 2021 soll ein Abschlussbericht vorliegen. Achim Dercks wies darauf hin, dass Deutschland bereits eine hervorragende Berufliche Bildung habe, die aber offensiv weiterentwickelt werden müsse. (pr) ■

## Die EU in Brüssel ganz nah: Parlament der Unternehmer

Brüssel. „Die Stimme der Wirtschaft muss gehört werden“. Das war die klare Botschaft von über 600 Unternehmern, die Mitte Oktober am 5. Europäischen Parlament der Unternehmen in Brüssel teilnahmen. Die Veranstaltung im Herzen Europas war dazu ein wichtiger Beitrag und setzte auf persönliche Treffen und den Austausch mit EU-Abgeordneten und Kommissionsvertretern. Deutlich wurde, dass die europäischen Unternehmer derzeit in Sorge um die Sicherung ihres betrieblichen Fachkräftenachwuchses sind. 84 % gaben bei der Abstimmung im Hemicycle an, dass sie heute größere Schwierigkeiten haben ihre offenen Stellen zu besetzen als noch vor fünf Jahren. Bildungsreformen mit dem Ziel einer praxis- und betriebsnahen Ausbildung in Ländern mit hoher Jugendarbeitslosigkeit sollten deshalb ganz oben auf der politischen Agenda der EU stehen. Ganz oben auf die To-do-Liste der EU gehört auch die Unterstützung des Mittelstandes bei der Umsetzung von Freihand-



**Wortmeldung im Parlament:** Hier der Unternehmer und DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer.

delsabkommen. 99 % der Unternehmer sagen, dass sie hier mehr EU-Einsatz erwarten. Auch wurde an den beiden Tagen in Brüssel deutlich: Die Unternehmer wollen kein Europa, das sich auseinanderdividieren lässt – das gilt insbesondere für den Brexit. 93 % stimmten dafür, dass es keinen Brexit-Deal auf Kosten der Integrität des Binnenmarkts und des Zusammenhalts der EU geben darf, auch wenn dies Einbußen im UK-Geschäft mit sich brächte. (DIHK) ■



Hüggel in Hasbergen: Freilichtmuseum der Bergbau- und Industriegeschichte.

Foto: Unesco-Geopark TERRA-vita

## Geopark TERRA.vita ist Wirtschaftsfaktor

Tourismus stellt auch im Unesco-Geopark TERRA.vita, zu dem u. a. Stadt und Landkreis Osnabrück sowie Teile des Teutoburger Waldes gehören, einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar, der für die Wertschöpfung der Region von erheblicher Bedeutung ist. Das bestätigt eine Untersuchung der Universität Osnabrück, die ökonomische Effekte des Tourismus an sechs Standorten im Geopark für das Jahr 2017 betrachtete. Darunter Barkhausen in Bad Essen und die Dietrichsburg in Melle. An den sechs Standorten wurden rund 200 000 Besucher gezählt und wurde ein Bruttoumsatz von knapp 8 Mio. Euro generiert. Der weitaus größte Anteil der Personen sind Tagesbesucher, deren wirtschaftliche Effekte im Vergleich zu Touristen gering sind. Im Durchschnitt gibt jeder Tourist 36,10 Euro für Tagesausgaben aus. Pauschalreisende stellen nur einen sehr geringen Anteil am Gesamttourismus im Naturpark. Die Einkommenswirkung, d. h. die durch die Betriebe erzeugten Gewinne sowie die Gehälter der Mitarbeiter, beträgt 3,8 Mio. Euro, was zu Beschäftigungseffekten von etwa 188 Vollzeitäquivalenten führt. (pr/ha)

Weitere Informationen:  
[www.geopark-terravita.de](http://www.geopark-terravita.de) ■

## Tourismus in Bad Bentheim und Gildehaus wächst weiter

Im Jahr 2017 verzeichnete die Touristinformation in Bad Bentheim 592 976 Übernachtungen in Bad Bentheim und Gildehaus, 2015 waren es noch 519 686. Die Burgstadt ist nach Haren (Ems) der zweitgrößte Tourismusort im IHK-Bezirk. Insbesondere im Hotelgewerbe läuft es aktuell positiv. Auch die aktuelle Saison entwickelt sich positiv. Waren die Bettenkapazitäten im Jahr 2015 noch zu 43,4 % ausgelastet, so lag dieser Wert im Jahr 2016 bereits bei 46,8% und stieg 2017 weiter auf 49,6 % an. Im aktuellen Saisonverlauf liegt Bad Bentheim leicht im Plus gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Damit liegt der Kurort im Trend. In den ersten sieben Monaten verzeichneten die Tourismusorte im IHK-Bezirk ein Plus von 5,4 % bei der Anzahl gewerblicher Übernachtungen, das Land Niedersachsen ein Plus von 4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Weitere Infos:  
[www.grafschaft-bentheim-tourismus.de](http://www.grafschaft-bentheim-tourismus.de) ■



## Sparkassen stellen neues Tourismusbarometer online

Das Sparkassen-Tourismusbarometer 2018 bietet praktische Orientierungshilfe für Entscheidungen in der Branche und in der Politik. Kernergebnis: Urlaub im eigenen Land boomt (Foto, o.: Radler an der Ems). Während die Stadtführungen und Strände einen leichten Besucherrückgang verzeichneten, freuten sich Spielscheunen, Museen und Ausstellungen über steigende Besucherzahlen. Die Übernachtungszahlen in Niedersachsen stiegen im Jahr 2017 das vierte Mal in Folge um 1,7 % auf 43,5 Mio., was allerdings einen Prozentpunkt unter dem Bundesdurchschnitt liegt. Vielerorts haben sich Investitionen in neue Unterkünfte und Attraktionen schon ausgezahlt. Das Tourismusbarometer gibt es seit 15 Jahren. Es ist ein Nachschlagewerk sowie Ideenpool und Ratgeber für die bedeutsame Tourismuswirtschaft auf der Orts-, Regionen- und Landesebene. (pr) Der Jahresbericht 2018 ist kostenfrei abrufbar: <https://www.svn.de/sparkassen/tourismusbarometer.html> ■



## Flores Medizintechnik investiert in Elfenbeinküste

1 \_\_ Peter Bergmann (Foto, M.) ist Geschäftsführer des Unternehmens Flores Medizintechnik in Anklam. Jetzt plant er den Aufbau eines Gesundheitszentrums an der Elfenbeinküste.

Bergmann hat mehrfach medizinische Hilfsgüter wie Medikamente, medizintechnische Geräte oder ausgediente Krankenwagen nach Afrika transportiert. Jetzt sieht er die Chance, durch den Aufbau eines Gesundheitszentrums karitatives Engagement mit Geschäftsinteressen zu verbinden. Partner sind dabei u. a. Dr. Felix Bruns (r.), Agrarökonom und ehemaliger Ministerialrat, der u. a. dem Verein „Nachhaltig gegen Hunger“ vorsteht, sowie Medizinexperten aus Deutschland und Afrika. Zunächst sollen eine Dialyse- und eine Rettungsstation in der mit 5 Mio. Einwohnern größten Stadt Abidjan entstehen. „Was uns noch fehlt, sind weitere deutsche Investoren“, so Bergmann. Aktuell plant er eine Info-Veranstaltung. *Mit im Bild: Thomas Serries von der WIGOS (l.).* ■

## Poco eröffnet in Osnabrück die bundesweit 125. Filiale

2 \_\_ Auf dem ehemaligen Gelände der Baumarktkette „Praktiker“ an der Hannoverischen Straße in Osnabrück hat der aus Göttingen stammende Möbel-Discounter „POCO“ die erste Filiale direkt in Osnabrück errichtet. Mit der neuen Filiale eröffnete der 125. Markt bundesweit.

Die Immobilie im Osnabrücker Stadtteil Fledder stand fast fünf Jahre lang leer, nachdem die Baumarktkette Praktiker im Jahr 2013 Insolvenz angemeldet hatte. Auf 5 400 m<sup>2</sup>, über zwei Etagen, präsentiert POCO sein Angebot rund ums Einrichten und Renovieren: Es reicht von Möbeln über Haushaltswaren, Heimtextilien, Tapeten, Teppichböden und Teppichen bis hin zu Elektro- und Geschenkartikeln. Dabei setzt das Unternehmen auf ein klares Discountkonzept. Die Filiale in Osnabrück ist eine der modernsten ihrer Art, so wird z. B. mit elektronischer Preisauszeichnung gearbeitet. Am neuen Standort der Filiale in Osnabrück entstanden Arbeitsplätze für rund 70 Mitarbeiter. (pr/fr) ■

## Möbel für 3 000 Büros an der Ruhr-Uni Bochum

3 \_\_ Die Assmann Büromöbel GmbH & Co. KG aus Melle hat jetzt einen Großauftrag an der Ruhr-Uni Bochum abgeschlossen. Von Juli bis September wurden dort an über 50 Arbeitstagen Büromöbel für 3 000 Arbeitsplätze geliefert.

Wären alle 202 Lkw hintereinander von Melle nach Bochum gefahren, hätten sie einen 3,3 Kilometer langen Konvoi gebildet. Für das regionale Familienunternehmen ist es der größte zusammenhängende Auftrag in der knapp 80-jährigen Geschichte. Das Auftragsvolumen: Rund 3 Mio. Euro. Die Melleraner leisteten neben der Produktion und der Lieferung auch das Projektmanagement sowie den Aufbau. Den Aufbau in den Räumen wickelte ein Montagepartner ab. „Wir sind stolz, einen Auftrag dieser Größenordnung bewältigt zu haben“, sagte der geschäftsführende Gesellschafter Dirk ABmann. (pr)  
*Unser Foto zeigt Axel Ellermann (2. v. r.) und Tobias Kirtz (r., beide Assmann) bei einer Besprechung mit weiteren Auftragspartnern.* ■



## Dr. Patrick Tegeder zu Gast beim IHC-Kamingespräch

4 \_\_ Gast beim diesjährigen Kamingespräch des Industrie- und Handelsclubs Emsland-Grafschaft Bentheim e.V. (IHC) war der gebürtige Lingener Dr. Patrick Tegeder (l.).

Tegeder ist Gründungspartner der zeb. rolfes.schierenbeck.associates gmbh in Münster, einem auf die Beratung von Banken, Sparkassen und Finanzdienstleistern spezialisierten Dienstleister. Vor rund 20 IHC-Mitgliedern berichtete er im Alten Landhaus, Lingen, aus seinem Lebenslauf und von der Entwicklungsgeschichte seines Unternehmens, das mit 17 Standorten in 13 Ländern europaweit aktiv ist. Die lebhafteste Diskussion rankte sich schnell um die Themen, die die Finanzwelt bewegen: Digitalisierung, Datenschutz und neue Formen des bargeldlosen Bezahls, aber auch Fusionen, Brexit und die Italienkrise. Zum Kamingespräch lädt der IHC jährlich einen Gast mit regionalen Wurzeln und interessanter Karriere ein. (da)

Mit im Bild: IHC-Präsident Karl Schlichter (r.). ■

## Einladung zur Teilnahme an der Jobmesse in Angers

5 \_\_ Am 15. März 2019 findet in Osnabrücks französischer Partnerstadt Angers wieder eine Jobmesse statt. Regionale Betriebe aus dem IHK-Bezirk sind zur Teilnahme eingeladen, um Bewerber aus Frankreich zu gewinnen.

Im Vorjahr besuchten rund 5000 Arbeitssuchende die Messe. Es fanden 12000 Auswahlgespräche vor Ort statt. Die Stadt Angers und die französische Wirtschaftsförderung ALDEV unterstützen in enger Zusammenarbeit mit der französischen Arbeitsverwaltung die Suche, indem sie z. B. Stellenausschreibungen teilnehmender Unternehmen veröffentlichen und Vorstellungsgespräche organisieren. Interessierte regionale Unternehmen können zudem an politischen und wirtschaftlichen Gesprächen mit Vertretern der Stadt Angers und mit französischen Unternehmen teilnehmen. Die IHK weist in Kooperation mit dem Städtepartnerschaftsbüro der Stadt Osnabrück auf die Messe hin. Weitere Infos: IHK, Ina Riesen, Tel. 0541 353-125. ■

## Weinhandel Willenbrock gewinnt Bundesfachpreis

6 \_\_ Die Weinhandel Willenbrock GmbH & Co. KG aus Lingen (Ems) ist der Gewinner des diesjährigen Fachhandelspreises, den das Deutsche Weininstitut (DWI) jährlich in Kooperation mit der Fachzeitschrift Wein+Markt vergibt.

Die Preisverleihung fand Anfang Oktober auf dem Weinfachhändlerstag in Heilbronn vor 160 Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet statt. Vorausgegangen war ein spannender Auswahlprozess: Im September hatte ein Kunde die umgebaute Tankstelle besucht und stellte sich nach dem Bezahlen als „verdeckter Einkäufer“ des DWI vor. „Es werden nur die zehn besten Bewerber auf diesem Weg besucht. Ab diesem Tag war klar: Wir sind unter den Top Ten“, sagen Inhaber Hendrick und Isa Willenbrock. Zum Preis gehört neben Waren- und Schulungsgutscheinen die Berufung in die Jury zur Wahl der Deutschen Weinkönigin 2019 in Neustadt an der Weinstraße. (pr) Unser Foto zeigt Hendrick und Isa Willenbrock und Jos Willenbrock. ■

# GewiNet feierte 10-Jähriges

Magdalena Knappik, GewiNet / IHK

Das GewiNet Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft mit Sitz in Osnabrück feierte Ende Oktober sein 10-jähriges Bestehen. Mit über 100 Gästen blickte der Verein auf einer Jubiläumsfeier zurück und definierte seine Herausforderungen für die Zukunft.



Jubiläumsfeier zum 10-jährigen Bestehen: (v.l.) Bärbel Rosensträter, Bürgermeisterin Birgit Strangmann, Prof. Dr. Michael Böckelmann, Magdalena Knappik und Prof. Dr. Manfred Hülsken-Giesler.

„Die Region Osnabrück wird sich künftig immer mehr daran messen lassen müssen, wie gut ihre Gesundheitsversorgung aufgestellt ist.“ Das sagte die Erste Kreisrätin Bärbel Rosensträter beim Festakt zum 10-jährigen Bestehen des GewiNet Kompetenzzentrums Gesundheitswirtschaft im Helikonien-saal des Botanischen Gartens in Osnabrück.

## Auf einen Blick

Im Raum Weser-Ems ist bereits 1995 eine von der EU-Kommission geförderte europäische Modellregion mit dem Namen Regionale Innovationsstrategie e. V. (RIS) Weser-Ems auf den Weg gebracht worden. Innerhalb dieses Projektes entstanden mehrere Kompetenzzentren, eines davon auch für die Gesundheitswirtschaft: Das sogenannte „RIS Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft“ (kurz: GewiNet) ging offiziell am 13. April 2007 als eine gemeinsame Einrichtung von Unternehmen, Kliniken, Ärzten, Hochschulen und Kommunen im Raum Weser-Ems an den Start. GewiNet erhielt die Aufgabe, ein regionales Netzwerk in der Gesundheitswirtschaft aufzubauen. ■

Sie kennzeichnete die Region als einen Top-Standort der Gesundheitswirtschaft.

Erster Vorsitzender Prof. Dr. Michael Böckelmann fasste den Erfolg von GewiNet in Zahlen: Kaum ein Netzwerk dieser Art könne wie GewiNet auf über 100 Mitglieder blicken. Auch die Vielfalt sei einzigartig: Unternehmen, Hochschulen, Kliniken, Ärzte und Gebietskörperschaften arbeiten bei GewiNet unter einem Dach zusammen. Aber GewiNet bringe nicht nur die Akteure der Gesundheitswirtschaft zusammen, sondern bilde auch fort: So gebe es bis heute zum Beispiel 325 Absolventen in der Weiterbildung zur Palliativmedizin bzw. Palliativpflege und 55 IHK-Fachberater für Betriebliches Gesundheitsmanagement. Das Netzwerk habe zudem seit der Gründung 17 Förderprojekte mit einem Volumen von rund 18,9 Mio. Euro begleitet. Damit konnten in den letzten zehn Jahren 12,3 Mio. Euro Förderumfang für die regionale Gesundheitswirtschaft akquiriert werden.

## „Vorausschauend“

Stefan Muhle, Staatssekretär im Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, lobte die Initiatoren von GewiNet, die damals vorausschauend Weichen gestellt hätten. Gerade die Region Osnabrück habe eine sehr starke Gesundheitswirtschaft, die durch Vernetzung noch

besser werde. Sie wirke zudem weit über die Region hinaus bis nach Vechta, Oldenburg und in die Grafschaft Bentheim. Auch niedersachsenweit genieße GewiNet ein hohes Ansehen, was unter anderem die große Resonanz auf die Parlamentarischen Abende in Hannover zeige. GewiNet habe auch zukunftsweisende Pilotprojekte auf den Weg gebracht, die überregional Anklang fänden. Aktuell werde zum Beispiel im Rahmen des Projektes „Telepflege“ ein Telepflegemodell entwickelt, erprobt und evaluiert. Dazu werden durch audiovisuelle Kommunikationstechnologien wie das Tablet oder das Smartphone Pflegeassistenten- und Fachkräfte sowie pflegende Angehörige am Einsatzort via elektronisch übermittelter Daten durch Pflegefachkräfte und medizinische Fachkräfte unterstützt und angeleitet.

## Männer in die Pflegeberufe

Birgit Strangmann, Bürgermeisterin von Osnabrück, ging auf die Vielfalt der Gesundheitseinrichtungen in Stadt und Landkreis ein. Sie bekämen künftig im Zuge des demographischen Wandels eine noch größere Bedeutung. GewiNet vernetze hier vorbildlich und stoße zukunftsweisende Projekte wie zum Beispiel den GesundheitsCampus Osnabrück an. Sie appellierte, den Fachkräftemangel in der Pflege dringend anzugehen und auch mehr Män-

ner für die Pflege zu gewinnen. Als Festredner hielt Prof. Dr. Manfred Hülsken-Giesler, Pflegewissenschaftler und Professor für gemeindenahere Pflege an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar, einen Ausblick auf die Zukunft der Pflege. Er regte an, Sorggemeinschaften zu bilden. Tätigkeiten der Pflege müssten auf die Gesellschaft verteilt werden und es müssten Anreize geschaffen werden, die Bürger dafür zu gewinnen. Auch digitale Systeme wie technische Assistenzsysteme, Apps, E-Health, Telemedizin und Robotik müssten mehr und mehr eingebunden werden. Hier sei Deutschland ebenso wie in der Pflegeausbildung noch deutlich im Rückstand. In der heutigen Pflegeausbildung spielten technische Kompetenzen



**Begrüßung:** Prof. Dr. Michael Böckelmann würdigt die GewiNet-Aktivitäten.

noch kaum eine Rolle. Der Referent riet, sich stärker an den Schulen damit zu befassen. Abgerundet wurde der

Festakt von Iryna Bilenka-Chaplin, die die GewiNet-Historie in Sand nachmalte. (/D. Meyer, Medienkontor) ■

## Recht + Steuern

# Verfallklauseln bestimmen

Das verklagte Unternehmen hatte das Arbeitsverhältnis mit dem Kläger durch Kündigung beendet. Man einigte sich im Kündigungsrechtsstreit u. a. darauf, dass das Arbeitsverhältnis durch die Beklagte bis zum 15. September 2016 ordnungsgemäß abgerechnet werde. Die von der Beklagten erstellte und dem Kläger am 6. Oktober 2016 zugewandene Abrechnung für August 2016 wies jedoch keine Urlaubsabgeltung aus. Der Kläger erhob am 17. Januar 2017 hiergegen Klage. Die Beklagte berief sich in diesem Verfahren darauf, dass der Anspruch auf Urlaubsabgeltung verfallen sei, weil der Kläger ihn nicht rechtzeitig

innerhalb der vertraglich vereinbarten dreimonatigen Ausschlussfrist geltend gemacht habe. Diese Klausel gelte für alle Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis. Letztinstanzlich verwarf das Bundesarbeitsgericht die Begründung der Beklagten mit dem Hinweis, dass die vertragliche Regelung nicht ausreichend bestimmt sei. So erfasse sie nach dem Wortlaut alle Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis. Dies stehe im Gegensatz zum Mindestlohngesetz, das eine unabdingbare Mindestvergütung von Arbeitnehmern vorsehe. Die Klausel sei intransparent und verstoße gegen AGB-Recht (§ 307 Absatz 1 Satz 2 BGB). Der Anspruch des Klägers sei somit begründet.

**Praxistipp:** Eine vorformulierte arbeitsvertragliche Verfallklausel, die ohne jede Einschränkung alle beiderseitigen Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis und damit auch den ab dem 1. Januar 2015 von § 1 MiLoG garantierten Mindestlohn erfasst, verstößt gegen geltendes Recht und ist zumindest dann insgesamt unwirksam, wenn der Arbeitsvertrag nach dem 31. Dezember 2014 geschlossen wurde. ■



## In Kürze

Mit BMF-Schreiben v. 8.10.2018 hat die Finanzverwaltung die Muster der Vordrucke im Umsatzsteuervoranmeldungs- und Vorauszahlungsverfahren für das Kalenderjahr 2019 bekannt gemacht. (www.bmf.de, Dok.-Nr. 2018/0820673)

Die Werbung eines Unternehmens, von verschiedenen Standorten aus Leistungen bei Kunden zu erbringen, ist irreführend, wenn an den beworbenen Standorten tatsächlich gar keine durch den Inhaber oder Mitarbeiter regelmäßig betreute Betriebsstätte existiert. Die Angabe einer Adresse, an der nur ein Briefkasten und ein Telefonanschluss existieren, reicht ausdrücklich nicht aus. (OLG Frankfurt, Beschl. v. 15.8.2018, Az.: 6 W 64/18)

Bei juristischen Personen des Privatrechts reicht die Angabe der im Handelsregister eingetragenen Geschäftsanschrift als ladungsfähige Anschrift aus, sofern dort Zustellungen an den gesetzlichen oder den rechtsgeschäftlich bestellten Vertreter bewirkt werden können. (BGH, Urt. v. 28.6.2018, Az.: I ZR 257/16) ■

# Schöne Bademode, maßgeschneidert

von Enno Kähler, IHK

**Bikinis oder Badeanzüge kaufen:** Für die meisten Frauen ist das nicht gerade ein Einkaufstraum. „Oben passt es, dafür unten nicht – oder umgekehrt“, sagt Andrea Klemz. In ihrem Atelier „Eva meets June“ stellt sie in Lingen mit zwei Mitarbeiterinnen individuelle Bademode her, in der sich Frauen wohlfühlen.

Im Atelier von „Eve meets June“: Gründerin Andrea Klemz (r.) mit ihren Mitarbeiterinnen Frauke Senker (M.) und Nele Schnieders (l.).



40

Die Geschäftsidee der Gründerin entwickelte sich, wie so oft, auch bei Andrea Klemz aus dem Eigenbedarf heraus. „Mir fehlte das Besondere bei der handelsüblichen Bademode. Schöne Applikationen zum Beispiel. Auch Verzierungen wie Pailletten, Perlen, Nieten, Muster oder Schriftzüge gibt es bei Bademode eher selten“, berichtet die Dipl.-Kommunikationswirtin.

Nach achtjähriger Selbstständigkeit in der Fitnessbranche, begann sie vor knapp zwei Jahren mit der Konzeption und der Entwicklung einer eigener Marke. Dabei erkannte Andrea Klemz, dass es beim Thema Bikini- oder Badeanzug nicht nur um den Stil geht, sondern ganz häufig auch um den Sitz und die Passgenauigkeit der Textilien: „Passende Zweiteiler sind selbst bei einer Standardfigur die Ausnahme. Frauen kaufen oft mehrere Kombinationen, um einen perfekt sitzenden Bikini zu haben.“

Es gibt aber auch andere Gründe, seine Bademode individuell anfertigen zu lassen. Frauen etwa, die eine Brustamputation hatten, sind Kundinnen. Oder solche, die ein Stoma tragen. Sie haben besondere

Wünsche an die Bademode und für sie ist es besonders wichtig ist, sich im Schwimmbad oder am Strand damit wohl zu fühlen, weiß die 37-Jährige: „Jede Frau hat Stärken und Schwächen. Das eine darf man hervorheben, das andere kann man verbergen.“ Im Atelier an der Meppener Straße in Lingen wird deshalb alles nach Kundinnenwunsch gefertigt – vom Einteiler bis zum Bikini, sportlich, im Oktoberfestlook mit Rüschen, asymmetrisch geschnitten oder auch mit Cut-outs, die den Blick auf Haut oder Tattoos freigeben. „Denn wir möchten Frauen glücklich machen“, sagt Klemz.

## Tests mit Chlor und Salz

Individuelle Bademode ist dabei kein einfaches, weil kein Standardprodukt. „Oft ist es für Kundinnen schwer sich vorzustellen, wie das spätere Produkt aussehen wird“, erklärt Andrea Klemz. Zu Demonstrationszwecken hat sie deshalb gemeinsam mit Modedesignerin Nele Schnieders und Damenmaßschneiderin Frauke Senker einige Modelle gefertigt, die Kundinnen vor Ort anfassen und ansehen können. Gleich neben der Kleiderstange mit diesen Ausstellungstücken wird Maß genommen, wird beraten, entworfen und genäht. „Eigentlich

war es nie die Idee, ein Atelier vor Ort zu eröffnen“, verrät die Unternehmerin. Weil es in der Konsumnachfrage einen Trend zur Individualisierung gibt, hatte sie überlegt, darauf mit einem internetbasierten Konfigurator für Bademode zu reagieren. Frauen sollten sich dann zu Hause ihr Bikini-Unikat zusammenstellen können und die Daten eingeben. Auch, wenn sie dieses Ziel weiterhin fest im Blick hat, so ist Klemz zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen froh, Kundinnen und Interessentinnen persönlich kennenzulernen – „das hätten wir mit einem Online-Shop so nicht gehabt.“

Gab es Faktoren, die sich bei der Gründungsvorbereitung als eine Herausforderung darstellten? „Herausfordernd fand ich es, gute Lieferanten für geeignete Stoffe zu finden“, berichtet die Mutter von drei Kindern. Erst auf Fachmessen lernte sie die richtigen Anbieter aus den USA, den Niederlanden, Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien kennen: „Manche optisch gut geeigneten Stoffe werden nicht explizit für Bademode produziert.“ Um spätere Enttäuschungen und Reklamationen zu vermeiden, wurde die Lingenerin selbst aktiv und testete die Reaktionen des Materials auf Chlor- und Salzwasser. „Mit der Gründung habe ich





alles richtig gemacht“, sagt Andrea Klemz. Dass es bis zum Sommer 2019 noch dauert, bekümmert sie nicht: „Wir haben eigentlich immer Saison. Aktuell gibt es sogar eine so große Nachfrage nach unserem Angebot, dass wir eine weitere Mitarbeiterin für unser Atelier suchen.“ ■

[www.evameetsjune.de](http://www.evameetsjune.de)

## Einladung zum „Business Speed Dating“ für Frauen

Vom 14. bis 16. November 2018 finden die Frauen-Business-Tage in der IHK statt. Organisiert werden sie von regionalen Frauennetzwerken und der IHK. Am 15./16. November gibt es in den Pausen ein Business Speed Dating, das Angelika Welzel, Büro-Organisation, Belm, moderiert.

### \_\_ Frau Welzel, ist Netzwerkarbeit für Frauen wichtiger als für Männer?

Ich denke schon. Mir fällt immer wieder auf, dass Frauen zurückhaltender sind, ihre Expertise darzulegen und zu vermarkten. Ebenso ist es bei Empfehlungen im Business, im Gegensatz zu einem gut funktionierenden privaten Netzwerk. Es geht dabei auch um Sichtbarkeit und Auffindbarkeit im beruflichen Kontext.

### \_\_ Was erwarten die Teilnehmerinnen des Business Speed Dating?

In kurzer Zeit gezielt mehrere Kontakte zu knüpfen. Ich werde unterschiedliche Fragen jeweils in die Zweier-Dialoge geben und jede Teilnehmerin hat drei Minuten Zeit sich zu diesem Thema zu äußern. Danach wird gewechselt und es geht mit einer neuen Frage weiter. Wenn alles gut läuft, lernt jede Teilnehmerin fünf neue Business-Kontakte näher kennen.



Lädt zum Business Speed Dating: Angelika Welzel.

### \_\_ Kaffeepausen sind nicht allzu lang. Wie kann Ihr Zusatzangebot trotz seiner Schnelligkeit Früchte tragen?

Durch die unterschiedlichen Fragestellungen erfahren alle auch in der kurzen Zeit etwas mehr von ihren Gesprächspartnerinnen als nur Namen, Branche und USP. So ist es nachhaltiger und jede Teilnehmerin kann danach gezielter die Kontakte vertiefen. Zudem ist es viel kurzweiliger und öffnet den Blick auf alle Teilnehmerinnen von einer anderen Seite. (bö)

Eröffnet werden die Frauen-Business-Tage am 14. November 2018 (15 Uhr). Es gibt zahlreiche Vorträge und im Foyer der IHK stellen sich an allen drei Tagen regionale Frauennetzwerke vor. Infos/Last Minute-Anmeldungen: [www.osnabrueck.ihk24.de/frauenbusinesstage](http://www.osnabrueck.ihk24.de/frauenbusinesstage) ■



# Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

# Verpackungsregister LUCID ist gestartet

Mit dem Inkrafttreten des Verpackungsgesetzes am 1. Januar 2019 soll die Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister, die ihren Sitz in Osnabrück hat, bundesweit für Transparenz und Kontrolle beim Verpackungsrecycling sorgen. Seit September ist LUCID, so der Name des Registers, in Betrieb. Die Registrierung hat begonnen.

Sammlung und Recycling von Verpackungen sollen von denen bezahlt werden, die Verpackungen in Umlauf bringen. Zudem müssen sich alle, die verpackte Waren für den privaten Endverbraucher in Deutschland erstmalig gewerbsmäßig in Verkehr bringen, bis zum 1. Januar 2019 im Verpackungsregister LUCID registrieren. Diese „Erstinverkehrbringer“ (Hersteller oder Händler), die nicht registriert sind, dürfen verpackte Ware ansonsten nicht mehr verkaufen. Dies gilt unabhängig davon, ob die Produkte online oder im stationären Ladengeschäft vertrieben werden.

„Wir produzieren in Deutschland zu viel Plastikmüll. Das wollen wir ändern, indem wir überflüssiges Plastik vermeiden und dafür sorgen, dass Verpackungen klüger und ökologischer gestaltet werden“, sagt Bundesumweltministerin Svenja Schulze.

Mit dem Verpackungsgesetz würden höhere Recyclingquoten gesetzt. „Außerdem sorgen wir dafür, dass mehr Transparenz in Sammlung und Recycling der Verpackungsabfälle kommt“, so die Ministerin. Die Zentrale Stelle und das neue Verpackungsregister LUCID tragen dazu bei, dass die Kosten künftig auf alle Verursacher verteilt werden. Manche Produzenten, die sich bisher vor ihrer Verantwortung gedrückt hätten, würden sich eventuell erstmals Gedanken machen müssen, wie sie sparsamer und ökologischer verpacken können. In der Vergangenheit hatten einige Hersteller sich als „Trittbrettfahrer“ nicht an den Kosten des Systems beteiligt.

Verpflichtete Unternehmen müssen sich an einem oder mehreren Dualen Systemen beteiligen und sich mit ihren Stammdaten und den durch sie vertriebenen Markennamen registrieren. Die Firmen- und Markennamen der registrierten Unternehmen sind künftig öffentlich, sodass auch Verbraucher die Möglichkeit erhalten, Hersteller und Händler auf die Übernahme der Produktverantwortung zu überprüfen. (mei)

Alle Informationen:  
[www.verpackungsregister.org](http://www.verpackungsregister.org) ■

## „Das ZSVR-Aufbaujahr verläuft erfolgreich“

Gunda Rachut ist Volljuristin und Vorstand der Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister (ZSVR), die am 15. Mai 2017 als privatrechtliche Stiftung gegründet wurde.

\_\_ Frau Rachut, wie ist Ihre Arbeit inzwischen angelaufen?

Zunächst sind wir froh, so schnell eine so aktive Mannschaft zusammengestellt zu haben, denn der Aufbau der Stiftung erfolgt parallel zur Übergangsphase. Auch in anderen Bereichen waren wir im Aufbaujahr 2018 schon sehr erfolgreich. So ist die neue Website veröffentlicht worden. Der seit dem Registerstart eingerichtete Telefon-Support für technische Fragen wird rege angenommen.

\_\_ Was bedeutet der Start für Unternehmen?

Vier Monate vor dem Inkrafttreten des Verpackungsgesetzes konnten wir am 30. August 2018 den ersten Baustein des Verpackungsregisters LUCID in Betrieb nehmen. Für Unternehmen ist es seither möglich, sich zu registrieren. Und: Erfreulicherweise ist am 24. Oktober 2018 ein zweiter Teil des Verpackungsregisters LUCID an den Start gegangen, das Datenmelde-Tool für Hersteller bzw. Importeure oder Versand-Händler. In dieses können die geplanten Verpackungsmengen für das Jahr 2019 gemeldet werden.

\_\_ Wie geht es weiter?

Bis zum 1. Januar 2019 verbleibt noch viel Arbeit. Noch in diesem November sollen weitere Meldearten zu den Verpackungsmengen gestärkt werden, z. B. die Ist- bzw. Jahresabschlussmengen. Und mit dem Jahreswechsel wird die ZSVR den operativen Betrieb für ihre hoheitlichen Aufgaben aufnehmen. (mei) ■



Von Osnabrück aus: Gunda Rachut (l.), Vorstand der ZSVR und Bundesministerin Svenja Schulze.

# Leserumfrage

Wir möchten die passenden Wirtschaftsthemen für Sie auswählen!  
Deshalb würden wir uns sehr freuen, wenn Sie an unserer Leserumfrage teilnehmen.

Wir möchten Sie bitten, die folgenden Fragen auszufüllen –  
und diese Seite an uns zurückzusenden:

Als Fax an die Nr. 0541 353-99110 oder als pdf  
an die Adresse [info@osnabrueck.ihk.de](mailto:info@osnabrueck.ihk.de)

Außerdem finden Sie den Umfragebogen  
zum online-Ausfüllen unter  
[www.osnabrueck.ihk24.de/leserumfrage](http://www.osnabrueck.ihk24.de/leserumfrage)  
sowie unter diesem QR-Code:



Unter allen Teilnehmern verlosen wir 10x die  
druckfrischen „CityChecks-Gutscheinbücher“!

Rücksendeschluss: 6. Dezember 2018

Alle persönlichen Daten werden nach der Teilnahme gelöscht!

## Die folgenden Rubriken lese ich...

	meistens	gelegentlich	nie
Editorial	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kurz gesagt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personelles	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Fokus/Titelthema	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ihre IHK	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Neues aus Berlin und Brüssel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tourismus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marken + Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachbuchtipps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aus den Regionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verlagsveröffent- lichungen (Heftende)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Letzte Seite (Interview)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Das monatliche ihk-magazin lese ich...

regelmäßig  häufig  gelegentlich  nie

## Im ihk-magazin lese ich im Durchschnitt...

bis zu 15 Minuten  
 15 bis 60 Minuten  
 länger als eine Stunde

## Im Betrieb lesen das ihk-magazin... (Mehrfachnennung möglich)

Mitarbeiter der Führungsebene  
 Mitarbeiter der Abteilungen  
 IHK-Zeitschrift liegt im Betrieb für Besucher aus

## Wie beurteilen Sie das ihk-magazin inhaltlich?

	gut	eher gut	eher schlecht	schlecht
Themenvielfalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Regionalbezug	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Praxisrelevanz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Insgesamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Wie gefällt Ihnen das äußere Erscheinungsbild?

	gut	eher gut	eher schlecht	schlecht
Übersichtlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Länge der Artikel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bebildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Titelbild	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Insgesamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Welche Seiten in diesem Heft gefallen Ihnen am besten?

Die Seiten \_\_\_\_\_

## Das würde ich mir wünschen:

	mehr	gleich viel	weniger
Berichte über IHK-Arbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berichte aus der Region	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Portraits über Unternehmen und Unternehmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Praktische Tipps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Interviews mit Entscheidern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Stichwort Digitalisierung: Das ihk-magazin ist auch als PDF und Flipbook abrufbar (s. S. 7, oben). Wie oft lesen Sie diese Fassung?

häufig  selten  nie

## Wünschen Sie sich für den IHK24-Internetauftritt mehr redaktionelle Berichte und Lesetexte?

ja  nein

## Mein Unternehmen ist folgender Branche zugeordnet:

Industrie  Handel  Gastgewerbe  Verkehr  
 Bauwirtschaft  sonstige Dienstleistungen

## Betriebsgröße:

kleiner als 10 Mitarbeiter  10 bis 20 Mitarbeiter  
 21 bis 50 Mitarbeiter  51 bis 100 Mitarbeiter  
 101 bis 250 Mitarbeiter  über 250 Mitarbeiter

# Studie: LaGa-Gäste gaben 32 Mio. Euro aus

„Die Landesgartenschau 2018 in Bad Iburg war ein wichtiger Impuls für die Stadt und die Region. Das Konzept hat die Gäste voll überzeugt und wurde sehr gut bewertet. Die rund 580 000 Tages- und Übernachtungsgäste haben unter dem Strich rund 32 Mio. Euro ausgegeben“, sagt Marco Graf, Hauptgeschäftsführer der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim im Hinblick auf das touristische Großereignis.

Die IHK hat anlässlich der Abschlusspressekonferenz die Ergebnisse ihrer Gästestrukturanalyse vorgelegt. Sehr positiv bewertet wurde der Baumwipfelpfad. Er erhielt mit dem Wert 1,4 die beste Note unter den Angeboten und Serviceaspekten. Platz 2 und 3 belegen die Veranstaltungen und der Waldkurpark. Auf Platz 4 folgt schon die Barrierefreiheit, weiter geht es vom Schloss über den Charlottensee bis zur Service-Orientierung und der Beschilderung.

Die Parkplatzsituation bekommt in der Gästestrukturanalyse die Schulnote 1,9, Kurgarten und Blumenhalle schneiden mit einer glatten Note 2 ab. Blumenflor, Verkehrssituation und Schmetterlingshaus schaffen die 2,1, die Tegelwiese erhält eine 2,2. Innenstadt (2,8) und Gastronomie (2,9)

belegen die letzten Ränge mit einer immer noch sehr befriedigenden Bewertung.

## Publikum verjüngt sich

Der „typische Gast“ kam für einen Tag, hat einen mittleren bis hohen Bildungsgrad, ist angestellt, reiste mit dem Auto nach Bad Iburg, kam aus einem Radius von 50 Kilometern und gerne in einer kleinen Gruppe und ist 55 Jahre alt. Jeder fünfte Besucher war unter 35 Jahre alt. Im Vergleich zu vorangegangenen Gartenschauen ist das Publikum damit deutlich jünger geworden.

Im Schnitt gab der Tagesbesucher 35 Euro aus, hinzu kommt der Eintritt. Übernachtungsgäste gaben durchschnittlich 157 Euro aus. Hieraus ergibt sich bei den über

## Blumen, Bildung, Bratwurstmeter ...

Die Pressestelle der Landesgartenschau gab zum Abschluss einige Zahlen bekannt, die wir gern mit Ihnen teilen möchten. Auf der LaGa gab es:

- 130 000 Tulpenzwiebeln, 16 500 Zwiebelpflanzen wie Narzissen/Hyazinthen, 700 Rhododendron und 700 Kürbisse
- 99 700 Fahrstuhlfahrten im Baumwipfelpfad
- 2,3 Tonnen Schnitzel
- 3,6 Kilometer Bratwurst
- 3 000 ganze Landkuchen
- 1 155 Gruppen mit insgesamt 35 600 Besuchern (63 % der Gruppen aus Niedersachsen, 36 % aus NRW)
- Über 5 000 Kinder machten beim Grünen Klassenzimmer mit
- 96 registrierte ehrenamtlich Tätige
- Ehrenamtliche Mitarbeiter arbeiteten insgesamt 9 600 Stunden
- Besucherstärkster Monat: September
- Besucherstärkstes Wochenende: Pfingsten

580 000 Tages- und Übernachtungsgästen ein Ausgabevolumen von rund 32 Mio. Euro.

„Die Region hat erneut bewiesen, dass sie Großprojekte erfolgreich und partnerschaftlich umsetzen kann“, erklärt Graf. Er kündigt an, dass die IHK diese regionalökonomischen Effekte der Landesgartenschau in Bad Iburg detailliert analysieren wird. Die Ergebnisse werden Anfang 2019 vorliegen. Zum Hintergrund: Anhand verschiedener Kennzahlen wurde die Bedeutung des Events ermittelt. Insgesamt wurden rund 500 Besucher im Zeitraum von Juni bis September 2018 vor Ort und im unmittelbaren Umfeld befragt.

Die Ergebnisse der IHK-Gästestrukturanalyse sind hier abrufbar: [www.osnabrueck.ihk.de/tourismus](http://www.osnabrueck.ihk.de/tourismus) (Nr. 4221244). ■



Gruppenbild mit RosaLotta: IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf (2. v.l.) stellte die Ergebnisse der IHK-Analyse vor.

## Annette Niermann: „Dieses Jahr war perfekt“

Der 14. Oktober war der letzte Tag der Landesgartenschau in Bad Iburg. Und er war zugleich der besucherstärkste: Über 10 000 Besucher, Tageskartenkäufer wie Dauerkartengäste, registrierten die LaGa-Scanner an den Eingängen. Die offizielle Abschlusszahl: Es wurden 586 735 Besuche gezählt. Darin enthalten sind Besucher, die nur einmal zu Gast waren, aber auch Dauerkarteninhaber und Aktive.

„Ein Sommermärchen ist wahr geworden. Mit einer ‚schwarzen Null‘ im Minimum“, erklärte Ursula Stecker, Geschäftsführerin der LaGa-Durchführungsgesellschaft bei der Abschlusspressekonferenz. „Das bedeutet, dass das kalkulierte Defizit nicht anfällt – das ist gut für den Haushalt von Bad Iburg.“ Deutlich wurde: Das Ergebnis ist, auch im Verhältnis zu anderen Landesgartenschauen 2018, „ein grandioses Ergebnis“, so Landrat Dr. Michael Lübbersmann. Nach Bad Essen 2010 sei es die zweite LaGa im Landkreis, die mit einem positiven Ergebnis ende. Erneut sei dies für die Wirtschaft im Landkreis ein „toller Schub“.

„Dies Jahr war einfach perfekt!“, sagte Bad Iburgs Bürgermeisterin Annette Niermann, die zugleich Aufsichtsratsvorsitzende der



**Am Abschlusstag in Feierlaune:** Annette Niermann (l.) und Ursula Stecker. Rechts: Der beliebte Baumwipfelpfad, der 2019 wieder eröffnet.



Durchführungsgesellschaft ist. Für die Iburger sei die LaGa „zu ihrem Wohnzimmer geworden“. Sie habe nachhaltige Strukturen geschaffen und sei die Plattform dafür gewesen, „dass die Stadt in den Fokus gelangt“. Wenn die Menschen wiederkommen, „haben wir unser Ziel erreicht“, so Niermann.

Für den Erfolg der LaGa macht Petra Rosenbach, Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Osnabrücker Land e. V. (TOL) zwei Faktoren verantwortlich – die fantastische Veranstaltung an sich und Werbung und Marketing. Sie betonte, dass das Marketing des Verbandes die gesamte Reiseregion Osnabrücker Land bekannter gemacht habe: „Rund um unseren Pavillon

der Region haben sich zudem über 2 000 Personen engagiert. Das hat das Wir-Gefühl der touristischen Akteure und Vereine enorm gestärkt.“

Wie es jetzt weitergeht? Die gestalteten Waldlichtungen sollen zunächst erhalten bleiben. Zahlreiche Wechselflächen werden in Staudenbeete umgewandelt, einige Flächen aufgelassen oder in Rasen rückgebaut. „Doch lassen Sie uns Atem holen, nach 180 Tagen LaGa-Kraftakt, und geben Sie uns den Winter – bis zum Frühling wird konkreter, wie Bad Iburg Schub und Erfolg der LaGa nutzen wird“, sagte Ursula Stecker.

Infos: [www.laga2018-badiburg.de](http://www.laga2018-badiburg.de) ■

## WIE PERFEKT LOGISTIK WIRKLICH IST, MERKT MAN ERST, WENN ETWAS FEHLT.



**Als Kontraktlogistiker ist es unser Job, dafür zu sorgen,** dass Sie sich ganz und gar auf Ihre Produktion konzentrieren können. Wenn Sie wollen, kümmern wir uns um Details wie Etikettierung, Qualitätskontrolle oder das Beschaffungsmanagement. Damit jedes Einzelteil am richtigen Ort ist, wenn es gebraucht wird. Nicht früher, nicht später. Immer. Manche nennen das qualitätsbewusst. Wir nennen es Leidenschaft.



Heinrich Koch Internationale Spedition GmbH & Co. KG | Fürstenaauer Weg 68 | D-49090 Osnabrück | [www.koch-international.de](http://www.koch-international.de)

# Farben

Foto: Hoffmann und Campe / Die Welt der Farben

Was für eine hübsche Idee: Die Geschichte von Farben zu erzählen.

## Im Rausch der Farben und der Zwischentöne

Isabelline heißt ein blasser Graugelbton, Verdrigis (Schlammgrün) ein türkisfarben-heller Grünton. Der eine beschreibt die Farben königlicher Stoffe im 16. Jahrhundert, der andere Farben, die sich erstmals in Gemälden niederländischer Maler des 14. Jahrhunderts finden. In „Das Leben der Farben“ der Journalistin Kassia St Claire sind dies nur zwei von rund 75 Farben, deren Geschichten sie erzählt und die insgesamt dazu anregen, sich für Nuancen zu begeistern und für Zwischentöne. Ergebnis ist ein kunterbuntes Lexikon voller Anekdoten. Letztlich aber ist all das nicht nur eine sehr schöne, interessante Buchidee, sondern auch ein wenig riskant. Eigentlich nämlich möchte man schon nach dem ersten Durchblättern seine Farbtubensammlung aus dem Bastelbedarf mit Schwung auf Bürotapete quetschen – und den nächsten Besuchern dann diesen kleinen ihm-magazin-Buchtipps mit auf den Weg geben. (bö) ■



**Buchtipps:**  
**Kassia St Clair**  
**Das Leben der Farben**

Hoffmann & Campe (2017), 325 S., ISBN 978-3-455-00133-4, 25 Euro.

## Eine kurze Geschichte des ökonomischen Denkens

Mit dem Begriff „kurz“ ist es so eine Sache. Beim Blick ins Buch „Eine kurze Geschichte des ökonomischen Denkens“ hatte man eine übersichtliche Lektüre erwartet, die Zusammenhänge visualisiert. Tatsächlich aber entdeckt man 225 eng (!) beschriebene Seiten mit einer sehr großen Zahl gefetteter Namen. Der erste Name ist Aristophanes (der das Verdrängen guten Geldes durch schlechtes Geld beschrieb) und der letzte Name ist der des Franzosen Thomas Piketty (Jg. 1971), der zur Ungleichverteilung von Einkommensverhältnissen forscht. So gesehen ist das Buch von Helge Hesse vor allem eines: Eine beeindruckende Fleißarbeit, die dadurch interessant ist, dass die Leser Ökonomen und deren Ideen kurz & kompakt kennenlernen können und ihre Theorien in Zusammenhänge gesetzt werden. Von daher: Interessant. (bö) ■



**Buchtipps:**  
**Helge Hesse**  
**Eine kurze Geschichte des...**

Schäffer-Poeschel (2018), 223 S., ISBN 978-3-791-04298-5, 16,95 Euro

## Auf Zeitreise zur Kolumbus-Ausstellung 1893

Der Name Haarmann ist vielen Osnabrückern durch den Brunnen in der Innenstadt bekannt, einem Arbeiterdenkmal für die Bergleute, gestiftet von Stahlwerksdirektor August Haarmann (1840–1913). Rolf Spilker, Direktor des Museums Industriekultur Osnabrück, hat jetzt einen lesenswerten Schatz ans Licht befördert: Unter dem Titel „Eine Fahrt zur Kolumbus-Ausstellung in Chicago 1893“ veröffentlicht er einen Reisebericht von Haarmann, der erstmals 1894 publiziert wurde. Was große Freude macht: Als Leser fühlt es sich an, als würde man auf eine Welt- und Zeitreise gehen. Und zwar mit jemandem, der nicht nur einen Blick für Stadtentwicklung und Technik hat, sondern auch für Pferde aus Trockenpflaumen (in der kalifornischen Abteilung) und der feststellt, dass Amerikaner „alles bis zum Unerreichbaren übertreiben“. (bö) ■



**Buchtipps:**  
**A. Haarmann**  
**Eine Fahrt zur Kolumbus-Ausstellung ...**

R. Spilker (Hrsg.), Rasch, Bramsche (2018), 150 S., ISBN 978-3-89946-284-5, 15 Euro

Erhältlich bei  **Thalia.de**

Erhältlich bei  **Thalia.de**

# Profis aus der Region

## Autohaus

**TIMMER**  
*Multi-Brick mark. Welt.*

VW SEAT Audi  
 VW SEAT Audi

Liegen • Klepper • Handrom • Motor • Bäder

## Gravieranstalten

**H. Hämmerling**  
 Tel. 05 41-245 99  
 Fax 05 41-2 80 40

Gravietechnik  
 Schilder Stempel  
 Folienmaschinen Pokale

## Maschinen

**EURO-Jabelmann**

**Kistendrehgeräte**

**Staplerschaufeln**

**Schlepper-Staplerkehrmaschinen**

**Stapler-Arbeitsbühne**

**Alles eigene Herstellung und pulverbeschichtet. Mehr unter**  
[www.euro-jabelmann.de](http://www.euro-jabelmann.de)  
**49847 Itterbeck**  
**Tel. 0 59 48-93 39-0**  
**Info@euro-jabelmann.de**

## Büroservice

**SCHRÖDER**  
 Büro & Objekt Einrichtung

**Ausstellung aktueller Büro- und Objektmöbel**

Priggenhagener Straße 71a  
 49593 Bersenbrück  
 Tel. 0 54 39 / 80 97 25  
[www.schroederbuero.de](http://www.schroederbuero.de)

PLANUNG • BERATUNG • VERKAUF • SERVICE

## Stahlbau

**JANNECK**  
 Stahlhallen & Stahlbau

[www.stahlhallen-janneck.de](http://www.stahlhallen-janneck.de)  
 Zum Gewerbegebiet 23  
 49696 Molbergen  
 T: 04475 92930-0

**neohall**  
**Stahlhallen**  
 direkt vom Hersteller. Als Bau-satz oder fix & schlüsselfertig.

» Jetzt selbst konfigurieren!  
[www.neohall.com](http://www.neohall.com)

**Stahlhallenbau**  
[www.mb-bloms.de](http://www.mb-bloms.de)

## Stellenangebote

**Geschäftsführer (m/w)**

Metallbauunternehmen in Niedersachsen (nördlich von Hannover), sehr gut eingeführt, ca. 30 Mitarbeiter, sucht per sofort oder später, eine/n Geschäftsführer/in für den Fachbereich Aluminiumbau (Fenster, Fassaden, Türen, Sonderkonstruktionen) in Vollzeit. Erwartet wird gutes technisches Wissen, Organisationstalent und Durchsetzungskraft. Eine umfassende Unterstützung bei der Einarbeitung ist gewährleistet, einer späteren Beteiligung/Übernahme steht nichts im Wege.

Ihre Bewerbung mit den entsprechend aussagekräftigen Unterlagen unter Chiffre 13898 bitte an die IHK-Zeitschriften eG, Kreuzberger Ring 52, 65205 Wiesbaden.

## Immobilien

**GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS**



**energieeffizient. nachhaltig. smart.**

Meisterstück-Gewerbebau  
 Otto-Körting-Str. 3 · 31789 Hameln  
 Tel. 05151/953895

**Meisterstück HAUS**

[www.meisterstueck.de](http://www.meisterstueck.de) · [gewerbebau@meisterstueck.de](mailto:gewerbebau@meisterstueck.de)

## Entsorgung

**Gewerbeabfall-Entsorgung und -Sortierung. Komplet!**



Ihr zertifizierter Komplett-dienstleister für alle Entsorgungsprobleme.  
 Schnell. Einfach. Sauber.

**AUGUSTIN**  
 ENTSORGUNG

Meppen  
 Dieselstr. 49, Tel 0 59 31/98 76-0  
[WWW.AUGUSTIN-ENTSORGUNG.DE](http://WWW.AUGUSTIN-ENTSORGUNG.DE)

## Gebäudetechnik

**KS**  
**KOTTER-SIEFKER**

Elektronische Zutrittskontrolle  
 Intelligente Gebäudetechnik  
 Flucht- & Rettungswegtechnik

Jürgen Kastrup | Tel. 05 41 / 91 88 -155 | [jkastrup@ks-info.com](mailto:jkastrup@ks-info.com)

## Lackiertechnik

**LKW- UND CHASSISLACKIERUNG**

Am Alten Flugplatz 18  
 49811 Lingen (Ems)  
 Tel. 05 91-7 46 44  
[www.determann-gmbh.de](http://www.determann-gmbh.de)

**Lackiertechnik DETERMANN**

## IT/EDV

**Brinova**  
 SYSTEMHAUS

IT Lösungen für Ihr Business

**Brinova Systemhaus GmbH**  
 Gerhard-Stalling-Str. 19 · 26135 Oldenburg  
 Tel.: +49 441 21980700 Fax: +49 441 21980711  
 Web: [www.brinova.de](http://www.brinova.de) Email: [info@brinova.de](mailto:info@brinova.de)

# Weiterbildung aktuell



Mehr Wirtschaft. Mehr Wissen.  
November 2018

## Seminare

### Arbeits-/Führungstechniken

#### ■ Anforderung an die Führung im Change Management

Osnabrück | 22.11.2018 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 220 € | Helga Vahlefeld  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162102170)

#### ■ Reklamationsgespräche erfolgreich meistern

Osnabrück | 06.12.2018 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 200 € | Nikolaus Rohr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162102242)

### Finanzen und Steuern

#### ■ Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht aktuell

Osnabrück | 20.11.2018 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 180 € | Hans-Joachim Schlimpert  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162102221)

### Kompetenzen für Azubis

#### ■ Persönlichkeitstraining für Auszubildende

Nordhorn | 28.11.2018 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 170 € | Melanie Freese  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162102237)

### Marketing, Vertrieb, Einkauf

#### ■ Die Welt der Einkäufer: Verkäufer lernen Einkäufer verstehen

Osnabrück | 29.11.2018 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 200 € | Katrin R. Feldner  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162102185)

## Außenwirtschaft

#### ■ Umgang mit Dokumenten-Akkreditiven und Akkreditiv-Dokumenten

Osnabrück | 15.11.2018 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 200 € | Achim Gerlach  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr.: 162102293)

#### ■ Zollvergünstigungen durch Präferenzen

Osnabrück | 15.11.2018 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 200 € | Thomas Korfmacher  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr.: 162102312)

#### ■ Das Ausführverfahren

Osnabrück | 20.11.2018 | 9:00 – 16:30 Uhr  
Preis: 200 € | Adeline Wittek  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr.: 162102175)

## Sonderveranstaltungen

#### ■ Social Media gibt Ihrer Marke ein Gesicht

Osnabrück (ICO) | 13.11.2018 | 17:00 – 19:00 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 3671246)  
Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen:  
<https://ihk-veranstaltungen.de/event/erfolg/>

#### ■ Frauen-Business-Tage

Osnabrück | 14. – 16.11.2018 | 17:00 – 20:00 Uhr  
Für Unternehmerinnen, Gründerinnen und interessierte Frauen  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 135608)  
Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen:  
[ihk-veranstaltungen.de/event/fbt](http://ihk-veranstaltungen.de/event/fbt)

#### ■ Begrüßungsveranstaltung für neue Mitglieder der IHK

Osnabrück | 22.11.2018 | 18:00 – 20:00 Uhr  
Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen:  
<https://ihk-veranstaltungen.de/event/ihk/>

## Prüfungen

#### ■ Prüfung Beschleunigte Grundqualifikation Berufskraftfahrer

Meppen | 07.11.2018  
Osnabrück | 27.11.2018  
Meppen | 05.12.2018  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 35298)

#### ■ Prüfung Gefahrgutbeauftragte

Osnabrück | 16.11.2018 | 09:00 Uhr  
Osnabrück | 14.12.2018 | 09:00 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 35372)

#### ■ Sachkundeprüfung Bewachungsgewerbe

Osnabrück | 15.11.2018 | 09:00 Uhr  
Osnabrück | 13.12.2018 | 09:00 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 35047)

#### ■ Unterrichtsverfahren Bewachungsgewerbe

Osnabrück | 05. – 09.11.2018  
Osnabrück | 10. – 14.12.2018  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 35050)

#### ■ Fachkundeprüfung Taxi und Mietwagen

Osnabrück | 11.12.2018 | 09:00 Uhr  
Osnabrück | 13.12.2018 | 09:00 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 2337)

#### ■ Sachkundeprüfung „Geprüfte/r Finanzanlagenfachmann/-frau IHK“

Osnabrück | 28.11.2018 | 09:00 Uhr  
Anmeldeschluss beachten  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 3178794)

#### ■ Sachkundeprüfung „Fachmann/-frau für Immobilienvermittlung IHK“

Osnabrück | 22.11.2018 | 09:00 Uhr  
Anmeldeschluss beachten  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 3401640)

#### ■ Unterrichtsverfahren Spielautomatenaufsteller

Osnabrück | 04.12.2018 | 09:00 Uhr  
Anmeldeschluss beachten  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 1073428)

### Informationen und Anmeldung

IHK-Weiterbildungsteam  
Telefon 0541 353-473  
Telefax 0541 353-99473  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)





## Lehrgänge

### Lehrgänge mit IHK-Prüfung

#### ■ Geprüfte(r) Industriemeister(in) Elektrotechnik

Geplanter Beginn: Februar 2019  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 16213159)

#### ■ Geprüfte(r) Industriemeister(in) Chemie

Geplanter Beginn: März 2019  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 16213157)

#### ■ Geprüfte(r) Industriemeister(in) Printmedien/Medienfachwirt(in) Print

Geplanter Beginn: März 2019  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 16213158/16213227)

#### ■ Geprüfte(r) Technische(r) Fachwirt(in)

Geplanter Beginn: Frühjahr 2019  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 16213164)

#### ■ Geprüfte(r) Bilanzbuchhalter(in)

Geplanter Beginn: 13. März 2019  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 16258703)

### Lehrgänge mit IHK-Zertifikat

#### ■ Außenwirtschaft & Exportabwicklung

Geplanter Beginn: 14. Januar 2019  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 16213174)

#### ■ Projektleiter/in (IHK)

Geplanter Beginn: 14. Januar 2019  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162116054)

#### ■ Logistik-Manager(in) 4.0

Geplanter Beginn: 25. Januar 2019  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 16213179)

#### ■ CSR-Manager(in)

Geplanter Beginn: 15. Februar 2019  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 16269190)

#### ■ Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Geplanter Beginn: Februar 2019  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 16269190)

## Beratungen

#### ■ IHK-Erfinder- und Patentberatungen

Lingen | 21.11.2018 | 14:00 – 17:00 Uhr  
Osnabrück | 11.12.2018 | 14:00 – 17:00 Uhr  
Eine Terminvereinbarung ist notwendig (s. u.).

#### ■ Business Speed Dating in der Kreativwirtschaft

Lingen | 12.11.2018 | 17:00 – 18:30 Uhr

#### ■ Regionalplaner- und Baurechtsforum

Schwerpunktthema sind Fragen der Planungs- und Genehmigungspraxis in Niedersachsen.  
Osnabrück | 26.11.2018 | 15:00 – 18:00 Uhr

#### ■ IHK-Netzwerk Energie, Energiespeicher

Osnabrück | 7.12.2018 | 09:00 – 11:30 Uhr

#### ■ IHK-vor-Ort: Let's „go-digital“ – Geförderte Beratung für digitale Projekte

Lingen | 13.11.2018 | 17:00 – 18:30 Uhr

#### ■ IHK-Netzwerk Gesundheitswirtschaft

Osnabrück, (ICO) | 22.11.2018 |  
17:00 – 18:30 Uhr

Anmeldungen und Infos: IHK, Ilona Buse-  
mann, Tel.: 0541 353-268 oder [busemann@osnabrueck.ihk.de](mailto:busemann@osnabrueck.ihk.de)

#### ■ Seniorexperten-Beratertage

Lingen | 13.11.2018 | 09:00 – 13:30 Uhr  
Nordhorn | 20.11.2018 | 09:00 – 13:30 Uhr  
Osnabrück | 04.12.2018 | 09:00 – 13:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 9224)

#### ■ NBank-Sprechtag

Nordhorn | 14.11.2018 | 09:00 – 17:00 Uhr  
Lingen | 15.11.2018 | 09:00 – 14:00 Uhr  
Osnabrück | 27.11.2018 | 09:00 – 17:00 Uhr  
Osnabrück | 11.12.2018 | 09:00 – 17:00 Uhr  
Meppen | 12.12.2018 | 09:00 – 17:00 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 3131)

#### ■ Steuerberater-Sprechtag

Lingen | 15.11.2018 | 14:00 – 17:00 Uhr  
Nordhorn | 12.12.2018 | 14:00 – 17:00 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 11478)

#### ■ Rechtsanwalts-Sprechtag

Nordhorn | 05.12.2018 | 14:00 – 17:00 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 1084266)

Die Teilnahme an den Sprech- und Beratungstagen ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich über: IHK, Elina Wolf, Tel. 0541 353-327 oder [wolf@osnabrueck.ihk.de](mailto:wolf@osnabrueck.ihk.de)

### Besuchen Sie uns in Lingen und Nordhorn!

Besuchen Sie uns doch einmal in unseren Büros in Lingen und Nordhorn (S. 51/S. 53), wo wir wöchentlich Sprechtag/Beratungen für Sie anbieten.

Die Beratungen in Lingen  
(immer mittwochs)  
14.11.2018: Öffentlichkeitsarbeit  
21.11.2018: Erfinder- und Patentberatung  
28.11.2018: Existenzgründer  
05.12.2018: Beschäftigung und Ausbildung/EQ von Geflüchteten

Die Beratungen in Nordhorn  
(immer donnerstags)  
15.11.2018: Beschäftigung und Ausbildung/EQ von Geflüchteten  
22.11.2018: Öffentlichkeitsarbeit  
29.11.2018: Bauleitplanung  
06.12.2018: Existenzgründer

## „Produkt des Jahres“ ausgezeichnet

Auf dem 4. Wirtschaftstag Nordwest am Campus in Lingen würdigte der Verein Wachstumsregion Ems-Achse erstmals das „Produkt des Jahres“. Die Auszeichnung ging an das „Café & Restaurant Henri's“ der Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (obw) aus Emden.



**Gute Stimmung:** Die Jury wählte aus 37 Bewerbungen aus und vergab den Preis an die obw aus Emden. Geschäftsführer Prof. Burghardt Zirpins (3. v.l.) nahm den Preis entgegen.

Nachmittag nutzten sie die Gelegenheit und tauschten sich mit den 40 Ausstellern aus. Diese Chancen hatten zuvor auch die Studierenden des Campus Lingen, um sich bei den Arbeitgebern über Praktika, Bachelor- und Masterarbeiten und Jobs zu informieren.

Zum Programm des Tages hatte auch Karl-Heinz Kösters beigetragen. Nach einer Eröffnungs-Talkrunde hatte er mit seinem Vortrag „Aus dem Emsland in die Welt und zurück“ einen Einblick in seinen Werdegang gegeben. Nach verschiedenen Stationen für den Konzern Siemens kehrte er 2010 in die Heimat zurück und gründete das Unternehmen Elrotec in Werlte. Der Betrieb beschäftigt sich insbesondere mit so genannten kollaborierenden Robotern. Dabei handelt es sich um Maschinen, die zur Automatisierung in Betrieben eingesetzt werden und für die keine Sicherheitszellen notwendig sind. Den anwesenden Studierenden empfahl er, den Weg ins Ausland zu suchen – „aber brecht die Brücken in die Heimat nicht ab, hier gibt es so viele Chancen und innovative Unternehmen“. (pr) ■

50

**Lingen.** Mit 37 Produkten oder Dienstleistungen hatten sich die Unternehmen und Institutionen der Region für den neuen Preis beworben. Anstelle einer Jury stimmten die rund 600 Mitglieder der Ems-Achse ab und entschieden sich für das Inklusionsprojekt der obw. Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten im „Henri's“. Der emsländische Landrat Reinhard Winter und Ems-Achse-Geschäftsführer Dr. Dirk Luerßen überreichten die Auszeichnung an obw-Geschäftsführer Prof. Burghardt Zirpins und sein Team. Auf Platz zwei kam die „Heydt Manufaktur Edition III“ der Kornbrennerei H. Heydt aus Haselünne, den geteilten dritten Platz belegten der Caritasverband für den Landkreis Emsland mit der „Anpacker App“ und die OMAG Service GmbH aus Emden mit ihren servobetriebenen Pressen und Stanzen.

Verliehen wurde der Preis im Rahmen des Wirtschaftstages Nordwest, zu dem rund 350 Besucher kamen. Bereits ab dem frühen

## Unternehmer Günter Peters erwirbt W+W Metalltechnik

**Twist/Rheine.** Der Twister Unternehmer Günter Peters hat das Unternehmen W+W Metalltechnik aus Rheine erworben. Letzteres bleibt eigenständig und beschäftigt derzeit 60 Mitarbeiter. Peters sieht durch die Nutzungen von Synergien große Vorteile für beide Unternehmen. Auf einer Hallenfläche von 5000 m<sup>2</sup> auf dem ehemaligen Karmann-Gelände im Gewerbepark Nord werden in Rheine Bauteile und Schweißbaugruppen in Klein- und Großserien für die Nutzfahrzeugbranche, den Landmaschinenbau, die Windenergie sowie den allgemeinen Stahlbau gefertigt. Das

**Nutzung von Synergien: (v.l.)**  
Günter Peters und Betriebsleiter  
Klaus Winnemöller.



Unternehmen Peters Maschinenbau beschäftigt rund 190 Mitarbeiter und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von über 30 Mio. Euro. (pr) ■



## Verläuft Gleichstromtrasse doch durch Emsbüren und Salzbergen?

Emsbüren. Bei der Planung für den Korridor der unterirdischen Gleichstromtrasse A-Nord sind Emsbüren und Salzbergen wieder im Spiel. Die Bundesnetzagentur hat den Netzbetreiber Amprion aufgefordert, nochmals verschiedene Querverbindungen zwischen den östlichen und westlichen Nord-Süd-Trassen zu prüfen. Betroffen von dem Verlauf der möglichen Alternativ-Trassen wäre u. a. auch Emsbüren und Salzbergen. Die neuerliche Überprüfung ist Teil der Bundesfachplanung mit dem Ziel, zunächst einen 1 000 Meter breiten Korridor für die spätere Erdkabeltrasse festzulegen. Die BNetzA kann, muss dem von Amprion vorgeschlagenen Korridornetz allerdings nicht zustimmen. Die gut 300 Kilometer lange „Gleichstrom-Autobahn“ A-Nord soll ab 2025 die größtenteils auf der Nordsee erzeugte Windenergie in den Westen und Süden Deutschlands transportieren (pr). ■



## Dortmund-Ems-Kanal profitiert vom starken Niedrigwasser im Rhein

Meppen. Das Niedrigwasser im Rhein sorgt für mehr Schiffsverkehr in Norddeutschland. Da die Schiffe von Rotterdam aus den Rhein nur mit sehr geringem Tiefgang nutzen können, werden aktuell alternative Routen im niederländischen und deutschen Kanalnetz interessanter. Davon profitiert auch der Dortmund-Ems-Kanal, denn viele Binnenschiffe, die Richtung Osten zum Mittellandkanal wollen, fahren jetzt über den Dollart in die Ems und den Dortmund-Ems-Kanal. (da) ■

## Besuchen Sie uns im IHK-Büro Lingen!

Lingen. Die IHK hat im IT-Zentrum ein Büro (Anmeldungen: s. Adresse oben). IHK-Mitarbeiter aus den Fachabteilungen bieten dort Sprechtag an. Die nächsten Termine (immer mittwochs):

- 14.11.2018: Öffentlichkeitsarbeit
- 21.11.2018: Erfinder- und Patentberatung
- 28.11.2018: Existenzgründer
- 05.12.2018: Beschäftigung/Ausbildung/EQ von Geflüchteten

## Pressemeldungen

**+++ Hänsch Holding GmbH, Herzlage:** Bereits ein Jahr nach Errichtung eines Bürokomplexes am Hauptgebäude und dem Neubau einer Produktionshalle im Jahr 2015, investiert der Hersteller von Warnsystemen im Bereich Automotive erneut in die Erweiterung des Hauptsitzes am Standort Herzlake. Aufgrund der hohen Auslastung und der sehr guten Auftragslage mussten weitere Kapazitäten im Bereich des Produktions- und Fertigungsprozesses geschaffen werden. Der Neubau einer rund 1800 m<sup>2</sup> großen Produktionshalle konnte Mitte 2018 abgeschlossen werden. (pr)

**+++ Berky GmbH, Haren/Emmeln:** Das Unternehmen, Spezialist u. a. für handgeführte Geräte, selbstfahrende Arbeitsmaschinen oder Mäh- und Sammelboote, investiert 1,2 Mio. Euro in eine neue Produktionshalle. Mit der Investition sollen neue Produktionsmöglichkeiten und auch ein Wasserbecken für Testzwecke entstehen. (pr)

**+++ A. Janssen Transporte und Kurierfahrten, Lingen:** Das Unternehmen feierte kürzlich das fünfjährige Bestehen und zugleich die Einweihung des neuen Firmenstandortes im Brögberner Gewerbegebiet Lenzfeld. Auf dem 1 500 m<sup>2</sup> großen Areal steht Geschäftsführer Wilfried Janssen nun eine rund 550 m<sup>2</sup> große Halle zur Verfügung. Das Unternehmen bietet bundesweite sowie internationale Transportdienstleistungen, insbesondere für Gewerbe-, aber auch für Privatkunden an. Die Fahrzeugkolonne umfasst 17 Fahrzeuge; beschäftigt sind 22 Mitarbeiter, davon sechs Festangestellte. (pr)

TORSYSTEME  
ZAUNANLAGEN

Am Laxtener Esch 6  
49811 Lingen - Ems  
Tel.: 0591-97788880

info@bockmeyer-zaun.de  
www.bockmeyer-zaun.de



**bartsch**  
PUMPEN GmbH | seit 1973

WIR SIND  
MEISTER IN  
PUMPEN

Bartsch Pumpen GmbH | Hullerweg 20 | 49134 Wallenhorst  
Tel.: 05407 8307-20 | www.bartsch-pumpen.de



## Textillogistik kauft Textilveredlung

Die Meyer & Meyer SE & Co. KG aus Osnabrück und die WKS Textilveredlungs GmbH aus Wilsum als Dienstleister der Textil- und Bekleidungsindustrie wachsen zusammen: Zum 1. Oktober 2018 wurde die WKS, die bisher als Beteiligungsgesellschaft von Meyer & Meyer am Markt agiert hat, zur 100-prozentigen Meyer & Meyer-Tochter.



In Wilsum: (v.l.) Meyer & Meyer CEO Jan Weber, Dr. Wilfried Holtgrave und Jörg Brune (beide WKS).

Wilsum/Osnabrück. Meyer & Meyer CEO Jan Weber und der bisherige WKS-Gesellschafter und Geschäftsführer Dr. Wilfried Holtgrave haben dazu eine entsprechende Vereinbarung geschlossen. Beide Unternehmen möchten durch die Übernahme Synergien im gemeinsamen Service- und Produktportfolio heben und so weiteres Wachstum generieren. „Die WKS ist mit ihrer hohen Textilkompetenz und großen Dienstleistungstiefe schon seit vielen Jahren ein wichtiger Baustein und Partner von Meyer & Meyer. Die Übernahme der fehlenden Anteile ist ein wichtiger Schritt, um unsere textile Supply Chain im Bereich der Produktionsservices weiterzuentwickeln und unser strategisches Ziel umzusetzen, ein echter Fashionpartner für unsere Kunden zu sein“, erläutert Jan Weber die Hintergründe. Meyer & Meyer werde die erfolgreiche Strategie der WKS weiterverfolgen und auch die Marke WKS bleibe als Teil der Meyer & Meyer-Gruppe bestehen. Weiterhin als Ge-

schaftsführer an Bord bleibt Dr. Wilfried Holtgrave, der mit seinem langjährigen Know-how die Services der WKS auch künftig weiterentwickeln wird: „Wir sehen durch die langjährige Zusammenarbeit in Meyer & Meyer den idealen Partner, um gegenseitig voneinander zu lernen und weiter zu wachsen. Dazu gehört, dass unser Unternehmenssitz in Wilsum mit seiner großen regionalen Textilkompetenz bestehen bleibt und wir die Wertschöpfungstiefe der WKS mit ihren speziellen Kompetenzen z.B. im Bereich der Denim-Veredlung weiter ausbauen“, berichtet Dr. Wilfried Holtgrave. Wachstum sei darüber hinaus auch für die Auslandsstandorte geplant: „Mit der Vielzahl wichtiger Auslandsniederlassungen und Joint Ventures ist die weitere Zusammenführung mit der WKS auch Teil unserer Internationalisierungsstrategie und wir werden künftig in den Ausbau der WKS-Standorte investieren“, so Jan Weber. (pr) ■

## B 403/B 213 (Nordumgehung Nordhorn): Inbetriebnahme des ersten Teilschnitts

Nordhorn. Im Oktober wurde im Zuge des Neubaus der Nordumgehung Nordhorn das erste Teilstück zwischen der B 213 in Höhe der Gaststätte Rammelkamp und der Landesstraße 67 unter Verkehr genommen. Dies war nötig, damit der Knotenpunkt der neuen B 403/B 213 mit der L 67, der Anschluss des Döppersweges sowie der Knotenpunkt mit dem Altendorfer Ring hergestellt werden kann. Das erste Teilstück dient als Umleitung für den Verkehr von und nach Wietmarschen und wurde zwei Monate früher fertig als geplant. Bauende soll im November 2019 sein. (ba) ■

## Besuchen Sie die IHK im NINO-Hochbau!

Nordhorn. IHK-Mitarbeiter bieten dort (Adresse s. oben) immer donnerstags Sprechtag an. Die nächsten Termine:

- 15.11.2018: Ausbildung/EQ von Geflüchteten
- 22.11.2018: Öffentlichkeitsarbeit
- 29.11.2018: Bauleitplanung
- 06.12.2018: Existenzgründer



## JCI Noabers vernetzen deutsche und niederländische Unternehmer

Mehr als 30 Wirtschaftsjuvenorenkreise aus dem Hanseraum nahmen Anfang Oktober an der Delegiertenversammlung im NINO Hochbau in Nordhorn teil.

**Nordhorn.** Gastgeber waren diesmal die JCI Noabers, die die Kreissprecher und die IHK-Geschäftsführer des Hanseraums nach Nordhorn eingeladen hatten. Die JCI Noabers sind der weltweit erste grenzüberschreitende WJ-Kreis, der Mitglieder aus zwei Ländern vereint. Wichtiger Tagesordnungspunkt der Delegiertenversammlung war die Wahl des Hanseraumvorstands 2019, bei der Jan Dessel als neuer Vorsitzender des Hanseraums gewählt wurde. Passend zur Nähe der Nachbarländer Niederlande und Deutschland fand das Vorabendprogramm im niederländischen Denekamp statt – und schulten die Teilnehmer ihren Blick für das jeweilige Nachbarland bei einem Länder-Wissensquiz. Die Delegiertenversammlung stand dieses Mal in einem besonderen Licht. Im niederländischen Oldenzaal fand am 5. und 6. Oktober die National Konferenz der JCI Niederlande statt, an der auch die Vertreter der Wirtschaftsjuvenoren des Hanseraums teilnehmen konnten. Am Freitagabend wurde die National Konferenz in den Niederlanden eröffnet und dabei waren die Wirtschaftsjuvenoren aus dem Hanseraum die zweitgrößte Delegation. Neben den Wirtschaftsjuvenoren Hanseraum waren auch Bürgermeister aus Nordhorn und Bad Bentheim vertreten. Besonderes Highlight des Abends war die Ernennung von Milou Vaartjes (Gründerin der WJ JCI Noabers) zur JCI Senatorin. Am Samstag fand die Delegiertenversammlung der Niederlande statt, die nach Oldtimer-Rallye und Helikopterflug mit einer Gala am Samstagabend zu Ende ging. (pr) Weitere Infos: Wirtschaftsjuvenoren Osnabrück, Therese Demann, Tel. 0541 353-104. ■

### Netzwerkarbeit mit Spaßfaktor:

Im NINO-Hochbau trafen sich Delegierte aus 30 Wirtschaftsjuvenorenkreisen aus dem Hanseraum.



## Pressemeldungen

**+++ Deutsch-niederländischer Grenzverkehr:** Wussten Sie, dass in den Niederlanden der Alkoholkonsum im öffentlichen Verkehrsraum selbst für Fußgänger verboten ist? Auf diese und andere Unterschiede der deutschen und niederländischen Straßenverkehrsordnungen weisen jetzt neue Hinweistafeln in Grenznähe hin. Die Idee stammt von Polizeioberkommissar Edgar Eden und seinem niederländischen Kollegen Robert Bruns. (da)

**+++ „Nordhorn leuchtet“:** Anfang September hatten sich unter dem Motto „Nordhorn leuchtet – wir sind mehr“ über 1 500 Menschen am Rathaus versammelt, um ein Zeichen für Toleranz zu setzen. Die Arbeitsgruppe hinter der Aktion will nun ihre Arbeit verfestigen. Am 16.11.2018 wird deshalb ein Argumentationstraining gegen rassistische Aussagen angeboten. Am 22.1.2019 geht es dann um den Umgang mit Hate Speech und Fake News. (pr)



## GANZ GROSSER NETZWERKER.

Machen Sie Ihren Geschäftswagen zum Aushängeschild und profitieren Sie von den gewerblichen Sonderkonditionen und attraktiven Leasingraten bei MINI. Jetzt auf [mini.de/gewerbekunden](http://mini.de/gewerbekunden) informieren und bei jedem Kundentermin gut ankommen.

**DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.  
JETZT BEI IHREM MINI PARTNER.**



# Osnabrück

## Antrittsvorlesung zur Stiftungsprofessur

Seit September 2017 hat Prof. Dr. Dietmar Frommberger die bundesweit einmalige Stiftungsprofessur „Berufs- und Wirtschaftspädagogik“ mit dem Schwerpunkt „Strukturfragen der beruflichen Bildung“ an der Universität Osnabrück inne. Jetzt fand die Antrittsvorlesung statt.



Antrittsvorlesung: Prof. Dr. Dietmar Frommberger hat eine Stiftungsprofessur des DIHK.

54

Osnabrück. Stifter der Professur sind der Deutsche Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK) sowie die DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH (DIHK-Bildungs-GmbH). Die Antrittsvorlesung im Oktober hatte den Titel „Berufsbildungspraxis und Berufsbildungsforschung – zwei Seiten derselben Medaille“. Frommberger überzeugte dabei durch anspruchsvolle Ausflüge in die Wissenschaftstheorie ebenso wie durch profunde Kenntnisse der betrieblichen Praxis. „Es ist ein großes Missverständnis, dass die Wissenschaft und die Theorieentwicklung nichts mit der Praxis und unserer privaten und beruflichen Realität zu tun hätten. Das Gegenteil ist der Fall“, so Frommberger. Natürlich gäbe es ein Spannungsverhältnis. Doch es überwiege das Ergänzungsverhältnis. Und: Praxis und Theorie seien auch in Ausbildungszusammenhängen keine Gegensätze, sondern eng aufeinander bezogen.

Frommberger wurde 1969 in Verden geboren, erwarb an der Universität Oldenburg das Diplom als Handelslehrer, promovierte

und war, bevor der den Ruf nach Osnabrück annahm, an verschiedenen Universitäten in Forschung und Lehre tätig. In seiner Forschung befasst sich Frommberger vor allem mit der international vergleichenden Berufsbildungsforschung. Dazu gehören auch Fragen des Transfers dualer Berufsbildungsstrukturen in andere Länder und Kulturen. Angesichts der dort oft vorherrschenden hohen Jugendarbeitslosigkeit kann die Forschung einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung und gesellschaftlichen Stabilität leisten. Sein Interesse gilt Analysen, die sich mit den konkreten Herausforderungen des dualen Systems vor Ort in Deutschland befassen. Dazu gehört u. a. die Suche nach Gründen für vorzeitige Lösungen von Ausbildungsverträgen. Hier ist eine Zusammenarbeit auch mit der IHK Osnabrück ins Auge gefasst.

Die vom Stifter für fünf Jahre einschließlich Mitarbeitern finanzierte Stiftungsprofessur ist mit einer ordentlichen und unbefristeten Professur der Universität verknüpft und somit auf Dauer angelegt. (pr) ■

## AHK Argentinien besucht Amazonen-Werke in Hasbergen

Hasbergen. Die Hauptgeschäftsführerin der AHK Argentinien, Barbara Konner, besuchte jetzt die Amazonen-Werke H. Dreyer GmbH & Co. KG in Hasbergen. Mit dem Verantwortlichen für das Lateinamerika-Geschäft, Reinhold Schirmbeck, besprach sie Geschäftschancen auf dem argentinischen Markt. Der Landmaschinenhersteller ist weltweit in über 70 Ländern aktiv und betreibt mit Partnern vor Ort in Buenos Aires eine Vertriebsniederlassung. (hs) ■



Im Gespräch: Reinhold Schirmbeck (r.) und Barbara Konner von der AHK.



## „Wirtschaftsförderung 4.0“ geht neue Wege in lokaler Nachhaltigkeit

Das Teilen von Ressourcen und die Bindung von Kaufkraft an die Region sollen helfen, nachhaltige Wirtschafts- und Lebensformen aufzubauen. In diesem Kontext steht der Pop-up-Regionalladen, den das Projektbüro „Wirtschaftsförderung 4.0“ der Stadt Osnabrück initiiert. Er öffnete erstmals am „Heimat shoppen“-Wochenende im September in der Theaterpassage in Osnabrück.

Osnabrück. Das Konzept der „Wirtschaftsförderung 4.0“ will die gesamte Wirtschaft der Stadt betrachten und soll über die reine Unternehmensförderung hinausgehen. Als Teil des Forschungsprojektes des Wuppertal Instituts ist Osnabrück seit März 2018 Modellstandort und „lebendiges Labor“ für die Erprobung. „Wir wollen zeigen, welche Formen und Möglichkeiten durch Kooperationen und Netzwerke vor Ort möglich sind“, sagt Projektleiterin Christine Rother. Diese haben positive Auswirkungen auf die wirtschaftliche und soziale Stabilität. Die Idee zu einem „Pop-up-Laden“, also einem solchen, der nur kurzzeitig eröffnet und oft an ungewöhnlichen Orten, war schnell entwickelt. Startschuss war Anfang September im Rahmen der IHK-Aktionstage „Heimat shoppen“. Mehrere Flächen in der überwiegend mit Leerstand gekennzeichneten Theaterpassage in der Osnabrücker City boten Raum für Verkaufsstände regionaler Produzenten. „Der Zuspruch war sehr positiv. Das Konzept „Heimat shoppen“ hat genau dazu gepasst, nämlich: Nicht nur in der Heimat, sondern auch Dinge aus der Heimat zu shoppen“, sagt Rother. Das Projektbüro will auch weiterhin Ansprechpartner für kooperative Wirtschaftsformen in Osnabrück und Umgebung sein. Für die Adventszeit kann sich Christine Rother vergleichbare Aktionen vorstellen: „Wir sind hier mitten in den Überlegungen, wollen aber auch 2019 weitere Projekte umsetzen.“ (ha)

Infos: <https://www.wirtschaftsfoerderungviernull.de> ■

## Förderbescheid für den Hafen Bohmte: 5,4 Mio. Euro vom Land

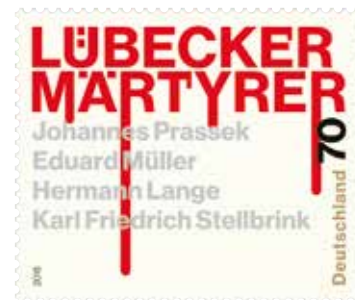
Bohmte. Mit knapp 5,4 Mio. Euro und damit 50 % der Gesamtinvestitionssumme unterstützt das Land Niedersachsen die Modernisierung des Bestandshafens in Bohmte. Anfang Oktober überbrachte der Niedersächsische Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann den Förderbescheid. Da die planerischen Voraussetzungen bereits geschaffen sind, kann voraussichtlich Anfang 2019 mit den Arbeiten begonnen werden. Als weitere Entwicklungsstufe wird dann auch noch der Ausbau eines Containerhafens als Schnittstelle für den Güterverkehr auf der Straße und der Wasserstraße geschaffen werden. (pr/da) ■

**Pop-up-Regionalladen:**  
Der Leerstand in der Theaterpassage wurde zur Verkaufsfläche.



## Pressemeldungen

**+++ Sonderbriefmarke „Lübecker Märtyrer“:** Am 10. November 2018 jährt sich zum 75. Mal der Todestag der „Lübecker Märtyrer“. Die drei im Osnabrücker Dom geweihten katholischen Priester Johannes Prassek, Hermann Lange und Eduard Müller wurden damals zusammen mit ihrem evangelischen Mitbruder Karl-Friedrich Stellbrink durch den Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und hingerichtet. Sie hatten in Lübeck, das damals zum Bistum Osnabrück gehörte, in Predigten und Gesprächskreisen Stellung gegen die Machthaber bezogen. 2011 wurden die Kapläne selig gesprochen. Aus Anlass des Jahrestages hat die Deutsche Post jetzt eine 70-Cent-Sonderbriefmarke herausgegeben. (pr)



**+++ Verkaufsoffener Sonntag in Osnabrück:** Am Donnerstag vor dem geplanten verkaufsoffenen Sonntag am 7. Oktober 2018 kippte ein Urteil die Sonntagsöffnung. „Für Einzelhandel und Kunden entstehen Verunsicherung und hohe Kosten, wenn geplante und von der Stadt Osnabrück genehmigte verkaufsoffene Sonntage kurzfristig durch Gerichte gekippt werden. Der aktuelle Fall zeigt, dass die rasche Reform des Ladenöffnungszeitengesetzes überfällig ist“, sagt Eckhard Lammers, stv. Hauptgeschäftsführer der IHK.



Foto: Theater Osnabrück / U. Lewandowski

Der Eindruck täuscht: Es geht lustig zu, aber nicht um Väter der Klamotte.

## Rollenwechsel in unsichtbarer Eleganz

Es wäre alles Mögliche zu erwarten gewesen, wenn zwei Männer achteinhalb Rollen spielen, einige davon in altenglischen Frauenkleidern und mit Hochsteckfrisuren. Deshalb ist es sehr erfreulich, dass „Das Geheimnis der Irma Vep“ kein klassisch-tuntiges Schenckelklopfestück mit Quietschstimmenakrobatik ist, sondern etwas eigenwillig Besonderes. Wer die Inszenierung von Dominique Schnizer besucht, der begegnet zwielichtigen Figuren und einem Werwolf mit Leuchtaugen, blickt sogar in die Grabkammer einer ägyptischen Königin, die wirkt, als sei sie ein bewegtes Comic-Kästchenbild aus einem Tim & Struppi Band (Bühne: Christin Treurnert). Mit Faszination aber lässt sich vor allem Oliver Meskendahl und Thomas Kienast folgen. Sie wechseln ihre sehr unterschiedlichen Rollen, Kleider und Stimmen mit nahezu unsichtbarer Eleganz. Wie das funktioniert, ohne dass sie in den 90 Minuten ihren Gehirnen schaden? Wir wissen es nicht. Um vor lauter Sachen zum Schauen & Staunen den Inhalt nicht zu vergessen: Irma Vep ist ein Anagramm von Vampir. Und es geht im Grusel schon auch amüsant zu. (bö)

emma theater Osnabrück (u. a. 15., 16., 21., 22. und 30.11.), Karten: Tel. 0541 7600076 ■

## „25 km/h“: Blues Brothers auf dem Weg an die Ostsee

Feel good & Road-Movies gibt es so feele, dass einem feelfach übel wird davon. Mit „25km/h“ gibt es den nächsten Beitrag zum Wohlfühl-/ Sinnsuche-/ Du findest Dein Glück-Genre. Aber erträglicher. Denn wenn die Schauspieler Bjarne Mädel und Lars Eidinger sich nach der Beerdigung des Vaters als ungleiche Blues Brothers nach 30 Jahren wieder annähern, wird daraus eine recht nette Geschichte. Das ewige Motiv des Strebens nach der Musterfamilie mit Kind & Hund wird gut umschiffert, der zwingende Witz über schwule Männer fällt knapper aus als bei Schweiger/Schweighöfer. Weil das so ist, kommt man gern mit auf die Reise auf zwei uralten Mopeds vom Schwarzwald bis an die Ostsee. Vor allem, weil Lars Eidinger so ein hervorragender Schauspieler ist. Und Mädel auch. Geschenk, dass sich Trauer in Filmen wie diesen maximal bis zu fast tränenenden Augen vorwagt und Freude sich in mindestens einer überzogenen Tanzeinlage ausdrücken muss. Feel Zeit bis zu Teil 2 wird wohl nicht vergehen. (bö) / Seit 1.11. im Kino ■



## Meller Klausing-Orgel: Klänge in der Kunsthalle

William Engelen (Jg. 1964) ist Konzept-Künstler und Komponist. Jetzt (bis 20.1.2019) ist der Niederländer mit der Ausstellung „Heute hat die Orgel wieder schön gespielt“ zu Gast in der Kunsthalle Osnabrück. Kompositorisches Ziel ist es, die Klausing-Orgel aus Melle symbolisch in das Osnabrücker Kirchenschiff zu versetzen. Dort können ungewöhnliche Klang-Transformationen nachvollzogen werden, die der Künstler vorgenommen hat. Hintergrund: Die Klausing-Orgel der Meller Matthäus-Kirche (Foto) befand sich einst in der Kirche des Dominikanerordens, in dem heute die Kunsthalle beheimatet ist. 1819 wurde die Orgel der Pfarrei in Melle übereignet. Was zu sehen sein wird erlaubt also auch ein Gedenken an die historische Schenkung vor 200 Jahren. Mit dem ironischen Ausstellungstitel verweist Engelen auf ein Spiel mit den Erwartungen und Wahrnehmungen der Besucher sowie auf die Unsichtbarkeit von Orgel und Musiker. Infos: [www.kunsthalle.osnabrueck.de](http://www.kunsthalle.osnabrueck.de) ■



# Gewerbegebiete

Hervorragende Verkehrsverbindungen, niedrige Standortkosten und wirtschaftsfreundliche Kommunalpolitik – Die Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim gilt als starker Wirtschaftsstandort mit attraktiven Standortfaktoren.

Warum die Wahl eines guten Standortes für ein Unternehmen so wichtig ist? Weil sie als erster Verbindungspunkt für Kunden, als „gute Adresse“, den Unternehmenserfolg mit beeinflusst. Warum die Wahl



**Für jeden Zweck die richtige Halle.**  
Systemhallen zum günstigen Festpreis.

Innovativ. Bewährt. Seit 1948.

**Husen**  
DIE STAHLBAUER

Am Hafen 2 · 26903 Surwold  
Tel. 04965 9188-0 · [www.husen.com](http://www.husen.com)



Stahlhallen-  
Konfigurator unter  
[www.husen.com](http://www.husen.com)



DEPENBROCK

- **Innovativ im Konzept**
- **Hochwertig in der Ausführung**
- **Wirtschaftlich im Unterhalt**



## Industriebau

Schlüsselfertigbau  
Industriebau  
Ingenieur- und Wasserbau  
Kanal- und Rohrleitungsbau  
Straßenbau  
Projektentwicklung  
Bauen im Bestand  
Gebäudemanagement  
Öffentlich-Private Partnerschaft

Bielefeld, Duisburg, Frankfurt/M, Greven,  
Hamburg, Hannover, Minden, Nürnberg,  
Oldenburg (Oldb), Polen und Speyer

Depenbrock Bau  
GmbH & Co. KG  
Blumenhorst 6  
32351 Stemwede  
Telefon (0 54 74) 68-0  
Telefax (0 54 74) 68-1 75  
[info@depenbrock.de](mailto:info@depenbrock.de)  
[www.depenbrock.de](http://www.depenbrock.de)

zwischen Gewerbestandorten so schwierig ist? Weil nicht überall die Kosten attraktiv sind, nicht überall die Mitarbeiter gern zu

Hause sind. Was entscheidet, sind also sowohl die harten wie auch die so genannten „weichen Standortfaktoren.“



In Zeiten des Fachkräftemangels stellt die Nähe zu Hochschulen für viele Unternehmen einen wichtigen Aspekt bei der Standortsuche dar. Im Bild: Uni-Gebäude Schloss Osnabrück.

Quelle: Stadt Osnabrück/Simon Vonstein

## Steuersätze und Infrastruktur

Unternehmer, die investieren wollen, müssen sich darauf verlassen können, attraktive Ausgangsbedingungen vorzufinden.

Wichtige Vergleichsfaktoren sind deshalb die Gewerbe- und Grundsteuersätze, die wesentlichen Einfluss auf die Entscheidung für oder gegen einen Standort haben. Überprüfen werden potenzielle Investoren genauso wie Existenzgründer auch die „Nebenkosten“: Wie günstig sind die Entsorgungstarife? Was kostet Strom, Wasser, Gas? Doch was nützt eigentlich ein guter Preis, wenn es an der Verkehrsanbindung fehlt? Werbefaktoren für Gewerbegebiete sind deshalb

natürlich auch die Nähe zu Autobahnen, zu Bahnstrecken oder zu einem Flughafen.

## Qualifizierte Fachkräfte

Weiter in Sachen Standort-Tauglichkeit: Nur wer sich in der Forschungs- und Bildungslandschaft wohlfühlt, wird sich zu einer Investition entscheiden. Schlagwörter hier: Technologietransfer und Hochschulnähe.

Gerade Letzteres wird für Firmen mehr und mehr zu einem bedeutenden Wettbewerbsfaktor. Wer nämlich frühzeitig Fachkräfte ans Unternehmen binden will, der tut gut daran, schon früh den Kontakt zu Studenten aufzunehmen, dort präsent zu sein, wo die Ent-

# AirportPark FMO

## Unser Standort. Ihr Erfolg.



Udo Schröer, Geschäftsführer AirportPark FMO GmbH

### Modern, innovativ, nachhaltig

Zwischen den Großstädten Münster und Osnabrück, direkt am Flughafen FMO, entwickelt sich der AirportPark FMO zu einem bevorzugten Unternehmensstandort. Der interkommunale Gewerbepark der Städte Münster und Greven sowie des Kreises Steinfurt erfüllt höchste Ansprüche und stellt im Münsterland ein optimales Standortangebot für global ausgerichtete Firmen dar.



Hermes Logistik-Center Münster/Osnabrück im AirportPark FMO. (Animation: Hermes Germany GmbH)

### Beste Verkehrsinfrastruktur

Die Unternehmen im AirportPark FMO sind über schnelle Straßen- und internationale Flugverbindungen bestens vernetzt, wie z. B. über die direkte Zufahrt zur Autobahn A1 Hamburg-Köln sowie über mehrmals tägliche Flüge zu den Drehkreuzen Frankfurt/Main und München.

### 1. Bauabschnitt fast voll – weitere Ausbaustufen in Vorbereitung

Von rund 380 000 m<sup>2</sup> sind im 1. Bauabschnitt nur noch etwa 35 000 m<sup>2</sup>, verteilt auf drei Gewerbegrundstücke, verfügbar. Weitere Ausbaustufen, auch für Großansiedlungen, befinden sich daher in Vorbereitung. Das Gesamtgebiet umfasst rund 200 Hektar Entwicklungsfläche.

### Namhafte Unternehmen angesiedelt

Der AirportPark FMO überzeugt vor allem Wachstumsbranchen. So baut der fränkische Verpackungshersteller Schumacher Packaging das neue Werk auf dem 150 000 m<sup>2</sup> großen Betriebsstandort kontinuierlich aus. Mit dem Bau begonnen hat inzwischen der Mercedes-Autohändler BERESA für ein inno-

scheidungen für die Berufswahl fallen.

## Weiche Faktoren

Längst sind aber auch die weichen Standortfaktoren von wachsender Bedeutung. Um an qualifizierte Bewerber zu kommen, um die eigenen Mitarbeiter zu halten, muss das Rahmenprogramm zum Jobangebot passen. Kultur-, Sport- und Freizeitangebote sind daher keine Bereiche mehr, die ein Arbeitgeber unberücksichtigt lassen kann. Wer sich heute um eine Stelle bemüht, wird nicht nur und ausschließlich danach gehen, zu welchen Konditionen er arbeitet. Die Freizeitgesellschaft samt Wellness-Trend fragt immer häufiger nach den Erholungsmöglichkeiten.

## Gute Rahmenbedingungen in der Region

Alle oben genannten Faktoren betrachtend kann man feststellen, dass Unternehmen in der Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim bestens aufgehoben sind. Welcher Standort innerhalb dieser Region der richtige ist, hängt natürlich von den Besonderheiten jedes einzelnen Unternehmens ab: Der Einzelhandel beispielsweise braucht Laufkundschaft, ein Internet Start-up-Unternehmen kann seinen Sitz überall haben, das produzierende Gewerbe muss meist ins Industriegebiet. Einige interessante Standorte in der Region stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten vor. Schauen Sie am besten selbst, was die einzelnen Standorte zu bieten haben.

**„OHNE WERBUNG  
WÄRE ICH HEUTE MILLIONÄR.“**

Paul Getty, Milliardär

Anzeigenbuchungen im Wirtschaftsmagazin der IHK und deren Spezialausgaben bei MediaService-Osnabrück Telefon 0541 5056620, E-Mail [post@mediaservice-osnabrueck.de](mailto:post@mediaservice-osnabrueck.de)

59



AirportPark FMO –  
optimaler Absatz- und  
Vertriebsstandort für  
Nordwesteuropa

Innovating Business.

**AirportPark  
FMO**



vatives Zentrum zur Aufbereitung und zum europaweiten Online-Vertrieb von 15000 Fahrzeugen im Jahr. Ebenfalls im Bau ist das neue Hermes Logistik-Center Münster/Osnabrück. Darüber hinaus planen die Baufirma Depenbrock ein Verwaltungs- und Ausbildungszentrum sowie der bereits mit der Systemzentrale ansässige Kontraktlogistiker Fiege eine hochmoderne Logistikanlage.

## Überzeugendes Standortpaket

- Direkter Autobahnanschluss an die A1 Hamburg-Köln
- Linienflugverkehr an die Drehkreuze Frankfurt, München und Istanbul
- 24/7-Betrieb
- Effiziente Grundstückszuschnitte mit Erweiterungsoption
- Optionaler Breitbandanschluss via Glasfaser
- Lukrative Fernwärmeversorgung zusätzlich zum Gasanschluss
- Kosten sparende Versickerung des Regenwassers
- LED-Straßenbeleuchtung



Verpackungswerk mit Hochregallager von Schumacher Packaging.  
Foto: AirportPark FMO

Gerne überzeugen  
wir auch Sie!

[www.airportparkfmo.de](http://www.airportparkfmo.de)



# AirportPark FMO

„Unser Standort. Ihr Erfolg.“ Der Slogan des AirportPark FMO hat Programm. Im Dreieck der Großstädte Münster, Osnabrück und Enschede (NL) wächst der attrak-

tive Businesspark rasant – direkt vor dem Flughafen Münster/Osnabrück und an der A1. Von rund 380000 m<sup>2</sup> im 1. Bauabschnitt sind nur noch 35000 m<sup>2</sup>

verfügbar. Weitere Ausbaustufen befinden sich daher in Vorbereitung. Das Gesamtgebiet umfasst rund 200 Hektar Entwicklungsfläche.

Der AirportPark FMO überzeugt vor allem Wachstumsbranchen. Der fränkische Verpackungshersteller Schumacher Packaging hat bereits zwei Bauabschnitte fertiggestellt.



Zahlreiche namhafte Unternehmen aus Wachstumsbranchen haben den AirportPark FMO für sich bereits als attraktiven Standort entdeckt. Foto: AirportPark FMO GmbH. Bearbeitung: avk-terwey.

Kürzlich in Bau gegangen sind der Mercedes-Autohändler BERESA für ein innovatives Zentrum und das neue Hermes Logistik-Center Münster/Osnabrück. Folgen werden u. a. die Baufirma Depenbrock mit einem Verwaltungsgebäude sowie der Kontraktlogistiker Fiege mit einer hochmodernen Logistikanlage.

Der AirportPark FMO ist ein interkommunales Projekt der Städte Münster und Greven sowie des Kreises Steinfurt.

Weitere Infos unter: [www.airportparkfmo.de](http://www.airportparkfmo.de).

# Bramsche

Der Bebauungsplan für das Gewerbe- und Industriegebiet „Eiker Esch“ im Bramscher Ortsteil Schleptrup hat die letzte Hürde genommen: Der Bramscher Stadtrat hat in seiner Sitzung am 27. September 2018 den Satzungsbeschluss gefasst, mit der Veröffentlichung im Amtsblatt am 15. Oktober ist der Bebauungsplan jetzt rechtskräftig. „Die Erschließung kann im Frühjahr 2019 beginnen und wir stehen ab sofort allen Interessenten für Anfragen und Beratung zur Verfügung“, betont Wirtschaftsförderer Klaus Sandhaus. Nicht nur wegen der hervorragenden Lage direkt an der Autobahnabfahrt der A1 rechnet er mit einer großen Nachfrage für die 10 Hektar: „Bramsche ist ein be-

liebter Wohn- und ein starker Wirtschaftsstandort, das wissen die Unternehmen in der Region mit Blick auf den Wettbewerb um

Fachkräfte zu schätzen.“ Auch die gute Nachbarschaft zum bereits vollständig vermarkteten Gewerbegebiet rund um die Amazonen-

Werke sowie die einheitliche Grünplanung für die neue Fläche stärke die Attraktivität.



Das Bramsche Gewerbe- und Industriegebiet „Eiker Esch“ besticht mit seiner erstklassigen Lage direkt an der A1-Auf-/Abfahrt Bramsche. Bereits ansässig sind die Amazonen-Werke und das Unternehmen ELOS.

# Wallenhorst

Der Wirtschaftsstandort Wallenhorst ist über die Autobahnen A1, A30 und die Bundesstraße B68 sehr gut an das regionale und überregionale Straßenverkehrsnetz angebunden.

Aktuell werden hier rund 28 Hektar neue Gewerbeflächen erschlossen. Ab dem nächsten Jahr

stehen neue Gewerbegrundstücke zur Verfügung. Die Wirtschaftsförderung der Gemeinde Wallenhorst berät über Entwicklungsmöglichkeiten auf freien Grundstücken ebenso wie über freie Gewerbeimmobilien. Bildungsmöglichkeiten und Berufsausbildung werden im Hinblick auf die Verfügbarkeit von

Fach- und Führungskräften konzeptionell verfolgt. Das MINT-Netzwerk Wallenhorst ist nur ein Beispiel von Kooperationen zwischen Unternehmen und Schulen.

Attraktive Wohnmöglichkeiten mit tollen Kulturangeboten und wohnortnahen Einkaufsmöglichkeiten runden als sympathisches

Wohnumfeld für Beschäftigte den Wirtschaftsstandort Wallenhorst ab.

Als Wohlfühlstandort für den Mittelstand beheimatet Wallenhorst bereits heute mehr als 1 600 Unternehmen.

**Weitere Informationen auf [www.wallenhorst.de](http://www.wallenhorst.de).**



Mit 28 Hektar neuer Gewerbeflächen bietet Wallenhorst beste Entwicklungsperspektiven für Unternehmen.

Foto: Michael Helweg/Clean Fotostudio GmbH, Wallenhorst

STADT **BRAMSCH**E



## bramsche Platz zum Wachsen für Ihr Unternehmen

**Entdecken Sie den Wirtschaftsstandort Bramsche!**

**ab 2019: 10 Hektar  
Gewerbeflächen**

- direkt an der Autobahnabfahrt A1 „Bramsche“
- Glasfaser-Breitbandanschluss
- Mittelzentrum Bramsche: attraktiver Wohn- und Fachkräftestandort

Die Stadt Bramsche entwickelt derzeit mit dem Gewerbegebiet „Eiker Esch“ Gewerbeflächen direkt an der Autobahnabfahrt. Profitieren Sie von den top Infrastruktur-Vorteilen und einem sehr guten Arbeitsumfeld: Die Stadt Bramsche legt Wert auf die attraktive Entwicklung des Gewerbegebiets in guter Nachbarschaft, u.a. durch eine einheitliche Grünplanung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?  
Dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

**Stadt Bramsche • Wirtschaftsförderung • Klaus Sandhaus**  
Raum 0.51 • Hasestraße 11 • 49565 Bramsche • Tel.: 0 54 61. 83 - 170  
[klaus.sandhaus@stadt-bramsche.de](mailto:klaus.sandhaus@stadt-bramsche.de) • [www.bramsche.de](http://www.bramsche.de)



In 2019 werden 28 ha neue Gewerbe- und Industriefläche erschlossen. Informieren Sie sich jetzt!



1 A Wirtschaftsbedingungen direkt an der A1.

Wohlfühlstandort für den Mittelstand.

Gemeinde Wallenhorst · Wirtschaftsförderung und Marketing · [www.wallenhorst.de](http://www.wallenhorst.de)

## Was wir Sie kurz fragen wollten ...

### 5 Fragen zum Hase- und Johannisfriedhof, Ruhestätten bedeutender Unternehmerpersönlichkeiten im IHK-Bezirk.

\_\_ Welche Historie steht hinter dem Hase- und Johannisfriedhof in Osnabrück – und warum setzt sich der Förderkreis für die beiden Friedhöfe ein?

Hase- und Johannisfriedhof wurden 1808 eingerichtet, um die innerstädtischen Friedhöfe um die alten Kirchen zu ersetzen. Sie wurden bis 1995 belegt und 2015 als Friedhöfe entwidmet. Seitdem sind sie offiziell Parkanlagen mit Friedhofscharakter. Der Förderkreis Hasefriedhof-Johannisfriedhof e.V. setzt sich dafür ein, dass möglichst viel vom Friedhofscharakter erhalten bleibt und wirbt dafür um Unterstützung bei Bürgern, Unternehmen und Einrichtungen.



#### Ernst Kosche

*ist Mitglied im Förderkreis Hasefriedhof-Johannisfriedhof e.V. und bietet regelmäßig Führungen über den Hase- und den Johannisfriedhof an. Darüber hinaus hat er ein Buch über den Hasefriedhof verfasst.*

\_\_ Insbesondere der Hasefriedhof bildet ein Stück regionale Wirtschaftsgeschichte ab. Welche bedeutenden Unternehmerpersönlichkeiten haben hier ihre letzte Ruhestätte gefunden?

Hier sind allein drei ehemalige IHK-Präsidenten beigesetzt: Carl Gosling, der erste Präsident der Handelskammer zu Osnabrück, August Haarmann und Gerhard Schoeller. Weitere wichtige Personen der regionalen Wirtschaftsgeschichte, die hier liegen und deren Grabstätten sich erhalten haben, sind unter anderem Ernst Friedrich Tenge, die Gebrüder Kromschöder oder Antonius Fromm.

\_\_ Wie können Bürger und Unternehmen den Erhalt der beiden Friedhöfe unterstützen?

Weil kaum Finanzmittel der Stadt für den Erhalt der alten Friedhöfe zur Verfügung stehen, ist die finanzielle Unterstützung durch Spenden, die etwa bei Führungen gesammelt werden, neben den Mitgliedsbeiträgen wichtig.

\_\_ Was wünschen Sie sich für die beiden Friedhöfe?

Wenn sich Unternehmen, deren Gründer hier beigesetzt sind, bei der Erhaltung solcher Grabstätten engagieren würden, wären wir sehr dankbar. Das Projekt mit Infotafeln zu Grabstätten bedeutender Frauen könnte man auch auf Grabstätten wichtiger Kaufleute, Fabrikanten und Unternehmer ausweiten.

\_\_ Bitte ergänzen Sie den Satz: „Den Hasefriedhof sollte man gesehen haben, weil...“

...dieses steinerne Geschichtsbuch der Stadt Osnabrück einen umfassenden Überblick über zwei Jahrhunderte Bestattungskultur in einer stimmungsvollen Grünanlage bietet.“ ■  
(Fragen: Frank Hesse, IHK)



In einem Referendum im Juni 2016 stimmten die Bürger des Vereinigten Königreichs für einen Austritt aus der EU. In den folgenden Gesprächen versuchten die EU-Kommission und die britische Regierung in Verhandlungen eine Vereinbarung für einen geordneten Austritt zu erreichen. Trotz einiger Fortschritte sind sechs Monate vor dem Austritt jedoch viele Prozesse unklar. Das *ihk-magazin* 12/2018 widmet sich dem Brexit und dessen wirtschaftlichen Auswirkungen. Wir möchten dazu zeigen, welche Folgen regionale Unternehmen erwarten. ■

### Verlosung

#### Leserumfrage: 10 x CityChecks zu gewinnen!

Wir möchten gern wissen, was Ihnen am *ihk-magazin* gefällt – und, was wir verändern könnten. Deshalb würden wir uns sehr freuen, wenn Sie an unserer Leserumfrage teilnehmen. Auf der Seite 43 finden Sie den Fragebogen, der an unsere vorherigen Leserbefragungen angelehnt ist. Sie können die Umfrage übrigens gern auch online ausfüllen. Scannen Sie dafür den QR-Code oder klicken Sie auf: [www.osnabrueck.ihk24.de/leserumfrage](http://www.osnabrueck.ihk24.de/leserumfrage) ■

Unter alle Teilnehmenden an der Leserumfrage (6.12.2018) verlosen wir 10 x das neue CityChecks-Gutscheinbuch für Osnabrück und Umgebung! (siehe S. 43)



# JAI!

## ZU UNS

WENN SIE MAL MIT EINER  
AUSGEZEICHNETEN  
DRUCKEREI ARBEITEN WOLLEN



**M&E Druckhaus**  
Wir bekennen Farbe

[www.me-druckhaus.de](http://www.me-druckhaus.de)



# „Wussten Sie schon ...

... dass Ford Heiter Ihnen beim Kauf eines Ford Transit **10.500,- € Heiter-Testbonus<sup>2</sup>** zahlt? Überzeugen Sie sich von unserem exzellenten Gewerbekunden-Service. **“**

(Willi Düvel, Gewerbespezialist)



Jetzt Testfahrt & Beratung vereinbaren, Telefon **0541 69202-19**

## Testwochen für Gewerbekunden



**10.500,-<sup>2</sup>**  
**HEITER-TESTBONUS**

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

### FORD TRANSIT MALOCHER

UVP	€	<b>28.490,-<sup>1</sup></b>
Heiter Testbonus	€	<b>-10.500,-<sup>2</sup></b>
Bei uns ab	€	<b>17.990,-<sup>3</sup></b>



Kraftstoffverbrauch (in l/100km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): 7,6 (innerorts), 6,5 (außerorts), 6,9 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emission: 180g/km (kombiniert), CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse: B.



Autohaus *Freude am Auto*  
**HEITER**



Autohaus Heiter GmbH · Hansastr. 33 · 49090 Osnabrück · Telefon 0541 692020  
[www.autohaus-heiter.de](http://www.autohaus-heiter.de)

Angebot gilt nur für Gewerbetreibende. Alle Preise verstehen sich netto zzgl. Umsatzsteuer. 1) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (Nettopreis). 2) Beim Kauf eines neuen Ford Transit V363 mit Tageszulassung (netto). 3) Unser Hauspreis zzgl. Überführungskosten (netto).